



# Fibz

2025

Feuerwehr—informiert—berichtet—zeigt

**Kreisfeuerwehrverband Landkreis Diepholz e.V.**

26. Ausgabe



**Wir berichten** über den Feuerwehrbetrieb im Landkreis Diepholz!

**Herausgeber:**

Kreisfeuerwehrverband Landkreis Diepholz e.V.

**Redaktion:**

Lutz Budelmann, Danica Kosch, Jens Seeker,  
Dieter Wendt

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Gemeinde- und Stadtpressesprecher

**Redaktionskontakt**

Pressestelle Kreisfeuerwehr/Kreisfeuerwehrverband

eMail: [pressestelle@kfv-diepholz.org](mailto:pressestelle@kfv-diepholz.org)

Telefon: 0 54 41 - 59 39 79 1

**Berichtszeitraum:**

1. Januar - 31. Dezember 2025

**Layout:**

Pressestelle Kreisfeuerwehr/-verband - Dieter Wendt,  
Danica Kosch

Impressum	2
Vorwort	2
Kreisfeuerwehr/Verband	3
Zeltlager 2026 Ankündigung	23
Stuhr	24
Weyhe	30
Syke	37
Bassum	49
Twistringen	54
Bruchhausen Vilsen	64
Siedenburg	76
Sulingen	82
Barnstorf	87
Diepholz	95
Rehden	99
Kirchdorf	103
Wagenfeld	108
Lemförde	110
Social Media Kanäle	115

## Vorwort

Liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,  
liebe Leserinnen und Leser.

In diesem Jahr präsentieren wir die 26. Ausgabe der FIBZ. Damit zeigen wir unseren Mitgliedern und der Öffentlichkeit seit vielen Jahren, einmal im Jahr, zusammen mit den Pressesprecherinnen und Pressesprechern der Stadt- und Gemeindefeuerwehren, das gesamte Spektrum unserer Arbeit in Bild und Text. Im Rückblick auf 26 Jahre FIBZ und die Entwicklung der Pressearbeit im Bereich der Einsatzabteilungen wird der Bereich immer arbeitsintensiver. Wir sind daher auf gutem Wege, unser Team noch weiter auszubauen. In Zeiten, wo sich alles über Social Media bewegt, sind wir vertreten und auch in Krisen- und Katastrophenzeiten gut vorbereitet.

Vielen Dank für die bisher geleistete Arbeit jedes einzelnen.

Es wurden zahlreiche Einsätze, wie Unwetterlagen, technische Hilfeleistungen, Personensuchen mit Unterstützung der Drohneneinheiten, Verkehrsunfälle, Gefahrguteinsätze, Logistiktransporte, Auslösungen und aber auch Fehlalarme von Brandmeldeanlagen, Brandsicherheitswachen und auch Brandeinsätzen bewältigt. Diesjähriges Highlight war das Kreisjugendfeuerwehr-Zeltlager in Wagenfeld. Die besonders angespannte Weltlage hat auch einen enormen Einfluss in die Aufgaben der Feuerwehr genommen. Im Bereich des Katastrophen - und Zivilschutzes wurde viel investiert. Einige Ausschnitte dieser umfangreichen, ehrenamtlichen Arbeit finden sich in dieser Ausgabe wieder.

Wir wünschen allen ein frohes und gesundes neues Jahr 2026.

Viel Freude beim Lesen der 26. FIBZ-Ausgabe.

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Lutz Budelmann, Dieter Wendt, Danica Kosch, Jens Seeker



**Zahlen, Daten, Fakten Einsatzzahlen: (Zeitraum 01.01.2025 - 31.12.2025)**

Brandeinsätze	
Einsatzstichwort	Anzahl
F1	238
F2	90
F3	22
FBMA	445
FLKW	20
FOB	4
FOB1	9
FOB2	2
FOB3	0
FOB4	0
FGas1	2
FGas2	0
FFläche1	35
FFläche2	8
FWald1	2
FWald2	0
FZug1	5
FZug2	1
FAmok/Terror	0
BSW	262
KFB-Einsatz	0
<b>Brandeinsätze Gesamt</b>	<b>1145</b>

Technische Hilfeleistungen	
Einsatzstichwort	Anzahl
T1	655
T1 DLK	55
T2	23
TVUK1	98
TVUK2	10
TVUK3	0
THoch/Tief	5
TEINST	0
TGas1	31
TGas2	11
TWass1	6
TWass2	4
TZUG1	9
TZUG2	0
G1	102
G2	7
G3	2
G4	0
G5	0
Drohne Nord	12
Drohne Mitte	11
Drohne Süd	20
<b>TH Gesamt</b>	<b>1061</b>

Einsätze vom 01.01.2025 - 31.12.2025 gesamt: 2206

**Mitgliederzahlen des KfV Landkreis Diepholz: Mitgliederzahl der aktiven Einsatzkräfte im Landkreis Diepholz zum 31.12.2025:**

Aktive	5188
Werkfeuerwehr	50
Jugendfeuerwehr	1489
Kinderfeuerwehr	728
Alterskameraden	1497
Musiker	111
Gesamt	9013
Ortsfeuerwehren	106

Gemeinde	Mitglieder	Ortsfeuerwehren
Barnstorf	384	7
Bassum	536	11
Bruchhausen-Vilsen	461	10
Diepholz	240	4
Kirchdorf	502	9
Lemförde	249	5
Rehden	235	6
Schwaförden	369	10
Siedendurg	324	7
Stuhr	393	6
Sulingen	280	6
Syke	509	9
Twistringen	222	5
Wagenfeld	145	2
Weyhe	350	7
Werkfeuerwehr BASF	25	1
<b>gesamt</b>	<b>5224</b>	<b>105</b>



**Führungszug Land neu im Landkreis Diepholz**

Der Landkreis Diepholz ist um eine wichtige Komponente im Katastrophenschutz verstärkt worden. Ende November 2024 konnten Angehörige der Technischen Einsatzleitungen nach einer technischen Einweisung die Fahrzeuge des Führungszuges Land 8 aus Celle-Scheuen abholen und zur FTZ Barrien überführen. Bevor es so weit war, wurden der FÜKomKW, also der Führungs- und Kommunikationskraftwagen, mit viel Zeit und Engagement durch eine Arbeitsgruppe in Scheuen auf den neuesten technischen Stand gebracht. Genauso wie die anderen sieben gleichen Fahrzeuge. Auch der Leiter der TEL Nord, Matthias Thom, war maßgeblich daran beteiligt und mehrfach beim Aufrüsten gefordert.

Die acht FÜZ-L, so die Abkürzung, sind in Niedersachsen verteilt worden und werden zur Hälfte von freiwilligen Feuerwehren besetzt. Die andere Hälfte ist von Berufsfeuerwehren zu bedienen. Hierzu haben sich in Niedersachsen mehrere Landkreise und Berufsfeuerwehren zusammengeschlossen, um genügend Personal generieren zu können. Siehe unten.

Die FÜZ-L dienen als ergänzende Führungsausstattung bei Großschadenslagen auf operativ-taktischer Ebene, arbeiten also ähnlich wie eine TEL. Ein Führungszug besteht aus einem Mannschaftstransportwagen (MTW), einem Führungs- und Kommunikationskraftwagen (FÜKomKW) mit einem Anhänger Führungs- und Lageraum (Anh. FÜLa) und einem Gerätewagen Logistik (GW-L). Es kann ein FÜZ-L alleine (Monobetrieb) betrieben werden. Es können aber auch vier Züge zusammengeschaltet werden (Vollbetrieb).

Die technischen Voraussetzungen sind nun also geschaffen worden. Jetzt geht es daran, das vorhandene Personal der technischen Einsatzleitungen Nord und Süd im Umgang mit der Fahrzeug- und Kommunikationstechnik zu schulen und weiteres Personal im Landkreis zu gewinnen, damit der vorgesehene Dreischichtbetrieb gewährleistet werden kann. Dabei ist es nicht Bedingung, Angehöriger einer Blaulichtorganisation zu sein, da die FÜZ-L dem Katastrophenschutz zugeordnet sind. Vielmehr ist Interesse an der Technik und der Arbeit im Team gefragt. Interessenten mögen sich gerne bei den Leitern der technischen Einsatzleitungen nähere Informationen einholen.

Die Führungszüge werden ab sofort in folgenden Städten und Landkreisen stationiert:

Zug 1: Stadt Wolfsburg und Stadt Braunschweig

Zug 2: Stadt Salzgitter, Stadt Hildesheim und Stadt Göttingen

Zug 3: Landeshauptstadt Hannover





Zug 4: Stadt Wilhelmshaven, Stadt Osnabrück und Stadt Oldenburg

Zug 5: NLBK Loy, Landkreise Oldenburg und Ammerland

Zug 6: Landkreis Emsland

Zug 7: Landkreise Hameln-Pyrmont und Schaumburg

Zug 8: Landkreis Diepholz

Quelle: NLBK





### Bevölkerungs- und Katastrophenschutz als gemeinsames Ziel

Jahreshauptversammlung der Technischen Einsatzleitung Nord

"Ein spannendes und arbeitsreiches Jahr 2024 liegt hinter uns. Und so wird es auch in diesem Jahr weiter gehen." So fasste Matthias Thom als Leiter der Technischen Einsatzleitung Nord (TEL Nord) seinen Jahresbericht zusammen. Die Versammlung fand am 28. Februar 2025 im Feuerwehrhaus Heiligenrode statt. Neben den zehn Dienstabenden, sechs Übungen, vielen Arbeitstreffen und Besprechungen war die Übernahme des Führungszuges Land ein Schwerpunkt im abgelaufenen Jahr. Als eine von acht neuen Führungskomponenten in Niedersachsen sind die weißen Fahrzeuge des Katastrophenschutzes an der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Barrien stationiert und werden vom Personal der TEL Nord mit Unterstützung der TEL Süd zu besetzen sein. Nun steht das Training mit der deutlich moderneren Technik im Fokus der Dienstabende und Übungen. Dazu gehört auch der Umgang mit der zu erwartenden einheitlichen Stabssoftware, die die Kommunikation unter den Führungszügen und mit anderen Stäben verbessern wird. Auch die Gewinnung weiteren Personals wird eine wichtige Aufgabe in 2025 sein, damit in mehreren Schichten gearbeitet werden kann. Thom hob auch die gute Zusammenarbeit mit der TEL Süd hervor. Die gemeinsamen Übungen waren sehr wichtig. Alarmiert wurde die TEL Nord zum Brand im Krankenhaus Bassum. Kreisbrandmeister Michael Wessels beförderte Nils Düßmann zum Hauptlöschmeister und Hendrik Ahlers zum Brandmeister. Marcel Drettmann ernannte er zum Helfer im Katastrophenschutz. Als Vertreter der TEL Süd war Fabian Eller angereist. Er erhielt seine Ernennungsurkunde zum stellvertretenden Leiter der TEL Süd. Verabschiedet wurde der Sachgebietsleiter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Dieter Wendt. Nach acht Jahren Zugehörigkeit zur TEL geht er in den Feuerwehrruhestand. Ihm wurden ein Präsentkorb und einige sehr persönliche Geschenke überreicht. Verbunden mit einigen Anekdoten. Michael Wessels betonte in seiner Gastrede die zunehmende Wichtigkeit des Katastrophenschutzes und damit auch die Position der beiden Technischen Einsatzleitungen. Klaus Speckmann vom Fachdienst 38 des Landkreises Diepholz gab einen Einblick in die vielen laufenden und geplanten Vorhaben des Landkreises zur Verbesserung des Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes. Heiligenrodes Ortsbrandmeister Sven Lüßen war ebenfalls zu Gast und wünschte der TEL viel Erfolg für die anstehenden Aufgaben.



v.l.n.r. Henning Schröder, Matthias Thom, Dieter Wendt, Nils Düßmann, Hendrik Ahlers, Marcel Drettmann, Klaus Speckmann, Michael Wessels



## Neue Atemschutzübungsanlage an der FTZ Barrien

Neue hochmoderne Übungsanlage an der FTZ Barrien. Nach 14-monatiger Bauzeit und Baukosten in Höhe von vier Millionen Euro war die Spannung groß. Unter Führung eines Mitarbeiters der Firma Dräger, die die Anlage erstellt hat, ging es in die neuen Räumlichkeiten im Obergeschoss des Neubaus. Die neue Atemschutzübungsanlage ist mit allerlei Technik ausgestattet. Sie verfügt zur Sicherheit der Atemschutzgeräteträger über eine moderne Überwachung. Alle Trainingsräume sind mit Überwachungskameras und Mikrofonen ausgestattet. Im Raum der eigentlichen Atemschutzübungsstrecke und im neuen Zielraum gib es außerdem Wärmebild- und Infrarotkameras.



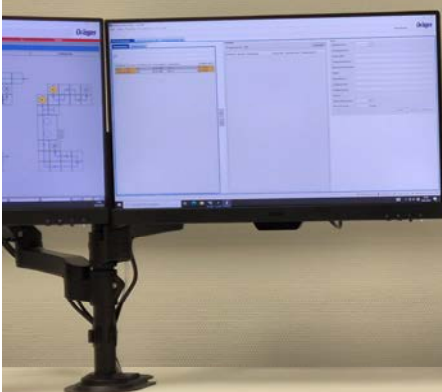
## Atemschutzübungsanlage



Zu Beginn einer Übung bekommt jeder Atemschutzgeräteträger einen Transponder, mit dem er sich in die

Strecke eincheckt. Mithilfe dieses Transponders wird auch die zu erbringende Leistung festgelegt, die der Atemschutzgeräteträger erbringen muss. Gesteuert wird die komplette Anlage aus dem Leitstand. Hier läuft auch die Überwachung zusammen. Der Übungsablauf besteht weiterhin aus einem Konditionsteil und dem eigentlichen Streckendurchlauf. Die neue Strecke hat einige neue Hindernisse zu bieten und wird den Atemschutzgeräteträgern wieder viel abverlangen. Aber es gibt auch altbewährtes wie Licht- und Soundsimulationen und eine Hitzequelle. Ein neues

Highlight der Atemschutzübungsanlage ist der Zielraum. In diesem Raum können viele verschiedene Einsatzszenarien simuliert werden. Unter Anderem können dort Suchtechniken trainiert werden, das gewaltsame Öffnen einer Tür oder auch das Schließen eines Gashahns und noch ganz viel mehr!







### 56 Katastrophenschutzfahrzeuge offiziell in Dienst gestellt

Nachdem der Führungszug Land 8 bereits seit November 2024 im Landkreis Diepholz stationiert ist, wurde er nunmehr am 11. Oktober 2025 offiziell in Dienst gestellt. In diesem knappen Jahr hat sich das Personal, welches überwiegend auch die Technischen Einsatzleitungen besetzt, mit der modernen Technik dieses Führungs- und Kommunikationsmittels vertraut gemacht.

Alle acht Führungszüge und die vier GFFF-V Waldbrandbekämpfungseinheiten (Ground Forest Firefighting using Vehicles) kamen an der NLBK in Celle-Scheuen zusammen. Niedersachsens Innenministerin Daniela Behrens war vor Ort. Sie sagte: "Wir haben vermehrte Fälle von Vegetationsbränden. Die Waldbrandgefahr ist gestiegen und Weihnachten 2023 hatten wir ein schlimmes Hochwasser, weil es über Wochen geregnet hat. Wir müssen davon ausgehen, dass auch in Zukunft solche verheerenden Lagen passieren". Daher habe das Land Niedersachsen in den vergangenen Jahren umfangreich in den Katastrophenschutz investiert und werde das auch weiterhin tun. Die genannten Fahrzeuge wurden für 15,9 Millionen Euro angeschafft. Vor dem Hintergrund, dass europaweit Extremwetterlagen zunehmen.



Bei den acht Führungszügen wurden 24 Fahrzeuge in den Dienst gestellt. Jeder Zug hat:  
einen Führungs- und Kommunikationskraftwagen,  
einen Anhänger für Führung und Lage,  
einen Gerätewagen Logistik und  
einen Mannschaftstransportwagen.

Sie kommen vor allem dann zum Einsatz, wenn Katastrophen große Gebiete betreffen, und das auch bei Großeinsätzen außerhalb Niedersachsens. "Mit der mobilen Führungsstelle ist es uns



möglich, an nahezu jedem Ort, unabhängig von örtlicher Kommunikations- und Strominfrastruktur, als Führungsstab tätig zu werden", sagt Behrens. Das soll ermöglichen, dass Meldungen schneller und zielgerichteter zwischen den Führungsebenen ausgetauscht werden. Auch die notwendige genaue und umfangreiche Lagedarstellung wird mit neuer Technik erleichtert.

Die vier GFFF-V-Einheiten bestehen jeweils aus:

- vier geländegängigen Tanklöschfahrzeugen,
- einem geländefähigen Gerätewagen und
- einem geländefähigen Führungsfahrzeug (KdoW).

Sie sind in Niedersachsen in Bereichen stationiert, die große Wald- und Heideflächen haben. Jede der Einheiten ist räumlich auf mehrere Ortsfeuerwehren in jeweils zwei Landkreisen verteilt.

Einheit I: Celle und Heidekreis

Einheit II: Goslar und Göttingen

Einheit III: Uelzen und Gifhorn

Einheit IV: Lüchow-Dannenberg und Lüneburg

Eine gemischte niedersächsische Einheit war im August diesen Jahres bereits in Spanien zur Unterstützung bei den verheerenden Waldbränden. Zur speziellen Ausrüstung gehören:

- mobile Wasserbehälter
- Ausrüstung für Löschwasserentnahmestellen
- Schlauchmaterial
- Löschrucksäcke
- Handwerkzeug
- spezielle Gerätschaften zur Vegetationsbrandbekämpfung







### Vorstellung neues Hochwasserschutzsystem

Gemeinsam traf sich die Logistikgruppe des Landkreises Diepholz im Feuerwehrhaus in Brinkum um das neu beschaffte Hochwasserschutzsystem der Firma Haawal kennenzulernen und den Aufbau zu üben. Los ging es mit einer Theorieeinheit, in welcher die Komponenten und Funktionen erklärt wurden. Aufgelockert durch einige Demonstrationsvideos, in denen gezeigt wurde, wo das System schon eingesetzt wurde



und an welchen Stellen es überall eingesetzt werden kann. Im Anschluss ging es dann in die Praxis: Nach einer kurzen Einweisung wurden knapp 15 m auf einer ebenen Fläche aufgebaut und alle konnten sich die einzelnen Komponenten genau anschauen. Danach wurde ein mobiler „Deich“ im Regenrückhaltebecken hinter dem Feuerwehrhaus errichtet. Hier konnte der Aufbau und Umgang im unebenen Gelände geprobt werden. Zum Abschluss waren sich alle Kameraden einig: Dieses funktionale, einfache System ist sehr gut zu händeln und auch ohne Vorkenntnisse kann dieses schnell aufgebaut werden. Im Einsatzfall werden die auf Paletten gelagerten Komponenten von der Logistikgruppe an den jeweiligen Einsatzort geliefert. Die jeweilige Ortsfeuerwehr übernimmt dann den Aufbau, wobei auf den ersten Metern eine Erklärung durch die Logistikgruppe erfolgt. Der Landkreis Diepholz hat insgesamt 150 m dieses Systems beschafft. Die Lagerung erfolgt auf neun Europaletten mit je 32 Boden- / Rückenplatten und sechs Kisten mit dem entsprechenden Zubehör. Maximal kann das Wasser bis zu einer Höhe von 1,20 m gestaut werden. Insgesamt gibt es im gesamten Bundesland ca. 2,7 km dieses mobilen Systems, aufgeteilt auf neun Landkreise, die mindestens 150 m vorhalten. Durch den modularen Aufbau kann dieses System endlos erweitert werden.

Zudem wurden für den Landkreis Diepholz zwei Sandsackfüllmaschinen beschafft, um im Fall der Fälle zügig Sandsäcke füllen zu können.







## Kameradschaftsbund ehemalig aktiver Feuerwehrangehöriger im Landkreis Diepholz auch 2024 betriebsam unterwegs!

Neuer Schwung verbunden mit frischem Mut, nicht zuletzt ausgelöst durch die am 19. April 2023 verabschiedete neue Ordnung des Kameradschaftsbundes, die nach Bestätigung durch den Kreisfeuerwehrverband Landkreis Diepholz e.V. am 09. Juni 2023 in Kraft getreten ist, tat sich in der Arbeit innerhalb des Kreiskameradschaftsausschusses auf. Eine der letzten Arbeiten des damaligen Kreiskameradschaftsältesten Bernhard Jürgens lag in der Unterzeichnung dieser Ordnung. Sinn und Zweck der Ordnungsüberarbeitungen waren nicht zuletzt die Erleichterungen im Wahlverfahren der Kreiskameradschaftsleitung. Schon im April 2023 erfolgten Neubesetzungen durch entsprechende Wahlen. In die Position des Kreiskameradschaftsältesten wurde Friedrich (Ecki) Meyer, Bruchhausen-Vilsen, des stellv. Kreiskameradschaftsältesten Werner Heinken, Stuhr, des Schrift- und Kassenführers Peter Cordes, Bassum und des stellv. Schrift- und Kassenführers Heinrich (Hein) Sievers, Syke, durch die Mitglieder des Kreiskameradschaftsausschusses gewählt.

Seinen Ursprung nahm der „Kameradschaftsbund ehemalig aktiver Feuerwehrangehöriger“ (kurz Kameradschaftsbund) mit seiner Gründung schon im Jahr 1988. Ihm gehören heute rund 1.600 Mitglieder an. Vor dem Wechsel in der Kameradschaftsleitung im Jahr 2023 oblagen dem Feuerwehrkamerad Bernhard Jürgens aus Twistringen mehr als achtzehn Jahre die Leitungsfunktionen im Kameradschaftsbund als damaliger Kreiskameradschaftsältester. Die Ausschussmitglieder verabschiedeten sich voller Dankbarkeit über die geleisteten Führungstätigkeiten während dieser Zeit. Als sich dann auch noch die Nachricht im Landkreis Diepholz verbreitete, dass Bernhard Jürgens plötzlich und vollkommen überraschend am 05. Juli 2024 gestorben war, zeigten viele Feuerwehrmitglieder ihre Anteilnahme in Anerkennung der von Bernhard Jürgens erbrachten Leistungen im Feuerwehrwesen.

Personelle Veränderungen gab es bis zum Ende des Jahres 2024 aber auch bei den Gemeinde- oder Stadtkameradschaftsältesten. So wechselten in der Samtgemeinde Barnstorf Günter Rödenbeck mit Helmut Siemering, in der Stadt Twistringen Bernhard Jürgens mit Matthias Harms und Walter Schütte mit Friedrich Wellhausen sowie in der Samtgemeinde Kirchdorf Günter Meier mit Michael Stiegelmeier. Während der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Landkreis Diepholz, Norbert Warnke und der Kreiskameradschaftsälteste Ecki Meyer die ausgeschiedenen Kameraden vor Ort ehrten, dankten die zwei Günter Meier während des Kreisjugendfeuerwehrlager in Kirchdorf.

Denn immer am Vortag der Abschlussveranstaltung, dem letzten Sonnabendnachmittag des Zeltlagers, besuchen die Feuerwehrkameraden des Kameradschaftsbundes im Kreisfeuerwehrverband Landkreis Diepholz e. V. das jeweilige Kreisjugendfeuerwehrlager.



Mit dabei und immer wieder gerne gesehen sind die Partner\*innen und verwitwete Feuerwehrangehörige. Bei Kaffee, leckeren Kuchen und Klönschnack konnten die Besucher, in diesem Jahr in Kirchdorf, den Klängen des Musikzuges der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen in einer Größenordnung von fast 400 Gästen lauschen. Eine weitere Besonderheit in Sachen Ehrungen ergab sich während des Jahrestreffens der Alterskameraden aller Syker Ortsfeuerwehren am 19. Februar 2024. Der Kreiskameradschaftsälteste Ecki Meyer konnte, zusammen mit Stadtbrandmeister Jörg Seifert, den ehemaligen stellvertretenden Kreiskameradschaftsbundvorsitzenden Karl-Heinz Schumacher aus Syke-Wachendorf mit der Ehrennadel des Landesfeuerwehrverbandes auszeichnen. Gründungsmitglied der Jugendfeuerwehr Wachendorf, Jugendfeuerwehrwart, Ortsbrandmeister, Stadtbrandmeister und zuletzt stellvertretender Kreiskameradschaftsältester waren Führungspositionen, die eine entsprechende Ehrung absolut rechtfertigten.



Der weitere zeitliche Ablauf im Tätigkeitsfeld des Kameradschaftsbundes zeichnet sich im Wesentlichen in der Herstellung und Pflege der kameradschaftlichen Verbundenheit unter den ehemals aktiven Feuerwehrangehörigen aus. So sind neben den beiden jährlichen Dienstbesprechungen im Frühjahr und Herbst eines jeden Jahres und dem Zeltlagerbesuch auch eine Fahrt ins Blaue, hinter der sich ein Kohlessen verbirgt, fest im Jahresstundenplan enthalten. Am diesjährigen Kohlessen beteiligten sich am 06. Februar 2024, wie immer der erste Dienstag im Monat Februar, 138 Kohlsympathisanten und genossen die Leckereien und die Livemusik im Gasthaus Meyerhof in Heiligenrode.

Die Dienstbesprechungen werden immer im Wechsel in den fünfzehn Städten und Gemeinden im Landkreis Diepholz durchgeführt. Wenn möglich wird während der jeweiligen Dienstversammlung auch ein die Örtlichkeit bereichernder Betrieb besichtigt. Während der letzten Dienstversammlung im Oktober 2024 bot sich die Firma Schlesselmann in Graue an. Während einer Führung über das Betriebsgelände zeigte Hans Bockhop den Werdegang vom Baumstamm bis hin zur passenden Palette. Auch die Palettenmöbel waren ein Hingucker.

Was wäre der Kreiskameradschaftsbund ohne seine Reisen. Auch im Jahr 2024 zog es einen Großteil der Feuerwehrangehörigen mit Bussen durch Deutschland und die näheren Nachbarstaaten. 34 Teilnehmer amüsierten sich im Monat Mai im Bayrischen Seenland, dem Starnberger See inklusive einer Fahrt zur Zugspitze.

Alte Freundschaften wurden hier wieder aufgefrischt und neue Freundschaften geknüpft.

Ähnlich bei der Fahrt in die Hauptstadt und zugleich bevölkerungsreichste Stadt der Tschechischen Republik, nach Prag. Mit Bus, Schiff und zu Fuß nutzte die 20-köpfige Reisegruppe die von den jeweiligen Gästeführern gebotenen Möglichkeiten entlang und auf der Moldau viele Informationen über die Sehenswürdigkeiten wie die Karlsbrücke, die Burg, den Wenzelsplatz oder die Altstadt mit nicht nur der mittelalterlichen astronomischen Uhr zu erhalten.

Auf Wunsch der Gemeinde- oder Stadtkameradschaftsältesten wird es auch im Jahr 2025 interessante Reisen geben. Anders als in den Vorjahren steht vom 21. bis 25. Mai 2025 eine mehrtägige Reise zu den Ostseeperlen Hiddensee, Usedom, Rügen, Stralsund und Rostock sowie am 04. September 2025 eine Eintagesreise in die Elbmarsch zur Apfelernnte ins Alte Land auf dem Terminplan. Auch wenn wir das Jahr 2024 schreiben, die ersten verbindlichen Anmeldungen für diese Fahrten sind schon eingetroffen.





## Rittersaal als historische Kulisse



### Kameradschaftsälteste des Kameradschaftsbundes trafen sich in Lemförde

Der historische Rittersaal im Rathaus Lemförde war Treffpunkt für die Dienstbesprechung der Kameradschaftsältesten der Feuerwehren aus den Städten und Gemeinden. Friedrich Meyer hatte in seiner Eigenschaft als Kreisältester eingeladen. Auf der Tagesordnung standen in der vergangenen Woche der halbjährliche Bericht von Friedrich Meyer und die Berichte aus den Städten und Gemeinden. Seit der letzten Besprechung im Oktober gab es viele Veranstaltungen und Ausflüge für die 1.594 ehemaligen Feuerwehrleute im Landkreis. Auch die Partnerinnen und Hinterbliebenen waren gerne gesehen. Es gab Kartenturniere, Spieleabende, Kohlfahrten, Besichtigungen und Ausflüge in die Umgebung und in die Ferne. Allein bei der Kohlfahrt, die Friedrich Meyer organisiert hatte, waren über 170 ehemalige Feuerwehrleute und Partnerinnen dabei. Auch die angebotenen Fernreisen erfreuen sich großer Beliebtheit. Sie sind regelmäßig in kurzer Zeit ausgebucht. In diesem Jahr steht Stralsund auf dem Programm. Im nächsten wird es Tirol werden. Kurze Grußworte gab es von Samtgemeindebürgermeister Lars Mentrup, Landrat Volker Meyer und Ortsbrandmeister Tobias Reimann. Alle drei fanden anerkennende Worte für die Arbeit der federführenden Ältesten in Städten und Gemeinden. Die langgedienten Feuerwehrleute werden nicht vergessen. Unterbrochen wurde die Zusammenkunft durch eine Bustour durch die Samtgemeinde. Informativ geführt von einem Feuerwehrmann aus Lemförde. Im Oktober trifft man sich wieder in Syke.







### Die Alterskameraden waren wieder auf Reisen

Alterskameraden des Kreisfeuerwehrverbandes Landkreis Diepholz fuhren fünf Tage zu den schönsten Ostseeinseln und in altherwürdige Hansestädte

Eine vielfältige und interessante Reise zu den schönsten Ostseeinseln Usedom, Rügen und Hiddensee sowie den altherwürdigen Hansestädten

Stralsund und Rostock wartete im Mai 2025 auf unsere Alterskameraden mit ihren Partner\*innen und den Hinterbliebenen. Schon auf der Hinfahrt wurden die 52 Teilnehmer während einer Kaffeepause mit Kaffee und in der Mittagspause mit Kartoffelsalat und Würstchen von unserem immer gut gelaunten Busfahrer Jörg versorgt. Mitten im Herzen der Hansestadt Stralsund hieß sie



das InterCityHotel Stralsund willkommen. Der ideale Ausgangspunkt um die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehörende Altstadt sowie den Hafen zu erkunden. Hatte man am ersten Tag noch die Sehenswürdigkeiten von Stralsund erkundet, ging es am nächsten Tag nach dem Frühstück zur Insel Usedom, die auch „Das Sylt der Ostsee“ genannt wird. Nach einer Inselrundfahrt wurden die Kaiserbäder Ahlbeck und Heringsdorf mit ihrer imposanten Bäderarchitektur und den neu errichteten Seebrücken besucht. Der Tag wurde mit einem zünftigen Abendessen im gemütlichen Brauhaus „Das Störtebecker Brauquartier“ abgeschlossen. Tag drei begann nach einem reichhaltigen Frühstücksbuffet mit einer Fahrt zur Insel Rügen inkl. einer großen Inselrundfahrt. Eine Fahrt mit dem „Rasenden Roland“, die Tour mit der „Arkonabahn“ und ein Fischessen in Binz durften natürlich auch nicht fehlen. Bevor es dann zurück nach Stralsund ging, hatte



Jörg für jeden ein Glas Sekt bzw. O-Saft, kreiert von Höffmann Reisen, Vechta, auf einem Tisch bereitgestellt. Ein weiteres Highlight wartete am nächsten Tag auf uns. Mit der Fähre ging es von Stralsund auf „*Das söte Länneken*“, zur autofreien Insel Hiddensee. Einen ersten Überblick verschaffte man sich bei einer Kutschfahrt von Vitte über Heide zum Hauptort Kloster. Am Tag fünf hieß es dann Abschied nehmen von Stralsund. Während der Rückreise gab es noch einen Zwischenstopp in der Hansestadt Rostock mit Stadtführung und -rundgang. Leider überraschte der Regen die Gruppe. Statt in Warnemünde verbrachten sie die noch zur Verfügung stehende Freizeit im „Karls Erlebnis-Dorf-Rövershagen“. Nach einer rundum sehr erlebnisreichen Fahrt mit viel Spaß und Abwechslung bei teilweise sonnigem oder auch bedecktem rauem Seewetter, brachte sie der stets flexible Busfahrer Jörg sicher und wohlbehalten wieder in den Landkreis Diepholz.





## Feuerwehrsenioren aus dem Landkreis Diepholz bereisen das „Alte Land“

Eine Vielzahl der Mitglieder im Kameradschaftsbund ehemals aktiver Kameraden des Kreisfeuerwehrverbandes im Landkreis Diepholz wünschten sich mit den Feuerwehrkameraden, Partnern und auch Hinterbliebenen zu verreisen. Nicht die mehrtägige Reise war von Interesse, nein es sollte eine Eintagestour ohne Übernachtung werden. Der Wohlfühlschwerpunkt einer solchen Fahrt sollte auf Spannung, Information, Unterhaltung und gute Verpflegung liegen und das alles bei einer komfortablen und unproblematischen Busfahrt. Die Organisation erfolgte und am 04. September 2025 startete die Firma Sausner-Reisen aus Stuhr mit zwei Bussen zur Apfelernte in das „Alte Land“. Zwei Busse waren erforderlich, weil sich spontan über achtzig Feuerwehrteilnehmer aus dem Landkreis Diepholz für diese Fahrt entschieden hatten und die Apfelernte im „Alten Land“ bei heiterem Schnack miterleben wollten. Auf dem Weg in Richtung Hamburg ging es an Autobahnabfahrt Sittensen in Richtung Ahlerstedt. Im dortigen Schützenhof konnte sich die Busbesatzung an einem überaus umfangreichen Herbstbuffet stärken. Leckeres Essen bei freundlichem Service ließen die Zeit schnell vergehen. Die Reise ging weiter zum eigentlichen Tagesziel dem Herzapfelhof Lühs in der Ortschaft Jork, gleich neben der Elbe.



Eine „Alte-Land-Busrundfahrt“ mit Gästeführern sowie eine Obsthofführung mit Fahrt im Obsthofexpress, gelenkt vom Familienmitglied Rolf Lühs, dem Leiter der Bio-Obstproduktion, schlossen sich an. Der Tag fand seinen Abschluss bei einem Kaffeetrinken mit Altländer Obstkuchen und wer wollte konnte auch noch leckeres Obst im Hofladen für zu Hause mitnehmen. Von 08:00 Uhr bis 20:00 Uhr, ein langer, aber auch abwechslungsreicher und interessanter Tag, fanden alle Teilnehmer übereinstimmend mit dem Wunsch, nach dem großen Erfolgsstart auch im kommenden Jahr eine Eintagesfahrt in die Planung mit aufzunehmen.







### Wiederwahlen der Kreiskameradschaftsführung

Dienstbesprechung der Kameradschaftsältesten am 15. Oktober 2025

Wohlfühlen konnten sich die Kameradschaftsältesten aus den Kommunen des Landkreises Diepholz im Feuerwehrhaus Syke. Die Kameraden der Ortsfeuerwehr hatten für die Dienstbesprechung alles perfekt vorbereitet. Nach einer Stärkung mit Kaffee, Kuchen und leckeren Snacks sowie einem Rundgang durch das Feuerwehrhaus wurde die Tagesordnung abgearbeitet. Neben dem Bericht von Friedrich (Ecki) Meyer gab es auch die Wahlen zum Führungsteam des Kreiskameradschaftsbundes. Der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes Norbert Warnke übernahm die Wahlleitung. Alle Amtsinhaber standen zur Wiederwahl zur Verfügung. Weitere Vorschläge gab es nicht. In offener Abstimmung wurden die Kameraden einstimmig wieder gewählt. Verabschiedet aus der großen Runde wurde Wilhelm Stöver aus der Stadtverband Bassum. Er war zwölf Jahre der Vorsitzende des Stadtkameradschaftsbundes und wurde mit Applaus geehrt. Zum Abschied gab es einen Gutschein für ein Abendessen aus der Hand von Ecki Meyer.

Grußworte gab es vom Ersten Kreisrat Jens-Hermann Kleine, vom Kreisbrandmeister Michel Wessels, vom Ersten Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Norbert Warnke, und vom stellvertretenden Ortsbrandmeister der gastgebenden Ortsfeuerwehr Matthias Horstmann.







## Kreisjugendfeuerwehrtag in Brinkum

Am 1. Juni veranstaltete die Kreisjugendfeuerwehr Diepholz den 45. Kreisjugendfeuerwehrtag in Brinkum mit stolzen 96 teilnehmenden Jugendgruppen aus dem gesamten Landkreis Diepholz. Ein großes Lob geht an den diesjährigen Ausrichter, die Gemeinde-Jugendfeuerwehr Stuhr und die Ortsfeuerwehren aus Stuhr. Hier stimmte nicht nur das Wetter, sondern auch das Gelände am Sportplatz der KGS Brinkum wurde hervorragend ausgewählt. Dort standen großzügige Flächen mit ausreichend Sonnenschutz durch Bäume und für Pavillons zur Verfügung. Eine Menge Abwechslungsmöglichkeiten wurden für die Jugendlichen angeboten: Sport- und Spielgeräte auf dem Schulhof, einen sehr gut besuchten Eiswagen, Kuchen in der Cafeteria, Verpflegungs- und Getränkestände. Die letzten 14 auf der Siegerliste starteten außerhalb der Wertung, weil sie wegen Krankheit oder aus anderen Gründen nicht vollständig waren und aus anderen Gruppen aufgefüllt werden mussten. Somit konnten doch alle Jugendlichen an dem Wettbewerb teilnehmen. 30 Schiedsrichter aus dem Landkreis Nienburg unterstützten das Schiedsrichterteam der Kreisjugendfeuerwehr Diepholz bei den feuerwehrtechnischen Bundeswettbewerben mit Staffellauf im B-Teil und einem Löschangriff ohne Wasser mit Wasserentnahmestelle "offenes Gewässer" im A-Teil. Gegen 17 Uhr hat Kreisjugendfeuerwehrwart Ronald Hoffmann die Jugendfeuerwehren zur Siegerehrung antreten lassen und Stephan Ehlers, Fachbereichsleiter Wettbewerbe übernahm die Siegerehrung. Die Jugendfeuerwehr Wachendorf 3 belegte vor der Jugendfeuerwehr Heede 3 den ersten Platz und die Jugendfeuerwehr Heiligenfelde-Henstedt 3 den dritten Platz. Jedes dieser Gruppenmitglied bekam eine Bronze-, Silber-, bzw. Goldmedaille, die ersten 20 platzierten Gruppen konnten einen schicken Pokal mit nach Hause nehmen.



Stephan Ehlers FBL  
(Fachbereichsleiter) Wettbewerbe  
übernahm die Siegerehrung

Die Siegergruppen von links: Heede 3, Heiligenfelde-Henstedt 3, Wachendorf 3







### Kreisfeuerwehrverbandstag in Rüssen

Wasser ist meistens der Freund der Feuerwehrleute. Und so war die Stimmung beim diesjährigen Kreisfeuerwehrverbandstag am 2. August 2025 trotz norddeutschem Wetter sehr gut. 51 Wettbewerbsgruppen fanden sich am vergangenen Samstag in Rüssen ein, um sich im fairen Wettstreit zu messen und um die Kameradschaft unter den Feuerwehren des Landkreises Diepholz zu pflegen. Die Ortsfeuerwehr Rüssen hatte den Wettbewerbsplatz gut vorbereitet und einen tollen Festplatz hergerichtet. Neben Erfrischungsgetränken und beliebten Snacks gab es auch ein gemütliches Café. Leider hatte Petrus zur Siegerehrung um 17 Uhr kein Einsehen und ließ einen Wolkenbruch herniedergehen. Aber auch das erschütterte keinen der Anwesenden. Nicht einmal Landrat Volker Meyer und die Führungen der Kreisfeuerwehr und des Kreisfeuerwehrverbandes. Alle harrten aus und konnten den Siegergruppen gratulieren. Den ersten Platz errang die Wettbewerbsgruppe aus Henstedt vor Uenzen und Bahrenbostel. Anstatt der üblichen vielen Pokale gab es für die vorderen Plätze einen Gutschein, der auch auf dem Festplatz eingelöst werden konnte. Zur Erinnerung an ihren Erfolg erhielten die drei genannten Siegergruppen einen Pokal. Henstedt muss zusätzlich den Wanderpokal im nächsten Jahr verteidigen. Der Wille dazu ist mit Sicherheit da.



1. Platz: Henstedt



2. Platz: Uenzen



3. Platz: Bahrenbostel



## Jugendfeuerwehr beweist ihre Leistungsfähigkeit

### Abnahme der Leistungsspange in Twistringen

Aus drei Landkreisen kamen am 14. September 197 Jugendliche mit ihren Betreuern nach Twistringen. Auf dem Sportplatz hatten die ansässigen Feuerwehrleute alles für die Abnahme der Leistungsspange vorbereitet. Sie ist die höchste Auszeichnung in der Jugendfeuerwehr. Die 24 Gruppen und Staffeln mussten mit Schnelligkeit, Kraft und Feuerwehrwissen das erlernte unter Beweis stellen. Vor allem aber war Teamgeist gefordert. Unabdingbar für die spätere Arbeit in der Feuerwehr.

Aus dem Landkreis Celle war eine Gruppe der Gemeindejugendfeuerwehr Wietze angereist. Aus dem Landkreis Nienburg kamen gleich acht Gruppen. Die Zusammenarbeit der Jugendfeuerwehren hat eine lange Tradition. Dabei geht es nicht nur darum, die Vorbereitungen



möglichst effektiv zu nutzen, sondern auch um das Kennenlernen über die Kreisgrenzen hinaus. Denn nachbarschaftliche Hilfe kennt bei der Feuerwehr keine Grenzen. Nach einem Grußwort von Twistringens Bürgermeister Jens Bley wurden den Mädchen und Jungen die Spangen angesteckt. Die Freude darüber war ihnen deutlich anzusehen. Sie dürfen die Spange jetzt und auch im aktiven Dienst an der Uniform tragen. Mit Applaus dankten die Anwesenden den Organisatoren, den Ausrichtern, den Abnahmeteams und allen Helfern, die dabei waren, diese Veranstaltung

durchzuführen. „Die freiwillige Arbeit in den Feuerwehren verdient unsere höchste Anerkennung“, so drückte es Jens Bley in seinem Grußwort aus.





### Zweite Leistungsspangenabnahme 2025 in Twistringen

Bei der diesjährigen letzten Leistungsspangenabnahme der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr e.V. erlangten 16 von 23 gestarteten Gruppen aus den Bezirken Weser-Ems, Lüneburg, Braunschweig und Hannover die höchste Auszeichnung der Deutschen Jugendfeuerwehr. Darunter befinden sich zwei Gruppen aus Twistringen und Cornau (Landkreis Diepholz). Die Abnahme wurde von der Kreisjugendfeuerwehr Diepholz ausgerichtet und am 26. Oktober auf den Sportanlagen Twistringen unter Leitung des Abnahmeberechtigten Carsten Pook (Landkreis Hameln-Pyrmont) durchgeführt. Bereits ab neun Uhr hießen die Jugendfeuerwehren Twistringen mit belegten Brötchen und Getränken sowie später einem Mittagsimbiss die Teilnehmenden willkommen. Unter den kritischen Augen des Abnahmeteam aus Hameln-Pyrmont mussten die Gruppen fünf Disziplinen bewältigen. Dabei spielte auch der Gesamteindruck der neunköpfigen Mannschaft eine zentrale Rolle. Zunächst galt es, ruhig und konzentriert einen klassischen, dreiteiligen Löschangriff aufzubauen. Anschließend mussten die Teilnehmenden möglichst zügig eine Leitung aus acht C-Druckschläuchen ohne Verdrehungen verlegen – die Schnelligkeitsübung. Die dritte Disziplin war ein theoretischer Teil, in dem feuerwehrtechnisches sowie gesellschaftspolitisches Wissen abgefragt wurden. Die sportliche Leistungsfähigkeit zeigte sich im Kugelstoßen und einem 1500-Meter-Staffellauf. Hier galt das Prinzip: Stärkere unterstützen Schwächere, Schnellere helfen Langsamere – die Staffelstrecke konnte entsprechend der individuellen Fähigkeiten flexibel aufgeteilt werden. In jeder Disziplin sowie im Gesamteindruck konnten bis zu vier Punkte erzielt werden; insgesamt mussten mindestens zehn Punkte erreicht werden. Eine Nullwertung führte zum Ausscheiden aus der Prüfung. Von den 23 gestarteten Gruppen scheiterten sieben bereits an einer Teilprüfung. Die Bewerberinnen und Bewerber der verbleibenden Gruppen können im kommenden Jahr erneut antreten. Bei der abschließenden Verleihung erhielten die 87 Jugendlichen aus den erfolgreichen 16 Gruppen die Leistungsspange im gut gefüllten Stadion. Neben zahlreichen Fans aus den Ortsfeuerwehren, Freunden und Familien der Bewerber/innen konnte der erste Stellvertretende Kreis- Jugendfeuerwehrwart Thomas Eichler auch etliche Gäste aus Feuerwehr und Politik begrüßen. Die Leistungsspange ist eine vom Präsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes gestiftete Auszeichnung. Sie besteht gemäß Richtlinie aus Altsilber geprägtem Eichenlaub und trägt mittig das Abzeichen der Deutschen Jugendfeuerwehr. Ein rotes Flammensymbol sowie blaue Wellenlinien symbolisieren den Feuer- bzw. Wasser-Einsatz. Eine Weltkugel mit Tag- und Nachtseite verdeutlicht den Einsatz rund um die Uhr. Sie steht als Prüfstein und Auszeichnung für junge Menschen, die sich früh in Gemeinschaft und Ordnung integrieren, Verantwortung übernehmen und sich als praktische Helfer für Mitmenschen engagieren. Nach der Ehrung traten alle stolz den Heimweg an, um den Erfolg des Tages zu Hause gemeinsam ausklingen zu lassen.







## Jahresabschlussdienst der Kreisjugendfeuerwehr Diepholz

Am 5. Dezember, dem Internationalen Tag des Ehrenamtes, fand an der FTZ Wehrbleck der Jahresabschlussdienst der Kreisjugendfeuerwehr Diepholz statt. Zu dieser Veranstaltung begrüßte der Kreisjugendfeuerwehrwart Ronald Hoffmann jeweils zwei Vertreterinnen und Vertreter aller Jugendfeuerwehren des Landkreises sowie den Kreisbrandmeister Michael Wessels. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung berichteten die einzelnen Fachbereichsleiter der Kreisjugendfeuerwehr in kurzen Zusammenfassungen über ihre Tätigkeiten und die Ereignisse des vergangenen Jahres. Ronald Hoffmann bedankte sich in diesem Zusammenhang ausdrücklich bei allen Jugendfeuerwehren sowie bei der Kreisfeuerwehr für die tatkräftige Unterstützung bei den zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten. Ein besonderer Moment des Abends war die Beförderung des stellvertretenden Kreisjugendfeuerwehrwartes Thomas Eichler zum Brandmeister. Zudem wurden die Feuerwehrkameraden Sascha Janssen und Sascha Riedemann mit dem Ehrenabzeichen der Niedersächsischen Jugendfeuerwehren für ihren besonderen Einsatz im Sinne der Jugendarbeit ausgezeichnet. In seinem Grußwort dankte Kreisbrandmeister Michael Wessels allen Beteiligten für ihr großes Engagement. Darüber hinaus sprach er über die zukünftige Entwicklung im Feuerwehrwesen sowie über anstehende Beschaffungen.





### Dieter Wendt sagt „Tschüss – aber nicht ganz“

Manche Daten brennen sich ins Gedächtnis: der 01.11.2011 – für viele einfach ein grauer Dienstag nach Halloween. Für uns aber der Tag, an dem Dieter Wendt offiziell zum Kreispressesprecher Nord der Kreisfeuerwehr Diepholz wurde. Ein Datum wie aus dem Lehrbuch: 01.11.11 – leicht zu merken, fast zu schön, um wahr zu sein. Und so mancher meinte damals augenzwinkernd: „Wenn das mal kein Pressesprecher mit Schnapszahl-Format wird!“ Spoiler: Wurde er.

Seitdem hat Dieter nicht nur unzählige Berichte geschrieben, Interviews gesammelt und Fotos geschossen, außerdem war er fester Bestandteil der Lagerzeitung in jedem Zeltlager der Jugendfeuerwehr und mitverantwortlich für die Erstellung unserer jährlichen FIBZ!



Im Zeltlager in Wagenfeld wurde Dieter offiziell verabschiedet. Das Team der Lagerzeitung ließ es sich nicht nehmen Dieter zwei selbst gebastelte und beschriftete Stühle zu übergeben, damit er ab jetzt zusammen mit seiner Frau die Füße hochlegen kann.



Baujahr 1958, seit 1981 bei der Feuerwehr – und jetzt mit 67 offiziell im Ruhestand. Zum Glück bleibt Dieter uns als Fachberater Pressearbeit im Kreisfeuerwehrverband erhalten.



Danke für deinen Einsatz, Dieter – und schön, dass du nicht ganz „aufhörst“!





### Zeltlager 2026 in Bruchhausen-Vilsen

Wir freuen uns auf das 43. Kreiszeltlager der Jugendfeuerwehren im Landkreis Diepholz 2026 bei uns in Bruchhausen-Vilsen! 1991 wurden unsere drei heutigen Jugendfeuerwehren Bruchhausen-Vilsen & Umgebung, Asendorf-Engeln, sowie Schwarme und Umgebung gegründet. 2020 kamen dann noch die Löschfüchse, eine Kinderfeuerwehr, dazu. 2026 feiern wir das 35-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehren in unserer Samtgemeinde. Bereits 2001 fand das Zeltlager auf dem Marktplatz in Bruchhausen-Vilsen statt. Dieses wollen wir nächstes Jahr wiederholen und sind fleißig in der Planung. Viele Fachbereichsleiter hatten sich im Sommer auf den Weg nach Wagenfeld gemacht, um sich dort das Zeltlager anzuschauen. Nun sind sie in der heißen Planungsphase. Der grobe Lageplan steht und der Veranstaltungsort ist allen wohl bekannt. Wo sonst der Brokser Heiratsmarkt stattfindet, finden sich 2026 die Jugendfeuerwehren ein. Absprachen mit der örtlichen Gastwirtschaft und dem Sportverein sind getroffen. Die Fachbereiche treffen sich für die genauen Planungen und die Köpfe sprudeln vor Ideen: Das Zeltlager nimmt immer mehr Gestalt an! Die ersten Infoveranstaltungen für die Helfer fanden auch bereits statt und weitere wird es noch geben. Alle sind herzlich Willkommen uns zu helfen. Wer gerne kreativ ist, findet einen Platz im Workshop Zelt. Die Handwerker brauchen wir beim Bauhof, als unsere Hausmeister für alles. In den Verkaufsbuden benötigen wir viele freundliche Gesichter, welche den Teilnehmenden und Gästen eine kleine Freude machen möchten. Auch bei der Essenausgabe brauchen wir genug Hände, damit keiner verhungert. Wer hier noch keinen passenden Platz gefunden hat: es gibt noch so viel mehr zu tun. Dabei ist es ganz egal, ob Du was mit Feuerwehr am Hut hast oder nicht. Rund 90 Jugendliche, aus drei Jugendfeuerwehren, die Kinderfeuerwehr, viele Betreuer und die zehn Ortsfeuerwehren freuen sich auf eine großartige Zeit!







### Lkw prallt gegen Baum

Am 13.02.2025 um 10:40 Uhr wurden die Feuerwehren Fahrenhorst und Gr. Mackenstedt zu einem Verkehrsunfall alarmiert. Einsatzort war die Wildeshauser Straße im Ortsteil Fahrenhorst. Gemeldet wurde, dass ein LKW-Fahrer nach einer Kollision mit einem Baum in seinem Fahrerhaus eingeschlossen sein sollte. Das Fahrzeug war in einer Linkskurve nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und mit einem Baum kollidiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr bestätigte sich diese Lage. Der Fahrer war zum Glück nur leicht verletzt und nicht eingeklemmt. Auf Grund der starken Deformation war er allerdings in seinem Fahrerhaus eingeschlossen. Zur technischen Rettung wurde eine Rettungsplattform aufgebaut und die Fahrertür mit einem hydraulischen Spreizer geöffnet. So konnte der Fahrer herausgeholt und dem Rettungsdienst übergeben werden. Er kam zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus. Die Wildeshauser Straße war für die Einsatzdauer und die anschließende Bergung des Lkw voll gesperrt. Der Einsatz der Feuerwehr konnte nach einer Stunde beendet werden.



### Gefahrguteinsatz nach Verkehrsunfall in Heiligenrode

Am Abend des 26. Mai 2025 wurden die Feuerwehr Heiligenrode, die Feuerwehr Fahrenhorst, sowie der Gerätewagen Gefahrgut der Kreisfeuerwehr Diepholz gegen 18:04 Uhr zu einem Gefahrguteinsatz auf die Heiligenroder Straße alarmiert. Ein LKW hatte im Vorbeifahren eine Grundstücksmauer touchiert, wodurch der Dieseltank der Zugmaschine beschädigt wurde. Diesel trat aus und drohte, in den angrenzenden Waldboden zu versickern. Die Einsatzkräfte fingen die auslaufende Flüssigkeit auf und streuten den Seitenstreifen mit Bindemittel ab. Die Straße wurde einseitig gesperrt, der Verkehr wechselweise geregelt. Der verbliebene Kraftstoff wurde aus dem beschädigten Tank gepumpt. Anschließend konnte der Auflieger mit einer Ersatz-Zugmaschine vom Unfallort entfernt und die defekte Zugmaschine abgeschleppt werden. Der Einsatz war gegen 20:30 Uhr beendet.





## Blitz zerstört Baum

Am 22.06.2025 um 21:20 Uhr wurde die Feuerwehr Stuhr über Meldeempfänger zu einer technischen Hilfeleistung alarmiert. Gemeldet wurde, dass ein Baum nach einem Blitzeinschlag drohte auf ein Wohnhaus zu stürzen. Einsatzort war die Blockener Straße im Ortsteil Blocken. Die erste Erkundung ergab, dass ein Blitz eine Eiche aus dem Jahr 1887 getroffen hatte. Dadurch kam es im dicht daneben stehenden Wohnhaus zu Schäden an der Elektrik, aber zu keinem Brandereignis. Der Baum war in ca. 6-8 Metern Höhe durch den Blitzschlag stark zersplittert. Um an diesen Bereich heranzukommen, wurde die Drehleiter aus Brinkum nachalarmiert. Beim Abtragen des Baumes stellte sich dann heraus, dass weitere Unterstützung in Form eines Autokranes benötigt wurde. Daher wurde dann in die Berufsfeuerwehr Bremen angefordert. Die Sägearbeiten zogen sich bis in die frühen Morgenstunden hin. Die Blockener Straße musste zeitweise voll gesperrt werden. Die Gefahren für das Wohnhaus konnten durch den Einsatz abgewendet werden. Der Einsatz konnte nach über 6,5 Stunden gegen vier Uhr morgens beendet werden.



## Brennt Hühnerstall

Die Feuerwehren Seckenhausen und Brinkum sowie der Einsatzleitwagen aus Fahrenhorst und der Rettungsdienst wurden am Freitagnachmittag, den 18.07.2025 um 16:22 Uhr zu einem Brandeinsatz nach Seckenhausen gerufen. In der Holunderstraße war ein 10x10 Meter großer Hühnerstall in Brand geraten. Dieser stand bei Eintreffen der Einsatzkräfte in Vollbrand. Das Feuer hatte bereits auf einen benachbarten Geräte-Schuppen und die umliegende Vegetation übergreifen. Mehrere Trupps unter Atemschutz wurden zur Brandbekämpfung eingesetzt und konnten das Feuer schnell ablöschen. Eine Propangasflasche wurde geborgen und zum Kühlen in ein Wasserbehältnis verbracht. Zufällig anwesende Mitglieder der Feuerwehr Brinkum und Seckenhausen konnten noch vor Eintreffen der Kräfte einen qualifizierten Notruf absetzen und die Anwohner bei der Evakuierung der Hühner und Gerätschaften unterstützen. Eine Anwohnerin wurde leicht verletzt und musste vom Rettungsdienst vor Ort behandelt werden. Tiere kamen nicht zu Schaden. Nach eineinhalb Stunden war der Einsatz beendet.



## Pkw gegen Schilderbrücke erfordert aufwändige Maßnahmen



Am 12.10.2025 um 09:49 Uhr sind die Feuerwehren Gr. Mackenstedt und Brinkum zu einem Verkehrsunfall auf die BAB 1 alarmiert worden. Die Einsatzstelle lag auf der BAB 1 Fahrtrichtung Hamburg am AD Stuhr, direkt in der Abfahrt zur BAB 28. Ein mit zwei Personen besetzter PKW war aus Richtung Osnabrück kommend hier aus bisher ungeklärter Ursache gegen den Pfeiler einer Schilderbrücke

geprallt. Der Aufprall wurde von einem Anpralldämpfer abgedämpft und das Fahrzeug dabei nach oben abgelenkt. Dadurch prallte der PKW in ca. drei Meter Höhe gegen den Pfeiler und das Fahrzeug kam dann in einem 45 Grad Winkel davor zum Stehen. Die Fahrerin und der Beifahrer wurden bei dem Aufprall schwer verletzt. Beim Beifahrer konnten lebensbedrohliche Verletzungen nicht ausgeschlossen werden. Beide waren im Fahrzeug eingeschlossen, aber nicht eingeklemmt. Um ein unkontrolliertes Umstürzen des PKW zu vermeiden, kam der Kran des Rüstwagens zum Einsatz. Mit Ketten wurde das Fahrzeug am Kranhaken in seiner Lage stabilisiert. Die Fahrerin konnte recht schnell befreit und an den Rettungsdienst übergeben werden. Auf Grund der Lage des PKW an dem Pfeiler konnte der Beifahrer nicht so einfach aus dem Fahrzeug gerettet werden. Um eine patientenschonende Rettung zu ermöglichen, musste auf der Beifahrerseite ein Zugang geschaffen werden. Hierzu kamen hydraulische Rettungsgeräte zum Einsatz. Eine Tür und die B-Säule wurden herausgeschnitten. Unter Anleitung des Notarztes konnte der Beifahrer dann nach ca. einer halben Stunde ebenfalls befreit und an den Rettungsdienst übergeben werden. Dieser war mit zwei Rettungswagen, einem Notarzteinsetzfahrzeug und dem Rettungshubschrauber Christoph 6 vor Ort. Beide Insassen kamen mit Rettungswagen zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus. Im Anschluss an die Personenrettung wurde der PKW mit Hilfe des Krans aus seiner Position herausgehoben und auf dem Standstreifen abgestellt, um den Motorraum kontrollieren zu können und sicherzustellen, dass es zu keiner Brandentwicklung kommt. Die Autobahn war auf Höhe des AD Stuhr für die Einsatzdauer voll gesperrt. Der Einsatz der Feuerwehr konnten nach zwei Stunden beendet werden.



## Radlader gerät in Brand

Am Samstag den 11.10.2025 um 14:54 Uhr wurden die Feuerwehren Seckenhausen und Brinkum über Meldeempfänger alarmiert. Gemeldet wurde ein brennender Radlader an der Delmenhorster Straße auf Höhe des Handelshofes im Ortsteil Seckenhausen. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der Radlader bereits in Vollbrand. Personen waren nicht mehr in Gefahr. Somit wurde sofort mit der Brandbekämpfung begonnen. Hierzu gingen zwei Angriffstrupps unter Atemschutz mit jeweils einem C-Rohr von beiden Seiten vor. Die Flammen konnten schnell gelöscht werden. Es wurde auch verhindert, dass das Feuer auf die benachbarte Vegetation übergreifen konnte. Im Anschluss wurde der Radlader noch mit Schaum eingedeckt und die Temperatur mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Der Brand selbst wurde durch den Fahrer entdeckt. Dieser war auf der Delmenhorster Straße aus Seckenhausen kommend in Richtung Gr. Mackenstedt unterwegs. Hierbei bemerkte er Brandgeruch und lenkte den Radlader in einen Feldweg, wo er dann die Brandentwicklung bemerkte. Er unternahm noch erste Löschversuche mit einem Feuerlöscher, die aber erfolglos blieben. Der Einsatz von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst konnte nach ca. einer Stunde beendet werden. Die Delmenhorster Straße (B 322) war für die Dauer des Einsatzes voll gesperrt.



## Baustelle belastet Feuerwehren

Die aktuelle Baustellensituation auf der Weserbrücke der A 1 bei Hemelingen und die damit verbundenen Unfälle im Rückstau führen zu einer erhöhten Einsatzbelastung für die Ortsfeuerwehren Brinkum und Gr. Mackenstedt. Seit Beginn der Bauarbeiten hat sich die Anzahl der Einsätze auf der Autobahn mehr als verdoppelt. Hinzu kommen weitere Einsätze auf der Autobahn, die unabhängig vom Rückstau der Baustelle auftreten. Häufig kommt es zu Auffahrunfällen am Stauende, bei denen Personen im Pkw oder Lkw schwer eingeklemmt werden. Aber auch bei Einsätzen ohne eingeklemmte Personen sind regelmäßig mehrere Verletzte zu versorgen. In vielen Fällen unterstützen ausgebildete Rettungsdienstkräfte der Feuerwehr und übernehmen die Erstversorgung bis zum Eintreffen des regulären Rettungsdienstes. Besonders betroffen sind die Ab-





## Stuhr

schnitte in Fahrtrichtung Hamburg zwischen dem Dreieck Stuhr und Bremen-Arsten. Im Abschnitt Arsten erfolgt die Einsatzbearbeitung in enger Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Bremen. Über die Hälfte aller Einsätze auf den Autobahnabschnitten im Gemeindegebiet Stuhr werden von den Ortsfeuerwehren Brinkum und Gr. Mackenstedt gemeinsam abgearbeitet.



Ausgenommen sind nur kleinere Einsätze wie Pkw-Brände oder auslaufende Betriebsmittel, die eigenständig erledigt werden. Die Alarm- und Ausrückeordnung sieht bei Verkehrsunfällen mit Menschenrettung, Lkw-Bränden oder Gefahrgutunfällen größeren Umfangs ansonsten die Alarmierung beider Ortsfeuerwehren vor, unabhängig von der Fahrtrichtung oder der regulären Zuständigkeit. Ein zentraler Bestandteil dieser abgestimmten Taktik ist das parallele Anfahren aus beiden Fahrtrichtungen. So können falsche Ortsangaben schnell kompensiert und auch bei fehlender Rettungsgasse Einsatzstellen notfalls aus der Gegenrichtung erreicht werden. Diese Vorgehensweise hat sich auch in komplexen Lagen, etwa bei Fahrzeugen, die die Mittelleitplanke durchbrochen haben, schon mehrfach bewährt. Ein weiterer Bestandteil dieser Taktik ist die abgestimmte Ausrüstungsbeschaffung, dadurch können Geräte im Einsatzfall flexibel ergänzt oder untereinander ausgetauscht werden, unabhängig davon, welches Fahrzeug oder welche Einheit zuerst eintrifft. Mit der Auslieferung des neuen HLF 20 an die Ortsfeuerwehr Brinkum steht in den nächsten Monaten zusätzlich eine weitere Seilwinde sowie eine Rettungsplattform für Lkw-Unfälle zur Verfügung, die das gemeinsame Spektrum nochmal erweitert. Die Ortsfeuerwehren haben außerdem eine gemeinsame Standardeinsatzregel erarbeitet. Sie legt klar fest, welche Aufgaben das ersteintreffende Fahrzeug übernimmt und wie nachrückende Kräfte eingebunden werden. Das sorgt für strukturierte Abläufe, besonders in zeitkritischen Einsatzsituationen. Die enge Zusammenarbeit wird durch regelmäßige gemeinsame Übungsdienste gefestigt. Insgesamt wurden bis zum Oktober 27 Einsätze auf den Autobahnen 1 und 28 abgearbeitet, 14 davon gemeinsam.



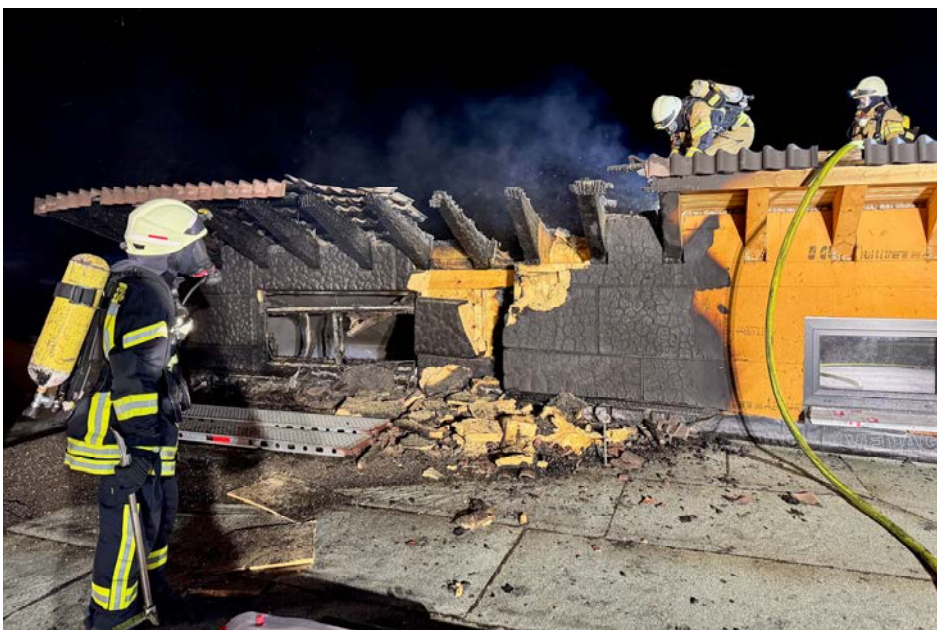


## Gebäudebrand in Kindergarten-Neubau

Am Abend des 18. Dezembers 2024 sah vieles auf den ersten Blick nach einer gut geheim gehaltenen Alarmübung aus: Dunkle Jahreszeit, gerade 18:31 Uhr geworden, Gebäudebrand F2 – in einem im Bau befindlichen Kindergarten, zu dem die Ortsfeuerwehren Leeste und Erichshof alarmiert wurden. Doch es kam anders: Der in direkter Nachbarschaft wohnende Gemeindebrandmeister Bernd Scharringhausen konnte schon auf dem kurzen Fußweg zur Einsatzstelle



eine starke Rauchentwicklung und Flammen im Bereich des Daches erkennen. Daraufhin ließ er die Alarmstufe umgehend auf F3 erhöhen, wodurch zusätzlich die Ortsfeuerwehren Melchiorshausen, Lahausen und Kirchweyhe alarmiert wurden. Vor Ort zeigte sich dann ein ausgedehntes Feuer im Dachbereich des Rohbaus. Das Gebäude wird in Holzrahmenbauweise errichtet und bietet so entsprechend viele Ausbreitungsmöglichkeiten für das Feuer. Glück im Unglück: Durch die Baumaßnahmen war das Gebäude noch komplett eingerüstet, wodurch ein idealer Zugang zum Dachbereich sichergestellt war. Hierüber gingen dann auch die ersten beiden Atemschutztrupps im Außenangriff auf das Dach vor. Dabei wurde festgestellt, dass ein Oberlicht und ein Außenfenster bereits durchgebrannt waren und das Feuer unmittelbar drohte, auf den Innenbereich des Gebäudes überzugreifen. Dies konnte durch den zügigen Löschangriff im letzten Moment verhindert werden. Weitere Atemschutztrupps sicherten die betroffenen Räumlichkeiten währenddessen von Innen. Für Nachlöscharbeiten kamen noch weitere Trupps im Dachbereich zum Einsatz, da hier die Holzwände großflächig geöffnet werden mussten, um Dämmmaterial zu



entfernen, in das sich das Feuer bereits ausgebreitet hatte. Der Innenbereich des Rohbaus wurde abschließend noch mit Lüftern entrauchet. Vor Ort machten sich Vertreter der Gemeindeverwaltung und der Bürgermeister ein Bild von der Lage. Außerdem orderten sie beim unmittelbar angrenzenden Restaurant noch eine Großbestellung Pizza, so dass sich die Einsatzkräfte nach dem etwa 2,5 Stunden andauernden Einsatz ausreichend stärken konnten.



## Tödlicher Gebäudebrand in Leeste



Am 19. Februar wurden die Ortsfeuerwehren Leeste und Erichshof um 18:18 Uhr zu einem Gebäudebrand in die Leester Straße alarmiert. Die Einsatzkräfte wurden vor Ort von Verwandten des Bewohners in Empfang genommen, die berichteten, dass dieser sie noch im ersten Obergeschoss des Gebäudes aufhalten solle. Bei dem betroffenen Gebäude handelte es sich um einen ehemaligen Bauernhof, der aus Stallbereichen und einem direkt angebauten Wohnbereich bestand. Die erste Erkundung ergab ein dramatisches Bild: Ab dem oberen Viertel der hölzernen Treppe ins Obergeschoss stand dieses augenscheinlich in Vollbrand. Ein vorhandener Treppenaufzug parkte im Obergeschoss, so dass alles dafür sprach, dass sich der Bewohner tatsächlich hier aufhielt. Daraufhin wurden vom Ortsbrandmeister Leeste, Tobias Krüger, umgehend weitere Kräfte angefordert. Parallel dazu gingen mehrere Trupps zur Menschenrettung und Brandbekämpfung in das Gebäude vor. Der Angriffstrupp des ersteintreffenden HLF aus Leeste nahm eine C-Leitung über die hölzerne Haupttreppe vor, welche glücklicherweise noch tragfähig genug war. Im Obergeschoss angekommen, war sehr schnell klar, dass das Feuer schon eine längere Vorbrennzeit gehabt haben muss. Der Putz hatte sich bereits großflächig von den Wänden gelöst, das Obergeschoss befand sich größtenteils in Vollbrand und die Decke zum Dachboden war bereits durchgebrannt, so dass man in den ebenfalls brennenden Dachstuhl blicken konnte. Trotz enormer Hitze und äußerst eingeschränkter Sicht, suchten die Einsatzkräfte möglichst große Bereiche nach dem Bewohner ab. Dies gestaltete sich äußerst schwierig, da der gesamte Boden



von Schutt und brennenden Gegenständen bedeckt war. Das Feuer im Dachstuhl brannte nun nach außen durch, wodurch Teile des Daches einstürzen und vom Einsatzleiter der sofortige Rückzug befohlen wurde. Beide Kräfte des Angriffstrupps zogen sich während der Such- und Löschmaßnahmen trotz korrekt getragener Schutzkleidung und Flamschutzhauben leichte Verbrennungen im Bereich von Gesicht und Ohren zu. Parallel zum Innenangriff, wurde über tragbare Leitern und die Hubarbeitsbühne versucht, über Fenster und Balkone von außen den Bewohner ausfindig zu machen. Auch diese Versuche blieben leider erfolglos. Neben der Personensuche lief die Brandbekämpfung über den Außenbereich, um ein Übergreifen des Feuers vom Wohn- auf den Stallbereich zu verhindern. Hierzu wurden großflächig Dachziegel entlang der Trennwand beider Gebäudeteile entfernt, um hier das Feuer aufzuhalten. Dies funktionierte, so dass der Brand auf Ober- und Dachgeschoss vom Wohngebäude begrenzt werden konnte. Nachdem die Löschmaßnahmen im Außenangriff Erfolg zeigten, gingen erneut Trupps im Innenangriff zur Personensuche vor. Die Leiche des Bewohners konnte schließlich unter Brandschutt gefunden und ins Freie gebracht werden. Die Löschmaßnahmen zogen sich noch bis 05:00 Uhr morgens am nächsten Tag hin. Neben den Ortsfeuerwehren aus Leeste und Melchiorshausen kamen außerdem die Wehren aus Melchiorshausen, Lahausen, Kirchweyhe und Dreye, sowie die Drehleiter aus Brinkum zum Einsatz.





## **Abnahme der Jugendflamme Stufe 2 in Kirchweyhe**

Am Samstag, den 08. März 2025, fand am Feuerwehrgerätehaus Kirchweyhe die Abnahme der Jugendflamme Stufe 2 statt. Gastgeber war die Ortsfeuerwehr Kirchweyhe, die Jugendfeuerwehrgruppen aus dem gesamten Landkreis begrüßen konnte. Die stellvertretende Kreisjugendfeuerwehrwartin Anja Kalusche eröffnete die Veranstaltung und richtete einige Worte an die Jugendlichen sowie ihre Betreuerinnen und Betreuer. Die Jugendflamme Stufe 2 dient in den Jugendfeuerwehren als Ausbildungsnachweis für den weiterführenden feuerwehrtechnischen Bereich und baut unmittelbar auf der ersten Stufe auf. Der Schwerpunkt liegt dabei auf vertiefter Fahrzeug- und Gerätekunde, technischen Fertigkeiten sowie der sicheren praktischen Anwendung. In Kirchweyhe wurde die Abnahme über mehrere praxisorientierte Stationen organisiert, an denen die Teilnehmenden ihr Wissen und ihre Routine unter Beweis stellen mussten. Dazu gehörten:

- Feuerwehrwissen : Fragen zu drei zufällig ausgewählten Ausrüstungsgegenständen eines Löschgruppenfahrzeugs
- Technik – Fahrzeugabsicherung: praktisches Absichern eines Einsatzfahrzeugs an einer angenommenen Einsatzstelle
- Technik – Kuppeln: fachgerechtes Kuppeln einer Saugleitung
- Technik – Verteiler: korrekte Handhabung und Beschreibung eines Verteilers
- Rettung – Verletzentransport: Transport einer Krankentransporttrage durch einen Hindernisparcours mit einer Gruppe

An den Stationen wurde deutlich, dass in den Jugendfeuerwehren intensiv und strukturiert ausgebildet wird. Die Jugendlichen gingen konzentriert an die Aufgaben heran, setzten die geforderten Abläufe weitgehend sicher um und nutzten die Gruppenaufgaben, um Absprachen und Teamarbeit zu trainieren. Für die Wertungsrichterinnen und Wertungsrichter boten insbesondere die technischen Stationen einen guten Überblick über den aktuellen Ausbildungsstand im Landkreis. Insgesamt bestanden 72 Jugendliche die Abnahme der Jugendflamme Stufe 2 und konnten im Anschluss ihre Abzeichen in Empfang nehmen. Die hohe Zahl erfolgreicher Teilnehmender unterstreicht den Stellenwert, den die feuerwehrtechnische Ausbildung der Jugendlichen in den Ortsfeuerwehren einnimmt. Zum Abschluss bedankte sich Anja Kalusche bei den Jugendlichen für ihren Einsatz sowie bei allen Helferinnen und Helfern der Ortsfeuerwehr Kirchweyhe und der beteiligten Wehren für die Unterstützung und die engagierte Durchführung der Abnahme.





## Atemschutzübung in Tiefgarage

Am Montagabend, dem 17. März 2025, fand in der Kirchweyher Marktpassage eine Atemschutzübung der Ortsfeuerwehr Kirchweyhe statt. Angenommen wurde ein Brand in der dortigen Tiefgarage, bei dem die eingesetzten Trupps unter Atemschutz mit deutlich eingeschränkten Sichtbedingungen vorgehen mussten. Um diese Lage möglichst einsatznah nachzubilden, trugen die Atemschutzgeräteträger sogenannte Blindmasken, die die Orientierung bewusst erschwerten. Nach der Lageeinweisung durch die Übungsleitung gingen die Trupps strukturiert in den Übungsbereich vor, suchten die Tiefgarage systematisch ab und nahmen die Brandbekämpfung simuliert vor. Parallel wurden die Kommunikation zwischen den Fahrzeugbesatzungen, die Führung des Übungseinsatzes sowie der Aufbau einer stabilen Einsatzorganisation geübt. Ziel der Ausbildung war es, das Vorgehen unter erschwerten Bedingungen zu trainieren und die Abläufe für den Ernstfall weiter zu festigen. Die Übungsleitung zeigte sich im Anschluss mit der Leistung der beteiligten Kräfte sehr zufrieden. Die eingesetzten Maßnahmen verdeutlichten, dass das taktische Vorgehen auch bei schlechter Sicht zielsicher umgesetzt werden konnte.



## Fahrsicherheitstraining mit Anhänger

Am Samstag, den 17.05.2025, fand auf dem Gelände der HTI Cordes & Graefe KG in Stuhr ein Fahrsicherheitstraining für Feuerwehr-Einsatzfahrzeuge mit Anhängern der Feuerwehren der Gemeinde Weyhe statt. Das Unternehmen stellte sein Betriebsgelände für die Ausbildung zur Verfügung. Die Kameradinnen und Kameraden übten das sichere und präzise Manövrieren verschiedener Gespanne. Die Bandbreite reichte vom MTW mit Anhänger bis hin zu anspruchsvollen Szenarien, in denen ein Löschgruppenfahrzeug mit einem schweren Bootsanhänger bewegt werden musste. Schwerpunkte des Trainings waren das Rangieren auf engem Raum, das fachgerechte



Einweisen der Fahrerinnen und Fahrer sowie die korrekte Ladungssicherung. Besonders herausfordernd waren Übungen, bei denen unter beengten Platzverhältnissen festgelegte Abläufe exakt einzuhalten waren. Das Fahrsicherheitstraining trug dazu bei, die Routine im Umgang mit Anhängern zu vertiefen und die Zusammenarbeit zwischen Fahrpersonal und Einweisenden weiter zu verbessern. Die Feuerwehren bedankten sich im Anschluss bei der HTI Cordes & Graefe KG sowie bei allen an der Organisation und Durchführung Beteiligten für die Unterstützung.



### Chlorgasaustritt im Freibad – CSA Einsatz

Der Badebetriebsleiter des Weyher Freibads hatte beim Flaschenwechsel Chlorge-ruch wahrgenommen. Zudem hatte die Be-rieselungsanlage im Flaschenlager ausge-löst. Daraufhin ließ er das Freibad evakuie-ren und rief die Feuerwehr. Zu diesem Zeit-punkt befanden sich 59 Badegäste im Bad. Die örtlich zuständigen Feuerwehren aus Kirchweyhe und Lahausen unterstützten die Evakuierung und betreuten die Gäste. Zu-



dem wurde ein C-Rohr vorbereitet, um gegebenenfalls das gut wasserlösliche Chlorgas nieder-zuschlagen. Nach diesen Erstmaßnahmen trafen die ersten Spezialkräfte mit dem Gerätewagen-Gefahrgut aus Syke und dem Gerätewagen-Messtechnik aus Sudweyhe ein, die aufgrund der Nähe zum Einsatzort keine lange Anfahrt hatten. Da der Betriebsleiter keine signifikanten ge-sundheitlichen Symptome hatte, konnte er den Spezialkräften präzise Angaben zum Vorfall so-wie zu den sicherheitstechnischen Einrichtungen machen. Er berichtete, dass er zwar versucht hatte, die betroffene Flasche zu verschließen, aber nicht sicher war, ob dies tatsächlich gelungen war. Darüber hinaus konnte er genauere Informationen zu einem Sicherheitsverschluss geben, der in einem benachbarten Raum gelagert war. Den Einsatzkräften kam auch zugute, dass das Objekt durch regelmäßige Übungen gut bekannt war. Ein Trupp unter CSA-Form 3 (Chemikalienschutzanzug) stellte fest, dass die Berieselungsanlage nicht mehr in Betrieb war und das betroffene Ventil tatsächlich geschlossen war. Zudem konnte der Trupp messtechnisch keinen Gefahrstoff nachweisen. Zur Sicherheit wurde die betroffene Flasche mit dem Sicherheits-verschluss gesichert, wodurch die Gefahr beseitigt war. Zusätzlich waren umfangreiche Maßnah-men im Umfeld erforderlich. Der ABC-Zug des Landkreises richtete einen Dekontaminationsplatz ein und ein Sicherheitstrupp unter CSA wurde bereitgestellt. Auch der Rettungsdienst und die Hilfsorganisationen waren im Einsatz. Insgesamt wurden etwa 60 Personen gesichtet, die an-schließend unverletzt entlassen werden konnten. Der Betriebsleiter wurde zunächst vor Ort vom Rettungsdienst untersucht und begab sich anschließend selbstständig zur weiteren Kontrolle in ein Krankenhaus.

### Gesunkenes Sportboot im Wieltsee

Im Wieltsee in Sudweyhe ist in der Nacht zum 15.06.2025 ein etwa neun Meter langes Sportboot an seinem Liegeplatz gesun-ken. Die Ortsfeuerwehren Sudweyhe und Dreye wurden um 9:28 Uhr wegen eines Ölschadens alarmiert. Es traten kontinuierlich Betriebsstoffe aus, die sich auf der Wasseroberfläche verteilten. Auf Grund dieser Lage wurden weitere Kräfte zur Einsatzstelle nachalarmiert: der Gerätewagen Gefahrgut sowie die Logistik-gruppe der Kreisfeuerwehr mit Ölsperren, der Einsatzleitwagen der Ortsfeuerwehr Kirchweyhe und die Untere Wasserbehörde des Landkreises Diepholz. Das Boot wurde zunächst von Land-seite aus mittels Leinen gesichert. Anschließend wurde mit dem Mehrzweckboot der in Dreye stationierten Wasserrettungsgruppe





das neben dem Havaristen liegende Boot an einen anderen Steg geschleppt, um ausreichend Platz für weitere Arbeiten zu schaffen. Zwischenzeitlich konnte auch der Eigentümer telefonisch erreicht werden. Dieser gab an, dass sich rund 100 Liter Superbenzin und mehrere Liter Motoröl an Bord befanden. Um die Ausbreitung der Betriebsstoffe einzugrenzen, wurde eine 35 m lange Ölsperre um das gesunkene Boot herum ausgebracht. Dennoch hatte sich der Ölfilm bereits über weite Teile des Hafens ausgebreitet. Zusätzlich wurden etwa 20 m Ölvlies ausgelegt, um die Ausbreitung unter der Steganlage zu verhindern und Teile des Öls aufzunehmen. Nach rund zwei Stunden waren diese Maßnahmen zur Gefahrenabwehr abgeschlossen und die Einsatzstelle wurde gemeinsam mit einem Vertreter der Unteren Wasserbehörde begutachtet. Dieser entschied, dass die Sicherungsmaßnahmen der Feuerwehr ausreichend waren. Die weiteren Bergungs- und Reinigungsarbeiten im Bereich der umliegenden Boote und Steganlagen werden von einer Fachfirma durchgeführt, die der Eigner in Abstimmung mit seiner Versicherung und der Unteren Wasserbehörde beauftragte. Der Einsatz der Feuerwehr konnte nach rund drei Stunden beendet werden. Die Ölsperre verblieb bis zum Abschluss der Bergung im Wietsee. Ein Reinigungsauftrag für die Ölsperre wurde vom Eigner des Boots unterschrieben.



### Feuer in Einfamilienhaus – zwei Personen über Leiter gerettet

Am Montag, den 04.08.2025, wurden die Ortsfeuerwehren Kirchweyhe und Lahausen um 23:28 Uhr zu einer gemeldeten Rauchentwicklung in einem Einfamilienhaus in der Straße Im Bruch in Kirchweyhe alarmiert. Da sich laut erster Meldung noch fünf Personen im Gebäude aufhalten sollten, wurde die Alarmstufe kurz nach der ersten Rückmeldung erhöht und zusätzlich die Ortsfeuerwehren Sudweyhe und Dreye sowie die Hubarbeitsbühne (HAB) aus Leeste alarmiert. Außerdem veranlasste die Leitstelle die Alarmierung einer Drehleiter der Ortsfeuerwehr Brinkum. Beim Eintreffen der ersten Kräfte drang bereits dichter Rauch aus Fenstern und Türen des Einfamilienhauses. Drei Personen hatten das Gebäude zu diesem Zeitpunkt selbstständig verlassen und wurden umgehend vom Rettungsdienst gesichtet und versorgt. Zwei weitere Personen standen noch an einem Fenster im ersten Obergeschoss und waren dort akut dem Brandrauch ausgesetzt. Parallel zur Erkundung leitete die Feuerwehr die Menschenrettung ein. Über eine tragbare Leiter wurden die beiden Personen aus dem Obergeschoss gerettet und eben-



Parallel zur Erkundung leitete die Feuerwehr die Menschenrettung ein. Über eine tragbare Leiter wurden die beiden Personen aus dem Obergeschoss gerettet und eben-





falls an den Rettungsdienst übergeben. Zeitgleich gingen mehrere Trupps unter Atemschutz zur Brandbekämpfung in das Gebäude vor. Der Brandherd konnte in einem massiven Anbau im hinteren Bereich des Wohnhauses lokalisiert werden. Über eine bauliche Verbindung hatte sich der Brandrauch von dort in das Hauptgebäude ausgebreitet. Im Verlauf der Löscharbeiten wurde der Rauch mit Hilfe von Hochleistungslüftern aus dem Gebäude gedrückt, um die Sicht zu verbessern und die Räume rauchfrei zu bekommen. Im weiteren Einsatzverlauf untersuchte der Rettungsdienst insgesamt sechs Bewohnerinnen, Bewohner und Anwohner. Glücklicherweise waren alle nur leicht verletzt, sodass kein Transport in ein Krankenhaus erforderlich war. Durch den massiven Raucheintrag war das betroffene Wohnhaus zunächst nicht mehr bewohnbar. Neben den eingesetzten Ortsfeuerwehren waren der Rettungsdienst und die Polizei an der Einsatzstelle tätig.

### Schuppenbrand und Verkehrsunfall

Ein arbeitsreicher 14. August für die Feuerwehr in Weyhe: Um 15:43 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Melchiorshausen, Leeste und Erichshof zunächst zu einem Schuppenbrand (F2) in den Birkhuhnweg in Melchiorshausen alarmiert. Hier war ein Geräteschuppen samt angebautem Unterstand in Vollbrand geraten. Bei hochsommerlichen Temperaturen konnten zwei Trupps unter Atemschutz ein Übergreifen der Flammen auf weitere Gartenbuden und ein Wohnhaus verhindern. Direkt von der ersten Einsatzstelle wurden die Kräfte der Ortsfeuerwehr Leeste dann gemeinsam mit den Ortsfeuerwehren Dreye und Kirchweyhe zu einem Verkehrsunfall auf der



Südumgehung Dreye alarmiert. Umgehend machten sich HLF 20 und MTW von der ersten Einsatzstelle sowie RW und LF 16/12 vom Feuerwehrhaus auf den Weg nach Dreye. Vor Ort erwartete die Einsatzkräfte ein Trümmerfeld aus insgesamt vier beteiligten und schwer beschädigten Fahrzeugen, von denen eines auf dem Dach lag. Bei einem der verunfallten Fahrzeuge handelte es sich

um einen Ford Oldtimer. In diesem war der Fahrer schwerverletzt und eingeklemmt, so dass er mittels hydraulischer Rettungsgeräte befreit werden musste. Nach der Schaffung einer großen Seitenraumöffnung, konnte er mittels Spineboard befreit und an den Rettungsdienst übergeben werden. Ebenfalls im Einsatz war die Drehleiter aus Brinkum, die als automatische Kompensation für die noch im Einsatz befindliche Hubarbeitsbühne aus Leeste alarmiert worden war.





## Eine Funktionsänderung und zwei neue Fahrzeuge

Im Jahr 2025 gab es nur eine Änderung in den obersten Führungsfunktionen der Syker Ortsfeuerwehren und bei Funktionsträgern auf Stadtebene. Heiko Köhler (Ortsfeuerwehr Jardinghausen) bekleidet seit dem 01.07.2025 das Amt des Stadtkinderfeuerwehrwartes und löst Jenny Hömmken (Ortsfeuerwehr Gessel-Ristedt) ab. Heiko steht damit den insgesamt fünf Kinderfeuerwehren der Stadt Syke vor, in denen nun sieben der neun Syker Ortsfeuerwehren vertreten sind. Im Jahr 2017 bekam die ELO das 24 Jahre alte ehemalige TSF der Ortsfeuerwehr Henstedt (Mercedes 308 D, Baujahr 1993), dass zu einem „Gerätewagen mit Sonderbeladung (GW-Son)“ umfunktionierte. Es war nicht gerade Liebe auf den ersten Blick, aber das Fahrzeug bekam schnell einen liebevollen Spitznamen: GW-Schrott. Im Feuerwehrbedarfsplan wurde der Bedarf eines Mehrzweckfahrzeuges (MZF) als Ersatz für den GW-Son bestätigt. Es sollte neben der ELO auch als Logistikfahrzeug für die Stadtfeuerwehr, insbesondere der Kleiderkammer zur Umsetzung des Hygienekonzeptes (z.B. Transport kontaminierter Einsatzkleidung), genutzt werden. Trotz knapper Budgetmittel konnte ein gebrauchter Sprinter Mixto beschafft werden. Durch den Bauhof und ehrenamtlicher Helfer wurde aus dem weißen Sprinter ein Feuerwehrauto: Farbe, Funk, Blaulicht, Nebelscheinwerfer, Zusatzblinker und zum Schluss noch Beklebung und Innenausbau.

Am 16.10.2025 konnte das Fahrzeug dann in einer kleinen Feierstunde offiziell übergeben werden. Das Fahrzeug ist am Standort der Kleiderkammer und der ELO im Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Syke stationiert. Am 20.10.2025 holte eine Abordnung der OF Wachendorf ihr neues Tragkraftspritzenfahrzeug Wasser aus Mühlau (Sachsen) ab. Das TSF-W basiert auf einem Daily-Fahrgestell der



Firma Iveco und hat einen 180 PS starken Motor mit Automatikgetriebe. Der Iveco hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 7,2 t. Eine zentrale Komponente des TSF-W ist der Wassertank mit einem Fassungsvermögen von 1.000 Litern. Damit kann die OF Wachendorf bereits beim Eintreffen am Einsatzort erste Löschmaßnahmen einleiten, noch bevor eine externe Wasserversorgung aufgebaut ist. Das Fahrzeug verfügt über eine Tragkraftspritze (Ziegler PFPN 10-1500), die flexibel entnehmbar ist und sowohl zur Löschwasserförderung über längere Strecken als auch im Pumpenbetrieb im Fahrzeug genutzt werden kann. Der verlängerte Mannschaftsraum ermöglicht es zwei von vier Atemschutzgeräteträgern, sich während der Fahrt einsatzbereit zu machen. Das Fahrzeug verfügt weiter über einen mit vier Halogenstrahlern ausgestatteten, pneumatisch auf ca. 4,50 Meter ausfahrbarer Lichtmast, der für eine großzügige Ausleuchtung des Fahrzeugumfelds und der Einsatzstelle sorgt. Auf dem Dach sind vier Steckleiterteile verlastet. Auf Grund des sehr leichten Fahrgestells hat das TSF-W eine Gewichtsreserve von über 200 kg und darf mit dem Feuerwehrführerschein gefahren werden. Dies ermöglicht es auch jüngeren Maschinisten ohne einen LKW-Führerschein einen leichten Einstieg als Einsatzfahrer. Der einsatztaktische Wert des neuen TSF W ist um ein Vielfaches höher als der des alten TSF und die OF Wachendorf freut sich auf die kommenden Jahre mit dem neuen Einsatzmittel.



### Brand in Syker Grundschule

Die Ortsfeuerwehr Syke wurde am 08.11.2024, um 16:45 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „F1 - unklare Rauchentwicklung“ zur Grundschule in die „Lindhofstraße“ alarmiert. Ersteintreffende Einsatzkräfte von Rettungsdienst und Polizei erkundeten eine Rauchentwicklung auf der Dachfläche des Gebäudes, woraufhin die Alarmstufe bereits bei der Anfahrt der Feuerwehr auf „Feuer 2“ erhöht und die Ortsfeuerwehren Barrien, Henstedt und die Hubarbeitsbühne aus Bassum alarmiert wurden. Die ersten vorgehenden Trupps stellten fest, dass brennend abtropfende Teile einer Lichtkuppel



ins dritte Geschoss gelangt waren, und die Flure des Geschosses stark verraucht waren. Auf Grund dieser Erkenntnis wurde die Alarmstufe abermals erhöht (Feuer 3) und die Ortsfeuerwehren Gödestorf und Heiligenfelde, die Gruppe Einsatzleitung-Ort und die Logistikgruppe der Stadtfeuerwehr Syke, sowie die Hubarbeitsbühne Leeste fuhren die Einsatzstelle an. Mehrere Trupps unter Atemschutz gingen zur Erkundung des dritten Geschosses vor. Teile der Zwischendecken und der Dachpappe wurden zur Kontrolle entfernt. Über zentrale Atemschutzsammelstellen, Atemschutzüberwachungsstellen und einen Bereitstellungsraum wurden koordiniert Kräfte nachgeführt. Die Dachhaut wurde zudem von zwei Seiten mit Hilfe der Hubarbeitsbühnen kontrolliert. Schnell konnte festgestellt werden, dass geringe Löschmaßnahmen ausreichend waren und sich das Feuer nicht weiter ausgebreitet hatte. Um 18:00 Uhr wurde „Feuer aus“ gemeldet und Belüftungs-, sowie Aufräumarbeiten eingeleitet. Personen kamen nicht zu Schaden. Die Stadtverwaltung und die Schulleitung haben sich ein Bild vom Schaden gemacht. Gegen 19:00 Uhr konnten die letzten der insgesamt ca. 100 Feuerwehrkräfte, nebst Polizei und Rettungsdienst, die Einsatzstelle verlassen.

### Dachstuhlbrand eines Wohn- und Betriebsgebäudes in Ristedt

Am 14.12.2024, gegen 13:57 Uhr, wurden die Ortsfeuerwehren Barrien, Gessel-Ristedt, und Melchiorshausen mit der Meldung „unklare Feuermeldung“ in die Ristedter Hauptstraße alarmiert. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde bereits eine so starke Rauchentwicklung an der Einsatzstelle festgestellt, dass neben dem Brandobjekt auch die Umgebung in Brandrauch einge- fasst war. Die erste Lageerkundung bestätigte eine sehr starke Rauchentwicklung an einem landwirtschaftlichen Wohn - und Betriebsgebäude, wobei dichter Rauch aus dem gesamten Dachbereich und dem Obergeschoss aufstieg. Die Einsatzleitung entschloss sich daraufhin, die Alarmstufe auf „Feuer 3“ zu erhöhen, so dass weitere Einsatzkräfte der umliegenden Feuerwehren alarmiert wurden. Zu diesem Zeitpunkt war bereits gesichert erkundet, dass sich keine Personen mehr im Gebäude befanden. Neben einer umfangreichen Wasserversorgung wurden mehrere Löschangriffe aufgebaut. Einsatzkräfte unter Atemschutz verschafften sich unter größter Vorsicht Zugang zum Gebäude und kontrollierten die Räumlichkeiten unter Zuhilfenahme von Wärmebildkameras. Die zunehmende Rauchentwicklung machte es sehr schwierig einen Brandherd auszumachen. Zusätzlich erschwerend war außerdem die Mischbauweise aus Wohnhaus, einer Bürofläche im Obergeschoss und einer Werkstatt im Erdgeschoss. Über eine Drehleiter wurde begonnen an einer Giebelseite die Dachhaut aufzunehmen, eine Abluftöffnung zu schaffen und so Rauch und Thermik aus dem Gebäude zu nehmen. Die Bauweise des Gebäudes sorgte dabei für eine erhöhte Gefahr für die vorgehenden Trupps im Innenangriff. Durch die Kräf-



te der Polizei wurde die Bevölkerung in der Umgebung mit Lautsprecherdurchsagen dazu aufgefordert Fenster und Türen wegen der starken Rauchbelastung geschlossen zu halten. Durch die starke Hitze im Gebäude, die weitere Zunahme der Rauchentwicklung und die hohe Brandlast, entschloss sich die Einsatzleitung vermehrt Löschmaßnahmen von außen durchzuführen. Diese Entscheidung sollte sich als genau richtig erweisen, denn nach kurzer Zeit kam es zu einer Durchzündung im Dachbereich und der gesamte Dachstuhl stand binnen Sekunden in Vollbrand. Ab diesem Zeitpunkt war ein Innenangriff nicht mehr möglich. Weitere Einsatzkräfte sowie die Hubrettungsbühne der Feuerwehr Bassum wurden an die Einsatzstelle alarmiert. Zusätzlich wurden Atemschutz-Unterstützungsgruppen aus dem Syker und Weyher Einsatzgebiet hinzugezogen, um die eingesetzten Löschkräfte zu unterstützen und abzulösen. Um eine bessere Übersicht der Gesamtlage zu erreichen, wurde eine Drohneneinheit der Kreisfeuerwehr an die Einsatzstelle gesandt, die mit ihren Luftbildern und der Wärmebildkamera der Einsatzleitung genaue Brandherde und deren Temperaturzustände mitteilen konnte. Trotz eines massiven Kräfte- und Löschwassereinsatzes konnte nicht verhindert werden, dass der Dachstuhl sowie das erste Obergeschoss vollständig ausbrannten. Die Löscharbeiten und die anschließende Brandwache zogen sich noch bis in die frühen Morgenstunden, so dass auch die Versorgungseinheiten der Kreisfeuerwehr und der DRK Bereitschaft an die Einsatzstelle geordert wurden. Im Einsatz waren insgesamt rund 200 Einsatzkräfte aus sieben Syker Ortsfeuerwehren, sowie den Gemeinden Bassum, Weyhe und Stuhr. Zusätzlich war die Polizei mit mehreren Funkstreifenwagen, der Rettungsdienst mit einem Rettungswagen und im späteren Verlauf auch die DRK-Bereitschaft mit einem weiteren RTW vor Ort.







## Schornsteinbrand in Wachendorf

Die Ortsfeuerwehren Gödestorf, Heiligenfelde, Wachendorf und Süstedt wurden am 04.02.2025, gegen 16:45 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „F2 - Schornsteinbrand“ in die Straße „Colonie“ alarmiert. Bei Eintreffen der Feuerwehr drang schwarzer Rauch aus dem Schornstein. Die Erkundung ergab, dass sich Verbrennungsreste im Schornstein abgesetzt hatten und dort in Brand geraten waren. Eine Verrauchung des Gebäudes konnte nicht festgestellt werden. Die Einsatzkräfte bauten vorsorglich einen Löschangriff auf und blieben mit mehreren Trupps unter Atemschutz in Bereitstellung, während sie auf den ebenfalls alarmierten Schornsteinfeger warteten. Die vom Schornsteinfeger ausgekehrten Materialien wurden mittels Aschemulden durch die Feuerwehr ins Freie gebracht und dort gelöscht. Neben den vier Ortsfeuerwehren, mit 45 Einsatzkräften und neun Fahrzeugen, war auch die Polizei an diesem Einsatz beteiligt. Gegen 18:30 Uhr konnten die letzten Einsatzkräfte die Einsatzstelle verlassen.



## Rasenmäherbrand auf Golfplatz

Die Ortsfeuerwehren Barrien und Okel wurden am 07.03.2025, gegen 11:55 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „F1 – Maschinenbrand“ in die Kuhlenstraße alarmiert. Drei Minuten später wurde das Stichwort auf „Feuer 2“ erhöht und die Ortsfeuerwehr Gödestorf hinzugezogen. Bei Eintreffen der Feuerwehr stand ein Rasenmäher für Großflächen in Vollbrand. Ein Trupp unter Atemschutz konnte das Feuer schnell löschen. Das Löschwasser wurde aus einem betriebseigenen Teich entnommen. Personen wurden nicht verletzt. Die Feuerwehr war mit fünf Fahrzeugen vor Ort, zwei weitere Einsatzfahrzeuge der Ortsfeuerwehr Gödestorf konnten die Einsatzfahrt abbrechen. Nach ca. einer Stunde konnte der Einsatz beendet werden.





## Indiaca-Turnier und Bundeswettbewerb der Jugendfeuerwehr

Am Samstag, den 15.03.2025 fand das alljährliche Indiaca-Turnier der Stadtjugendfeuerwehr Syke statt, bei dem sich insgesamt 18 Gruppen der Syker Jugendfeuerwehren einen packenden Wettbewerb lieferten. Gespielt wurde getrennt in den Altersgruppen A und B. Dabei ging in der Altersgruppe A die Gruppe aus Heiligenfelde-Henstedt 1 als Sieger hervor. Dahinter konnten sich Syke 1 und Jardinghausen 1 platzieren. In der Altersgruppe B setzte sich Wachendorf 2 vor Syke 4 und Gödestorf 2 durch. Gegen Mittag konnten die Stadtjugendfeuerwehrwarte dann die Siegerehrung durchführen und damit einen spannenden und erfolgreichen Wettbewerbstag abschließen. Die Siegergruppen erhielten wie jedes Jahr einen Wanderpokal. Der traditionell erste feuerwehrtechnische Wettbewerb des Jahres bei der Jugendfeuerwehr fand wieder im Rahmen des Stadtjugendfeuerwehrtages statt. In diesem Jahr lud die Jugendfeuerwehr Barrien am 25.05.2025 alle Jugendabteilungen aus den Ortsfeuerwehren der Stadt Syke zum Bundeswettbewerb auf das Gelände der Ortsfeuerwehr Barrien, sowie den Barrier Sportplatz ein. Insgesamt traten 21 Gruppen gegeneinander an. Am Ende setzte sich die Gruppe Heiligenfelde-Henstedt 4



vor Wachendorf 1 und Jardinghausen-Neubuchhausen 1 durch. Für die Mitglieder der ersten drei Gruppen gab es Medaillen und die Siegermannschaft aus Heiligenfelde-Henstedt darf ein Jahr lang den großen Wanderpokal behalten. Den ganzen Tag über bewirtete die Ortsfeuerwehr Barrien alle Teilnehmer und Gäste der Wettbewerbe mit Getränken, sowie Essen und zeigte sich als sehr guter Gastgeber.

## Kleiner Waldbrand in Heiligenfelde

Die Ortsfeuerwehren Heiligenfelde, Jardinghausen und Neubuchhausen wurden am 03.04.2025, um 18:41 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „TWald1 - Waldbrand“ in die Straße An der Loge alarmiert. Vorhergehend hatte ein aufmerksamer Bürger Rauch in einem, an sein Grundstück angrenzenden Waldgebiet bemerkt. Daraufhin hatte er den Besitzer des Waldgebietes und die zuständigen Ortsbrandmeister kontaktiert, die anschließend den Notruf absetzten. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde ein Bodenfeuer auf einer Waldfläche von ca. 25 Quadratmetern festgestellt. Eine Wasserversorgung wurde aufgebaut, die Brandstelle abgelöscht und die umliegende Vegetation mittels Wärmebildkamera kontrolliert. Nach knapp 1,5 Stunden konnten alle Einsatzkräfte die Einsatzstelle verlassen und die Rückfahrt antreten. Die Ortsfeuerwehren Heiligenfelde, Jardinghausen und Neubuchhausen waren mit insgesamt 36 Einsatzkräften und fünf Fahrzeugen im Einsatz.





### Schwerer Verkehrsunfall in Ristedt

Die Ortsfeuerwehren Gessel-Ristedt und Syke wurden am 13.04.2025, gegen 02:35 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „TVUK1-unklarer Verkehrsunfall, Pkw brennt“ in die Leester Straße alarmiert. Im Einmündungsbereich Leester Straße / Ristedter Kirchweg war ein aus Richtung Mel-



chiorshausen kommender PKW nach einer Kurve frontal mit einem Baum kollidiert. Daraufhin fing der Pkw sofort an zu brennen. Beim Eintreffen der Feuerwehr stand das Fahrzeug bereits in Vollbrand. Die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Gessel-Ristedt konnten den Pkw und den Baum unter Einsatz eines C-Rohres, sowie Löschschaum schnell löschen. Die beiden Insassen des Pkw waren zu diesem Zeitpunkt leider bereits verstorben. Während der aufwändigen Unfallaufnahme durch die Polizei, leuchteten die beiden Ortsfeuerwehren die Einsatzstelle für die Polizei aus, bevor die beiden Insassen mit schwerem technischen Gerät der Ortsfeuerwehr Syke geborgen wurden. Das nähere Umfeld wurde durch die Drohnengruppe-Nord auf weitere Unfallbeteiligte abgesucht. Gegen 7:00 Uhr konnte die Feuerwehr abrücken. Für die vorgehenden Trupps wurde ein Einsatznachsorgeteam (PSNV) angefordert, um die Eindrücke des Einsatzes zu verarbeiten. Am Einsatz beteiligt waren 30 Einsatzkräfte der Feuerwehr, mehrere Rettungswagenbesatzungen, ein Notarzt, die Polizei mit mehreren Funkstreifenwagen und besonders geschulten Unfallaufnahmebeamten, sowie ein Abschleppunternehmen.

### Gefährlicher CO-Austritt in Keller

Da die örtlich zuständige Ortsfeuerwehr Gessel-Ristedt gerade in einem Einsatz gebunden war, wurden die Ortsfeuerwehr Barrien und der bei der Ortsfeuerwehr Syke stationierte Gerätewagen-Gefahrgut am 13.04.2025, gegen 04:18 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „G1 – austretendes Öl im Keller“ in den Handelsweg alarmiert. Der Keller wurde durch einen Trupp unter umluftunabhängigem Atemschutz kontrolliert. Austretendes Öl konnte nicht festgestellt werden. Allerdings wurde eine Konzentration von über 600 ppm Kohlenstoffmonoxid im betroffenen Kellerraum gemessen. Glücklicherweise hatten die Bewohner des Hauses den ungewöhnlich starken Heizölgeruch frühzeitig wahrgenommen und das Gebäude selbständig verlassen. Da Kohlenstoffmonoxid (CO) ein geruchsloses Gas ist, welches den Sauerstofftransport im Blut stark beeinträchtigt, hätte die unbemerkte Ausbreitung tödliche Folgen haben können. Die Heizung wurde abgestellt und das Gebäude ausgiebig belüftet. Die Feuerwehr war mit 13 Mitgliedern und drei Fahrzeugen ca. zweieinhalb Stunden im Einsatz.



## Vier Gefahrguteinsätze nach Tiefbauarbeiten

Am 26.11.2024, gegen 11:00 Uhr, wurden die Ortsfeuerwehren Syke und Barrien, sowie die Messgruppe Nord der Kreisfeuerwehr Diepholz und die ELO der Stadtfeuerwehr Syke mit dem Einsatzstichwort „TGas2 - Gasleitung abgerissen“, in die Straße An der Weide alarmiert. An der Einsatzstelle verschafften sich die Einsatzkräfte ein Lagebild, wobei die vor Ort eingesetzte Tiefbaufirma auch schon die ersten Informationen mitteilen konnte. Es zeigte sich, dass bei Erdarbeiten mit einem Bagger eine Gasleitung getroffen und beschädigt wurde. Es konnte ein deutliches Ausströmen von Gas festgestellt werden, welches direkt in die Umgebungsluft austrat. Die ersten Einsatzkräfte sperrten die direkte Umgebung sofort ab. Auf Grund der Gasausströmung entschied sich die Einsatzleitung die umliegenden Wohnhäuser, sowie einen Schulblock der Berufsschule Syke zu räumen. Aus diesem Grund wurde MANV (Massenanfall Verletzter) ausgelöst. Weitere Rettungskräfte wurden hinzugezogen und ein Sammelplatz eingerichtet. Die Räumung des Schulgebäudes mit ca. 300 Schülerinnen und Schülern verlief ruhig und ohne Probleme. Durch hinzugezogene Fachfirmen wurde die Gasleitung sehr schnell abgeschiebert. Die Feuerwehr führte zusammen mit den Fachfirmen umfangreiche Messungen der Umgebung durch. Nach etwas über anderthalb Stunden konnte Entwarnung gegeben werden, da kein Erdgas mehr im Einsatzstellenbereich nachzuweisen war. Im Einsatz waren neben den Syker Ortsfeuerwehren und überörtlichen Facheinheiten auch der Rettungsdienst, die DRK-Bereitschaft, der Organisatorische Leiter Rettungsdienst, der ärztliche Leiter Rettungsdienst, die Polizei und Fachfirmen der Versorgungsbetriebe. Insgesamt waren ca. 100 Einsatzkräfte am Einsatz beteiligt.



Im Laufe des Jahres folgten drei weitere Einsätze dieser Art. Am 24.04.2025 wurden die Ortsfeuerwehr Syke, sowie die ELO Syke und die Messgruppe-Nord mit dem Einsatzstichwort „TGas2-Gasleitung beschädigt“, in die Bahnhofstraße alarmiert. Bei Bauarbeiten unter einer Fahrbahn wurde eine Gasleitung beschädigt und Gas wurde freigesetzt. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehreinheiten war der Energieversorger bereits vor Ort und hatte die Leckage abgedichtet. Danach war kein Gasaustritt mehr messbar. Die anwesenden Einheiten der Feuerwehr mussten nicht tätig werden. Weitere sich auf Anfahrt befindende Einheiten konnten die Einsatzfahrt abbrechen.



Am 19.05.2025 wurden die Ortsfeuerwehren Barrien, Okel und Syke, sowie die ELO-Syke, die Gefahrgutstaffel-Nord und die Messgruppe-Nord in die Straße Sarusch alarmiert. Bei Bauarbeiten im Straßenseitenraum wurde eine Gasleitung beschädigt und Gas strömte aus. Die ersten Einsatzkräfte der Feuerwehr sperrten den betroffenen Bereich ab, räumten die umliegenden Häuser und stellten den Brandschutz sicher. Ein unmittelbar nach der Feuerwehr eingetroffener Mitarbeiter des Energieversorgers konnte die beschädigte Gasleitung schnell abschiebern, so dass einige der alarmierten Feuerwehreinheiten die Einsatzfahrt abbrechen konnten. Das Gas verflüchtigte sich daraufhin rasch in der Umgebung. Nach ca. 25 Minuten konnte der Einsatz beendet werden.

Am 11.09.2025 wurden die Ortsfeuerwehr Gödestorf, sowie die ELO-Syke, die Gefahrgutstaffel-Nord und die Messgruppe-Nord in die Gödestorfer Straße alarmiert. Bei Bauarbeiten im Straßenseitenraum wurde eine Gasleitung beschädigt. Beim Eintreffen der ersten Feuerwehreinsatzkräfte war der betroffene Bereich bereits von Bauarbeitern und der Polizei abgesperrt. Die Feuerwehr stellte den Brandschutz sicher. Ein Mitarbeiter des Energieversorgers konnte die beschädigte Gasleitung schnell abschiebern, sodass einige der alarmierten Feuerwehreinheiten die Einsatzfahrt abbrechen konnten. Ein Haus musste geräumt werden und wurde anschließend von der Feuerwehr mit Messgeräten kontrolliert. Nach ca. 50 Minuten konnte der Einsatz beendet werden.

### **Sieben Enten aus Güllesilo gerettet**

Die Ortsfeuerwehr Jardinghausen wurde am 30.05.2025, gegen 13:10 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „T1 – Tierrettung, Enten in Güllesilo“ in die Straße Rebhuhnberg alarmiert. Insgesamt neun Enten waren in einen mit ca. 60 cm Regenwasser gefüllten Güllesilo gefallen und konnten diesen selbständig nicht wieder verlassen. Mit Wathosen und Keschern ausgerüstet, verschafften sich die Feuerwehreinsatzkräfte Zugang zu dem Bauwerk. Zwei Enten waren zu diesem Zeitpunkt leider bereits verendet. Die sieben verbliebenden Tiere konnten eingefangen und im nahegelegenen Mühlenteich wieder freigelassen werden. Nach einer Stunde konnten die acht Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Jardinghausen den Einsatz beenden.





## Fahrer bei Verkehrsunfall eingeklemmt

Die Ortsfeuerwehr Syke wurde am 01.07.2025, gegen 21:00 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „TVUK1 – Verkehrsunfall, PKW überschlagen“ in die Waldstraße alarmiert. Im Übergangsbereich der Okeler Straße, der Friedeholzstraße und der Schnepker Straße zur Waldstraße war es zu einer Kollision von zwei Pkw mit insgesamt vier Insassen gekommen. Ein Pkw kam auf der Fahrerseite zum liegen. Der Fahrer wurde dabei teilweise aus dem Fahrzeug geschleudert und mit Teilen seines Körpers unter dem PKW eingeklemmt. Ein Großaufgebot des Rettungsdienstes wurde daraufhin ebenfalls an die Einsatzstelle alarmiert. Mehrere glückliche Umstände ermöglichten eine gute Versorgung der Patienten. Der Unfallort befand sich direkt an einer Seniorenresidenz, sodass eine Pflegefachkraft sofort als Ersthelferin zur Stelle war. Außerdem schaltete ein privat vorbeifahrender Feuerwehrmann schnell und legte einen Handwerkerkoffer unter die D-Säule des auf der Seite liegenden Fahrzeugs, um ein Kippen zu verhindern. Zudem hatte die Ortsfeuerwehr Syke gerade einen gemeinsamen Dienst mit zwei Rettungswagen der DRK-Bereitschaft beendet und befand sich einsatzbereit auf dem Rückweg zum Feuerwehrhaus.



Dadurch waren etwa 25 Einsatzkräfte der Feuerwehr und zwei Rettungswagen in kürzester Zeit vor Ort. Die drei Insassen des zweiten Pkw konnten das Fahrzeug selbständig verlassen. Leider zog sich eine Person aus diesem Pkw eine Verletzung am Fuß zu, als sie dem eingeklemmten Fahrer des auf der Seite liegenden Pkw helfen wollte. Sie wurde in ein Bremer Krankenhaus transportiert. Die Person im auf der Seite liegenden Pkw musste aufwändig mit schwerem Gerät gerettet werden. Dazu wurde das komplette Dach des Pkw abgenommen, das Fahrzeug anschließend leicht angehoben und der Patient befreit. Der Patient wurde durch einen nachalarmierten Rettungshubschrauber ebenfalls in ein Bremer Krankenhaus transportiert.





## Heckenbrand greift auf Wohnhaus über

Die Ortsfeuerwehr Syke wurde am 09.07.2025, um 16:05 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „F-Fläche 1- brennt Hecke“ in die Straße Am Hünenberg alarmiert. Bereits auf Anfahrt wurde das Alarmstichwort durch die Feuer - und Rettungsleitstelle auf „F2 - Gebäudebrand“ erhöht, da in der Zwischenzeit weitere Notrufe eingegangen waren und auch der ersteintreffende Rettungswagen und die Polizei durch ihre jeweiligen Rückmeldungen ein größeres Ausmaß der Brandsituation darstellten. Mit Erhöhung des Alarmstichwortes wurden die Ortsfeuerwehren Barrien und Henstedt nachalarmiert. Beim Eintreffen der Feuerwehr brannte eine direkt an ein Wohnhaus angrenzende Hecke in voller Ausdehnung, sodass Flammen auf einen Terrassenüberstand übergriffen. In Folge der Flammen schmolz die Kunststoffverkleidung der Balkonbrüstung im ersten Obergeschoss. Über mehrere Rohre wurde eine Brandbekämpfung eingeleitet. Die Löschmaßnahmen der Feuerwehr zeigten schnell Wirkung. Eine Rauchausbreitung in das Gebäude konnte zu diesem Zeitpunkt nicht mehr verhindert werden. Zwei Trupps unter schwerem Atemschutz kontrollierten das Gebäudeinnere. Auch eine Brandausbreitung auf das bereits aufgeheizte Dach konnte nach einer Kontrolle ausgeschlossen werden. Abschließend belüfteten die Einsatzkräfte das Gebäude. Insgesamt waren neben der Feuerwehr mit 45 Einsatzkräften und sieben Einsatzfahrzeugen auch der Rettungsdienst, die Polizei und der Energieversorger im Einsatz. Nach etwas über einer Stunde konnte der Einsatz beendet werden.





## Flächenbrand in Gessel



Die Ortsfeuerwehren Barrien, Gessel-Ristedt, Gödestorf und Heiligenfelde, sowie die ELO der Stadtfeuerwehr Syke wurden am 15.08.2025, gegen 17:10 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „FFläche2 – Stoppelfeldbrand“ in die Feldstraße alarmiert. Auf einem Stoppelfeld war es zu einem Brand auf etwa 200 m<sup>2</sup> gekommen. Da die Ortsfeuerwehr Barrien zu diesem Zeitpunkt einsatzbereit am Feuerwehrhaus war, konnte sie umgehend zum Einsatzort ausrücken und sofort mit den Löscharbeiten beginnen. Die Ortsfeuerwehr Gessel-Ristedt unterstützte vor Ort, indem der betroffene Bereich gründlich gewässert wurde, um ein erneutes Aufflammen zu verhindern. Durch das schnelle Eingreifen eines Landwirts, der mit einem Grubber eine Brandschneise um die betroffene Fläche zog, konnte die Ausbreitung des Feuers verhindert werden. Die Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehren Gödestorf und Heiligenfelde, sowie die ELO konnten die Einsatzfahrt abbrechen. Nach einer Stunde konnten die 16 eingesetzten Mitglieder der Ortsfeuerwehren Barrien und Gessel-Ristedt den Einsatz beenden.

## Zug kollidiert mit Auto

Die Ortsfeuerwehren Gessel-Ristedt, Henstedt, und Syke wurden am 15.08.2025, gegen 17:25 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „TZug1 - PKW-Unfall mit Zug“ in die Straße Hachedamm alarmiert. Da sich zwei Fahrzeuge der Ortsfeuerwehren Barrien und Gödestorf gerade auf dem Rückweg von einem Einsatz in unmittelbarer Nähe zum Einsatzort befanden, wurden diese ebenfalls in den Einsatz gezogen. An einem durch Lichtzeichen gesicherten Bahnübergang in einer 30er-Zone ist es in einem Syker Wohngebiet zu einem Zusammenstoß zwischen einem Pkw und einer Museumseisenbahn gekommen. Der Pkw-Fahrer konnte sein Fahrzeug eigenständig verlassen, wurde dem Rettungsdienst übergeben und in ein Krankenhaus transportiert. Alle Fahrgäste und die Zugbegleiter blieben unverletzt, haben den historischen Triebwagen vom 1939 eigenständig verlassen und sich zu Fuß zum nahegelegenen Bahnhof begeben. Die Feuerwehr trennte in Amtshilfe für die Polizei die beiden Fahrzeuge mittels mechanischer Zugeinrichtung. Danach konnte der Zug seine Fahrt zum Heimatbahnhof antreten. Der Pkw erlitt Totalschaden und wurde von einem Abschleppunternehmen von den Schienen entfernt. Im Einsatz waren etwa 40 Einsatzkräfte der Feuerwehr, die Polizei mit zwei Funkstreifenwagen, ein Rettungswagen und ein Abschleppunternehmen.







## Feuerwehr unterstützt bei Bombenentschärfung

Die ELO (örtliche Einsatzleitung) der Stadtfeuerwehr Syke, sowie die Drohnengruppe Nord der Kreisfeuerwehr wurden am 03.09.2025, zu 15:00 Uhr, mit dem Einsatzstichwort „T1 – Amtshilfe bei Bombenentschärfung“ zum Feuerwehrhaus der Ortsfeuerwehr Gessel-Ristedt alarmiert. Im weiteren Einsatzverlauf wurden noch die Ortsfeuerwehrwehren Gessel-Ristedt und Gödestorf, sowie die Küche der Kreisfeuerwehr nachalarmiert und in Amtshilfe tätig. Die ELO-Gruppe der Stadtfeuerwehr Syke stellte mit einem Einsatzleitwagen die Kommunikation aller am Einsatz beteiligten Organisationen und Personen, sowie die Abstimmungen mit der Feuerwehr- und Rettungsleitstelle sicher. Die Drohnengruppe Nord der Kreisfeuerwehr kontrollierte u.a. den abgesperrten Bereich aus der Luft und verschaffte der Einsatzleitung eine Gesamtübersicht. Auf Grund der Ortskundigkeit übernahmen die Mitglieder der Ortsfeuerwehr Gessel-Ristedt die Evakuierung der etwa 15 Haushalte im Evakuierungsradius. Die Ortsfeuerwehr Gödestorf übernahm das Befüllen der Wassertanks, welche bei der abschließenden Sprengung der Bombe einen Großteil der Explosionsenergie aufnahmen. Für die Verpflegung aller am Einsatz beteiligten Kräfte sorgten ehrenamtliche Mitarbeiter der Küchen aus den Feuerwehrtechnischen Zentralen Barrien und Wehrbleck. Insgesamt waren ca. 50 Einsatzkräfte der Feuerwehr von 15:00 – 22:30 Uhr im Einsatz.





## Schwerer Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen auf der B 51

In der Nacht zum 20. März 2025 kam es auf der Bundesstraße 51 im Bereich des Bassumer Ortsteils Kastendiek zu einem schweren Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten. Ein mit vier jungen Männern besetzter Pkw kam aus bislang ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab und kollidierte mit zwei Bäumen. Der Fahrer des BMW war 18 Jahre alt, die weiteren Insassen 16, 17 und ebenfalls 18 Jahre alt. Zwei der Fahrzeuginsassen wurden durch die Deformation des Fahrzeugs eingeklemmt und mussten mit technischem Gerät durch die Feuerwehr befreit werden. An der Einsatzstelle waren die Feuerwehren Bassum und Nordwohldede mit insgesamt rund 70 Einsatzkräften tätig. Der Rettungsdienst war mit vier Rettungswagen, drei Notarzteinsetzungsfahrzeugen sowie zwei Rettungshubschraubern im Einsatz. Drei der Unfallbeteiligten erlitten lebensgefährliche Verletzungen, eine weitere Person wurde schwer verletzt und in umliegende Kliniken transportiert. Die Bundesstraße 51 musste für die Dauer der Rettungs- und Bergungsmaßnahmen sowie der polizeilichen Unfallaufnahme bis etwa 05:00 Uhr vollständig gesperrt werden. Die Polizei hat die Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen.



## Zimmerbrand in Mehrfamilienhaus in Bassum

Am Donnerstagnachmittag, dem 27. März 2025, kam es in einem Mehrfamilienhaus in der Agnes-Schlu-Straße in Bassum zu einem Zimmerbrand. Das Feuer wurde gegen 15:00 Uhr von Bewohnern bemerkt, die umgehend einen Notruf absetzten. Die Ortsfeuerwehren Bassum sowie Apelstedt-Nienstedt rückten mit insgesamt rund 30 Einsatzkräften zur Einsatzstelle aus. Der Brandherd befand sich in einer Wohnung im zweiten Obergeschoss. Ein Angriffstrupp ging unter Atemschutz zur Brandbekämpfung vor und löschte den Zimmerbrand bei starker Rauchentwicklung und zeitweiliger Nullsicht. Im Anschluss wurde die betroffene Wohnung systematisch auf weitere Glutnester kontrolliert. Alle im Gebäude anwesenden Bewohner konnten das Mehrfamilienhaus rechtzeitig und unverletzt verlassen. Personen kamen bei dem Einsatz nicht zu Schaden.



Die Löscharbeiten dauerten etwa eine Stunde. Aufgrund der starken Rauch- und Rußbeaufschlagung blieb die betroffene Wohnung zunächst unbewohnbar und wurde gesperrt. Die Unterbringung der betroffenen Bewohner wurde durch die Stadt Bassum sichergestellt.





### Pkw-Brand auf Parkplatz eines Verbrauchermarktes in Bassum

Am 29. April 2025 wurde die Ortsfeuerwehr Bassum gegen Mittag zu einem Pkw-Brand der Einsatzstufe F1 auf den Parkplatz eines Verbrauchermarktes in der Bremer Straße alarmiert. Bereits beim Eintreffen der Einsatzkräfte stand der Motorraum sowie der vordere Fahrzeuginnenraum des betroffenen Pkw in Brand. Flammen schlugen aus dem Fahrzeug. Unverzüglich wurde die Brandbekämpfung durch einen Trupp unter Atemschutz eingeleitet. Zur effektiven Brandbekämpfung



wurden der Motorraum sowie der Fahrgastzelle geöffnet und der Brand mit Schaum vollständig abgelöscht. Anschließend erfolgte eine Kontrolle des Fahrzeugs auf verbliebene Glutnester. Die Ortsfeuerwehr Bassum war mit einem Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug und insgesamt neun Einsatzkräften vor Ort im Einsatz. Personen kamen bei dem Ereignis nicht zu Schaden.

### Garagenbrand in Bassum

Am Sonntagnachmittag, dem 13. Juli 2025, wurde die Ortsfeuerwehr Bassum gemeinsam mit der Hygieneinheit um 13:29 Uhr durch die Leitstelle Diepholz zu einem Garagenbrand in der Eschenhäuser Straße alarmiert. Nach dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde unverzüglich ein Löschangriff unter schwerem Atemschutz eingeleitet. In einer als Werkstatt genutzten Garage war es zu einem Brand gekommen, der sich zum Zeitpunkt des Eintreffens noch in der Entstehungsphase befand. Durch das schnelle und gezielte Vorgehen der Feuerwehr konnte eine Ausbreitung des Feuers auf angrenzende Bereiche wirksam verhindert werden. Bereits um 13:55 Uhr wurde der Leitstelle die Meldung „Feuer aus“ übermittelt. Im Anschluss erfolgten Nachlöscharbeiten sowie eine Kontrolle der Brandstelle auf verbliebene Glutnester. Insgesamt waren 43 Einsatzkräfte der Feuerwehr im Einsatz. Zusätzlich befanden sich der Rettungsdienst sowie die Polizei an der Einsatzstelle. Personen wurden nicht verletzt. Um 14:24 Uhr wurde die Einsatzstelle an den Eigentümer übergeben. Damit war der Einsatz für die Feuerwehr beendet.





## Flächenbrand im Ortsteil Röllinghausen – Wohngebäude geschützt

Am Montagnachmittag, dem 14. Juli 2025, wurde die Feuerwehr um 15:19 Uhr zu einem ausgehenden Flächenbrand in den Bassumer Ortsteil Röllinghausen alarmiert. Betroffen war eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von etwa sechs Hektar, auf der sowohl eine Quaderballenpresse als auch rund 20 Quaderballen Stroh in Brand geraten waren. Die eingesetzten Ortsfeuerwehren Bramstedt, Neubruchhausen und Bassum trafen zeitnah an der Einsatzstelle ein. Durch ein abgestimmtes und koordiniertes Vorgehen konnte eine weitere Ausbreitung des Brandes verhindert und insbesondere ein Übergreifen der Flammen auf ein angrenzendes Wohngebäude erfolgreich unterbunden werden. Im weiteren Verlauf wurden umfangreiche Nachlöscharbeiten durchgeführt.

Diese wurden durch den Einsatz des Technischen Hilfswerks unterstützt. Mit schwerem Gerät wurden die brennenden Quaderballen auseinandergezogen, um ein gezieltes und vollständiges Ablöschen zu ermöglichen. Der Einsatz konnte gegen 18:30 Uhr abgeschlossen werden. Insgesamt waren rund 60 Einsatzkräfte der Feuerwehr sowie die Polizei an der Einsatzstelle eingesetzt.



## Heißausbildung in Bramstedt zur realitätsnahen Atemschutzausbildung

In Bramstedt nahmen rund 120 Feuerwehrangehörige an einer mehrtägigen Heißausbildung teil, bei der unter realitätsnahen Bedingungen der Innenangriff unter Atemschutz trainiert wurde. Ziel der Ausbildung war es, praktische Erfahrungen im Umgang mit Hitze, Rauch und eingeschränkter Sicht zu sammeln und das taktische Vorgehen bei Brandeinsätzen zu vertiefen. Als Übungsstätte diente ein gasbefeuerter Brandcontainer, der auf dem Gelände des Feuerwehrhauses Bramstedt aufgebaut war. In dem Container wurden typische Einsatzszenarien eines Zimmerbrandes simuliert, einschließlich starker Rauchentwicklung, hoher Temperaturen und möglicher Durchzündungen. Die beteiligten Feuerwehren aus Bassum, Twistringern und Bruchhausen-Vilsen nutzten die Ausbildung zur Ergänzung der regulären Atemschutzausbildung, die diese Bedingungen im Einsatzfall nur eingeschränkt abbilden kann. Die Ausbildungseinheiten umfassten sowohl theoretische als auch praktische Inhalte. Im praktischen Teil gingen die Einsatzkräfte unter schwerem Atemschutz in den stark verrauchten Container vor. Dabei wurden unter anderem das richtige Vorgehen beim Öffnen von Türen, die Beurteilung von Brand- und Rauchlagen sowie die Anwendung der Hydro-Entrauchung trainiert. Hierbei wurde durch gezielte Wasserabgabe aus geöffneten Fenstern eine Rauchableitung erzeugt, um die Sichtverhältnisse zu verbessern.



und die Temperatur zu senken. Im Inneren des Containers herrschten je nach Höhenlage unterschiedliche Temperaturen. Während sich die Temperaturen im Aufenthaltsbereich der Einsatzkräfte im Bereich von etwa 100 bis 150 Grad Celsius bewegten, erreichten die unter der Decke angesammelten Rauchgase deutlich höhere Werte. Bei simulierten Durchzündungen traten kurzzeitig extrem hohe Temperaturen auf, wodurch das korrekte taktische Vorgehen eindrucksvoll verdeutlicht wurde. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem kontrollierten Türöffnen und der gezielten Kühlung von Rauchgasen, um das Risiko einer plötzlichen Durchzündung zu minimieren. Die Heißausbildung wurde durch ein spezialisiertes Ausbildungsunternehmen durchgeführt, das den Brandcontainer bereitstellte und die Übungseinheiten fachlich begleitete. Die Organisation lag in den Händen des stellvertretenden Stadtbrandmeisters und Stadtausbildungsleiters von Bassum. Die Finanzierung erfolgte gemeinschaftlich durch die beteiligten Kommunen. Über den Zeitraum einer Woche wurden mehrere Ausbildungsblöcke durchgeführt. Jeder Block umfasste rund vier Stunden und war für jeweils etwa zwölf Teilnehmer ausgelegt. Insgesamt erhielten rund 120 Feuerwehrangehörige eine praxisnahe Schulung unter Einsatzbedingungen, die im regulären Ausbildungsbetrieb nur eingeschränkt darstellbar sind. Die Heißausbildung trug wesentlich dazu bei, Handlungssicherheit, taktisches Verständnis sowie Vertrauen in die eigene Schutzausrüstung zu stärken. Die gewonnenen Erfahrungen stellen eine wertvolle Ergänzung zur theoretischen Ausbildung dar und leisten einen wichtigen Beitrag zur Einsatzsicherheit bei realen Brandeinsätzen.



### **Heizungsbrand in Nordwohldede – Früherkennung verhindert Personenschäden**

Am Freitagvormittag, dem 28. November 2025, wurden die Ortsfeuerwehren Nordwohldede, Bramstedt, Bassum und Apelstedt zu einem gemeldeten Heizungsbrand der Einsatzstufe F2 nach Nordwohldede alarmiert. Der Brand war in einem Einfamilienhaus ausgebrochen. Die beiden Bewohner hatten das Feuer frühzeitig bemerkt, konnten das Gebäude selbstständig verlassen und blieben unverletzt. Nach dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte übernahm die Ortsfeuerwehr Nordwohldede die Brandbekämpfung. Unter Atemschutz gingen zwei Trupps in den Hauswirt-



schaftsraum vor und löschten das Feuer zügig ab. Aufgrund der schnellen Lageerkundung und der erfolgreichen Erstmaßnahmen konnten die nachrückenden Feuerwehren ihre Anfahrt abbrechen. Die Bewohner wurden vorsorglich durch den Rettungsdienst untersucht, eine weitergehende medizinische Behandlung war nicht erforderlich. Im Anschluss an die Löscharbeiten wurde das Wohnhaus durch Druckbelüftung rauchfrei gemacht. Die Brandursache war zum Zeitpunkt des Einsatzendes noch ungeklärt. Nach rund einer Stunde konnte der Einsatz für die Ortsfeuerwehr Nordwohlde beendet werden. Insgesamt waren 15 Einsatzkräfte mit zwei Feuerwehrfahrzeugen eingesetzt.



### **Verkehrsunfall zwischen Linienbus und Pkw im Ortsteil Wedehorn**

Am 1. Dezember 2025 kam es im Bassumer Ortsteil Wedehorn zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Linienbus und einem Pkw. Gegen 13:34 Uhr wurde die Leitstelle über die Kollision informiert und alarmierte die Feuerwehren Bassum, Wedehorn und Twistringen sowie umfangreiche Kräfte des Rettungsdienstes. Auf Grund der zunächst unklaren Lage, der Anzahl von sieben Fahrgästen im Linienbus sowie der Erstmeldung über eine möglicherweise eingeklemmte Person im Pkw wurde vorsorglich das Stichwort „MANV 7“ (Massenanfall von Verletzten) ausgelöst. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich heraus, dass der Pkw-Insasse nicht eingeklemmt war, jedoch im Fahrzeug eingeschlossen saß. Eine technische Rettung war nicht erforderlich. Die Aufgaben der Feuerwehr beschränkten sich auf die Absicherung der Einsatzstelle. Hierzu gehörten das Abklemmen der Fahrzeugbatterie des Pkw, die Sicherstellung des Brandschutzes sowie das Beseitigen ausgelaufener Betriebsstoffe und Trümmerteile von der Fahrbahn.

Die Koordination der eingesetzten Rettungsmittel übernahm die Einsatzleitung Ort (ELO) der Stadt Twistringen. Die Fahrgäste des Linienbusses wurden durch den Rettungsdienst gesichtet und betreut. Nach Abschluss aller Maßnahmen wurde die Einsatzstelle an die Polizei übergeben, die die weiteren Ermittlungen zur Unfallursache aufgenommen hat.

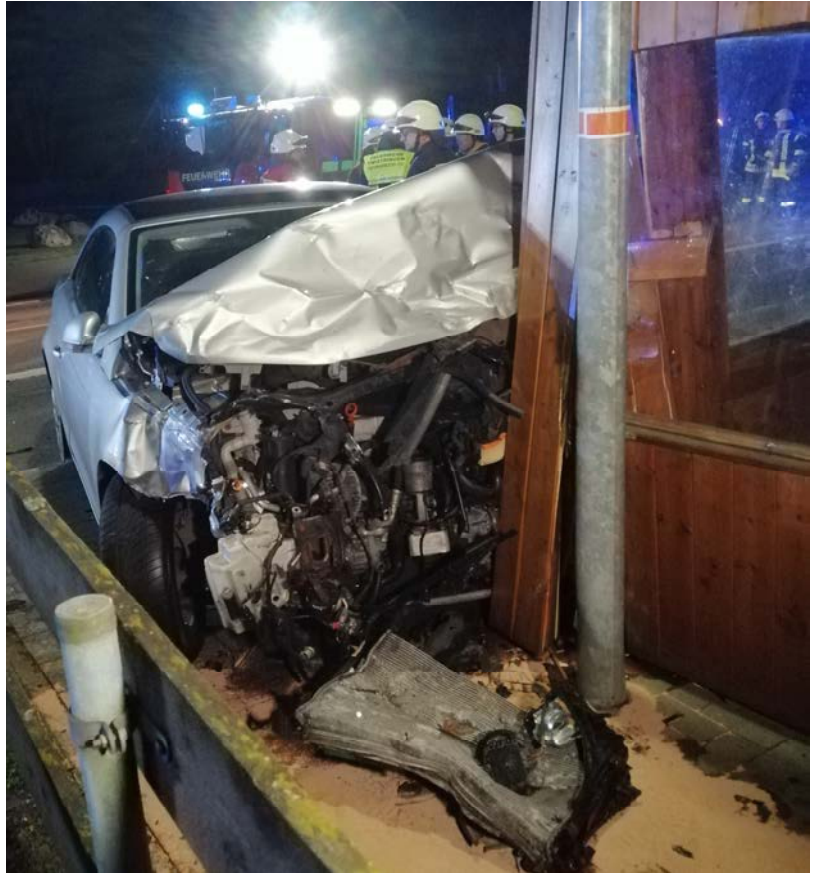






### Verkehrsunfall eingeklemmte Person

Zu einem Verkehrsunfall auf der Kreuzung in der Ortschaft Natenstedt wurden am Montagabend des 06. Januar 2025 die Ortsfeuerwehren Natenstedt, Heiligenloh und Twistringen um 21:47 Uhr alarmiert. Aus unbekannter Ursache waren hier zwei Pkw kollidiert. Durch den Aufprall wurde 1 PKW in ein Buswarte-häuschen geschleudert. Der Fahrer konnte von Ersthelfern gerettet werden, und wurde dann im Wartehäuschen betreut. Das Wartehäuschen wurde massiv beschädigt. Der Fahrer aus dem zweiten Pkw musste von der Feuerwehr befreit werden. Die Tür ließ sich nicht mehr öffnen. Auslaufende Betriebsstoffe wurden abgestreut. Die Kreuzung der L342/K101 war für die Ermittlungsarbeiten der Polizei bis ca. 0:40 Uhr voll gesperrt. Die Feuerwehr unterstützte hier durch Ausleuchten.



### Personenunfall im Gleisbett

Ein Großaufgebot an Rettungskräften wurde um 18:25 Uhr in den Twistringer Ortsteil Ridderade alarmiert. Ein Lokführer nahm auf der Fahrt in Richtung Osnabrück einen Zusammenprall mit seinem Zug wahr. Es wurde vermutet, dass es sich um einen Personenunfall handeln könne. Im Bahnhof Diepholz kam der Zug zum Stehen. Spuren an der Lokomotive bestätigten den Sachverhalt. Eine fest definierte Alarm- und Ausrückeordnung sieht für solch einen Einsatz die Alarmierung der Ortsfeuerwehren Heiligenloh (mit ELW), Borwede (mit TSF), Twistringen (mit HLF20, TLF16/25, DLK 18/12), Barnstorf (mit Rüstwagen), Henstedt (mit GW-L und TSF-W und dem Rüstsatz Bahn), Rettungsdienst (mit RTW und Notarzt) sowie der Polizei (Landes- und Bundespolizei) und Notfallmanager der Deutschen Bahn AG vor. An dem Samstagabend des 11. Januar 2025 übernahm Kreisbrandmeister Michael Wessels die Einsatzleitung. Da der Zug nicht vor Ort angehalten hatte und der Lokführer nur eine Kilometermarkierung nennen konnte, war der Punkt des Zusammenpralls nicht bekannt. Zu Fuß machten sich die Einsatzkräfte dann auf den Weg



und liefen die Bahnstrecke über mehrere Kilometer ab. Aufgrund der Dunkelheit, kein einfaches Unterfangen. Gefunden wurden drei verendete Tiere (großer Vogel, Reh, hundeähnliches Tier). Ein Personenunfall bestätigte sich nicht. Wessels ließ zwischenzeitlich den Drohnentrupp Süd aus Diepholz alarmieren. Der Überflug der Bahnlinie mit der Drohne brachte dann Gewissheit. Ein Personenunfall hatte nicht stattgefunden. Nach gut zwei Stunden war der Einsatz für die ca. 70 Kräfte beendet.

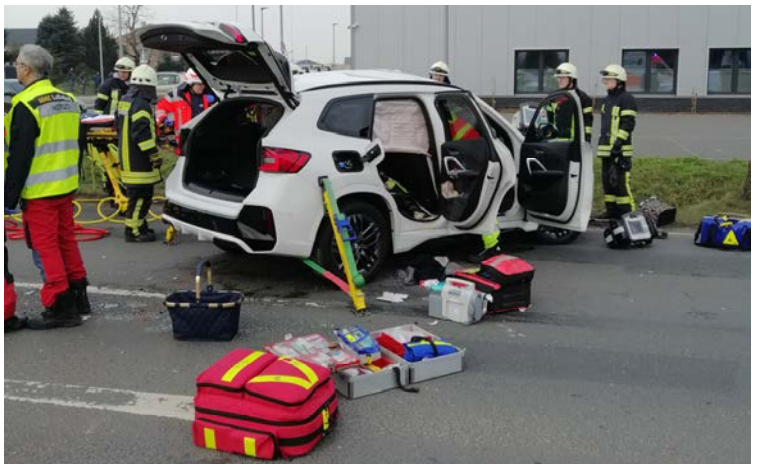


## Lkw contra Pkw



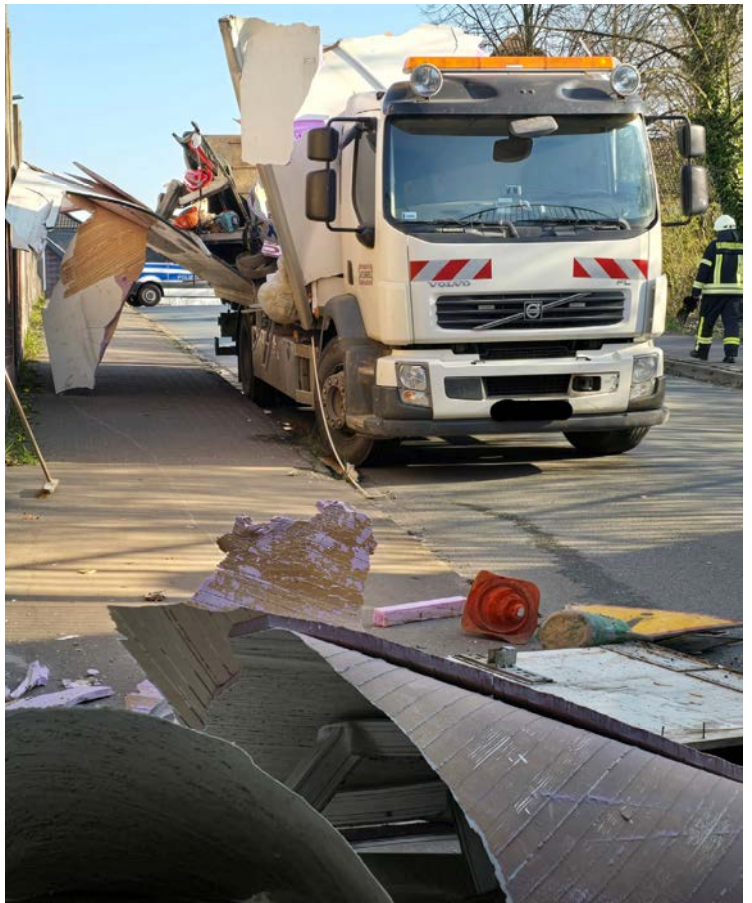
Auf der Kreuzung Bremer Straße B51/Osterkamp ereignete sich am Montagmittag um kurz vor 12 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Lkw war in die Fahrerseite eines Pkw gefahren. Die Fahrerin des BMW wurde dabei eingeklemmt und musste von der Feuerwehr mit hydraulischem Rettungsgerät befreit werden. Die 32 Kräfte um Einsatzleiter stellv. Ortsbrandmeister Robert Buschmann führten

dafür eine sogenannte große Seitenöffnung durch. Mittels Spineboard konnte die Frau dann gerettet werden. Vorher wurde sie vom Rettungsdienst und Notarzt erstversorgt. Ersthelfer hatten vorbildliche Arbeit geleistet. Ehrenamtliche des DRK kamen auf die Unfallstelle zu. Die Polizei war mit mehreren Beamten vor Ort, sperrte die Unfallstelle weiträumig ab und nahm die Ermittlungsarbeiten auf. Neben dem RTW aus Drentwede und NEF aus Bassum, war auch der Rettungshubschrauber Christoph 6 aus Bremen im Einsatz. Mit diesem wurde die Frau einem Krankenhaus zugeführt. Für die Zeit der Arbeiten und Unfallaufnahme war der Bereich der B51 bis zum Kreisel Steller Straße für eine Stunde voll gesperrt.



## LKW klemmt unter Brücke fest

Am Mittwoch, den 02.04.25 wurde die Ortsfeuerwehr Twistringen um 17:12 Uhr mit sieben Kräften zu einer technischen Hilfeleistung gerufen. Ein Lkw-Fahrer hatte das Höhenangabenschild an der Sulinger Straße vor der Unterführung übersehen und ist mit seinem Fahrzeug anschließend unter der Brücke stecken geblieben. Der Aufbau des Lkw wurde dabei komplett zerstört. Der Fahrer konnte aber noch rückwärts aus dem Tunnel herausfahren. Die Feuerwehr Twistringen unterstützte bei den Absperr- und Aufräummaßnahmen. Die Bundespolizei, welche sich gerade in der Nähe befand, war neben einem Rettungswagen und Streifenwagen der Landespolizei ebenfalls vor Ort und unterstützen den Einsatz. Nach ca. anderthalb Stunden konnte der Einsatz beendet werden.





### Brand einer Gartenhütte an Gebäude

Ortsbrandmeister Klaus Krebs erhielt am Morgen des Ostermontags 21.04.2025 die Alarmierung nur informativ (die andere Wochenschicht hatte Bereitschaft), dass an der Straße Zur Poggenmühle eine Gartenhütte an einem Gebäude brennen solle. Er konnte aber schon von weitem die Rauchsäule sehen und ließ die Alarmstufe umgehend erhöhen. Er übernahm dann den Einsatz für rund 70 Kräfte von Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei und Energieversorger. Aus unbekannter Ursache geriet ein hölzerner Anbau an einem Einfamilienhaus in Brand. Bei Eintreffen der ers-



ten Kräfte stand dieser bereits im Vollbrand und die Flammen griffen auf den Dachüberstand über. Im Gefahrenbereich befand sich auch ein benachbartes Mehrfamilienhaus. Die Hitzestrahlung war so enorm, dass sich hier Jalousien verformten und Fensterscheiben zersprangen. Es wurde umgehend eine Riegelstellung aufgebaut, um weitere Schäden an dem Mehrfamilienhaus zu vermeiden. Die Bewohner wurden vorsorglich evakuiert und von der Betreuungseinheit des DRK-Twistringen versorgt. Sie konnten später alle in ihre Wohnungen zurück. Die Flammen er-



fassten im Laufe des Einsatzes fast den gesamten Dachstuhl des Einfamilienhauses. Von der Drehleiter aus musste die Dachhaut geöffnet werden, um das Feuer bekämpfen zu können. Insgesamt wurden vier Strahlrohre zur Brandbekämpfung im Innen- und Außenbereich vorgenommen. 16 Kräfte waren unter schwerem Atemschutz im Einsatz. Am Ende musste noch entspanntes Wasser (Wasser mit einer geringen Menge Schaummittelkonzentrat) eingesetzt werden, um Dämmmaterial in den Wänden abzulöschen. Löschwasser wurde aus drei Hydranten entnommen. Die Harpstedter Straße war für die Einsatzdauer von drei Stunden voll gesperrt. Verletzt wurde niemand.



## Erneuter Unfall auf der L 342 in Rüßen

Wegen eines Verkehrsunfalls in Natenstedt mit eingeklemmter Person wurden die Ortsfeuerwehren Natenstedt, Heiligenloh (ELW) und Twistringen am Samstagabend des 24. Mai 2025 gegen 20.31 Uhr alarmiert. Schnell stellte sich heraus, dass die Unfallstelle in Rüßen war, so dass die Ortsfeuerwehr Rüßen umgehend nachalarmiert wurde. Erneut hatte sich an der Kreuzung der L342 in Rüßen ein schwerer Verkehrsunfall ereignet. Beteiligt waren zwei Pkw mit insgesamt sechs Personen. Ein Pkw mit fünf Insassen hatte sich überschlagen. Zur Rettung der Insassen musste die Ortsfeuerwehr Twistringen mit schwerem Gerät vorgehen. Durch die Feuerwehr Twistringen wurden beide Rettungssätze vom Hilfeleistungslöschfahrzeug und Tanklöschfahrzeug gleichzeitig eingesetzt. Die Ortsfeuerwehr Goldenstedt aus dem Landkreis Vechta war als Redundanz vor alarmiert worden. Vor Ort waren neben den Feuerwehren zusätzlich sechs Rettungswagen, und zwei Rettungshubschrauber. Zwei Verletzte wurden mit den Rettungshubschraubern in Krankenhäuser geflogen. Die weiteren vier Verletzten wurden mit Rettungswagen



in verschiedene Krankenhäuser gebracht. Während des Rettungseinsatzes wurde die Einsatzstelle von der Feuerwehr Goldenstedt ausgeleuchtet. Zur Unfallaufnahme durch die Polizei übernahm die Ortsfeuerwehr Rüßen die Ausleuchtung der Unfallstelle. Die Landesstraße war zwischen Goldenstedt und der Kreuzung in Natenstedt gesperrt. Die verbliebenen Einsatzkräfte konnten den Einsatz nach ca. vier Stunden beenden.

## Gasaustritt in Heiligenloh

Am späten Dienstagnachmittag, dem 3. Juni, wurde um 16:31 Uhr der Löschzug West der Freiwilligen Feuerwehr Twistringen zu einer Technischen Hilfeleistung alarmiert. Bei Verlegearbeiten für das Glasfasernetz wurde die Hauptgasleitung in Heiligenloh an der Hauptstraße beschädigt. Einsatzleiter stellv. Ortsbrandmeister Matthias Lüschen veranlasste wegen des ausströmenden Gases die Evakuierung von fünf Häusern. Die Ortsdurchfahrt Heiligenloh war während des





Einsatzes voll gesperrt. Die Gasleitung wurde von dem Energieversorger abgeschiebert. Die mitalarmierte Messstaffel-Nord und Gefahrgutstaffel-Nord der Kreisfeuerwehr stellten an der Einsatzstelle, den gesamten angrenzenden Gebäuden und im Regenwasserkanal eine erhöhte Gaskonzentration fest. Umgehend wurde der Stromversorger angefordert, damit der Bereich in der Straße stromfrei gestellt werden konnte. Von der Ortsfeuerwehr Twistringen wurden weitere Fahrzeuge nachalarmiert, da mehrere Hochleistungsbelüftungsgeräte erforderlich waren. Außerdem sollten Entlüftungsgeräte eingesetzt werden, so dass zusätzlich noch die Ortsfeuerwehr



Seckenhausen, die über ein GW-Lüftungstechnik verfügt, alarmiert wurde. Insgesamt kamen zwei Belüftungs- und ein Entlüftungsgerät zum Einsatz. Mit der Alarmierung der weiteren Einsatzkräfte übernahm Stadtbrandmeister Jörg Schuster die Einsatzleitung für die rund 100 Personen. Nach dem Einsatz der Belüftungsgeräte im betroffenen Gebäude konnte zeitnah keine Gaskonzentration mehr festgestellt werden. Das Entlüftungsgerät wurde beim betroffenen Regenwasserkanal eingesetzt. Die Einsatzstelle wurde mit Hilfe eines Baggers freigelegt, damit der Energieversorger den Schaden beheben konnte. Nachdem weitere Messungen ergaben, dass der Bereich einschließlich des Gebäudes und des Regenwasserkanals gasfrei war, wurde die Einsatzstelle dem Energieversorger übergeben. Die Stromversorgung wurde wiederhergestellt. Der Einsatz war dann nach ca. 3,5 Stunden beendet. Die Vollsperrung der Ortsdurchfahrt wurde aufgehoben. Der Bereich der Schadensstelle blieb einseitig gesperrt. Die Verkehrsregelung erfolgte durch eine Ampel. Die Bewohner konnten wieder in ihre Häuser zurückkehren. Verletzte gab es keine.

### **Person unter E-Rollstuhl eingeklemmt**

Aus ungeklärter Ursache kam am Mittwochmorgen gegen 09:00 Uhr des 25. Juni 2025 ein Mann mit seinem dreirädrigen Elektromobil von der Fahrbahn der Bachstraße ab und landete kopfüber im Bachlauf der Delme. Dabei wurde er unter seinem Fahrzeug eingeklemmt. Der ersteintreffende Rettungsdienst konnte ihn nicht befreien und rief die Feuerwehr zu Hilfe. „Zum Glück führt die Delme aktuell kein Wasser, sonst wäre der Mann mit seinem Gesicht unter Wasser gewesen“. Sechs Feuerwehrleute rückten unter Gruppenführer Volker Wessels aus. Weitere Kräfte verblieben in Bereitschaft im Feuerwehrhaus. Mit Leinen wurde das Fahrzeug gesichert. Der Mann konnte anschließend mit einer Schaufeltrage gerettet werden. Der Rettungsdienst übernahm in der Zeit die Versorgung des Mannes.

### **Rauchentwicklung aus Gebäude**

Der Löschzug Ost der Feuerwehr Twistringen wurde am 17. Juli 2025 um 10:58 Uhr, zunächst unter Leitung vom stellv. Ortsbrandmeister Robert Buschmann, zu einer Rauchentwicklung aus einem Mehrfamilienhaus alarmiert. Als die ersten Kräfte eintrafen, konnte dies bestätigt werden. Brisant wurde es, als bekannt wurde, dass eine Person als vermisst galt. Bei dem Gebäude handelte es sich um eine frühere Fabrikhalle, welche zu einem Mehrfamilienhaus mit sechs Wohnung umgebaut wurde. Umgehend begaben sich zwei Trupps unter schwerem Atemschutz zur Personensuche in das Gebäude. Zwei weitere Trupps folgten. Eine Personalreserve wurde erforderlich. Hierfür wurde der Löschzug West nachalarmiert. So waren dann alle fünf Twistringer



Ortsfeuerwehren mit 63 Kräften im Einsatz. Die Leitung hatte dann Stadtbrandmeister Jörg Schuster übernommen. Die sechs Wohnungen verteilten sich auf drei Etagen. Das gesamte Gebäude war verqualmt. Im Erdgeschoss fand man dann den Brandherd. Das Feuer war schnell gelöscht und das Brandgut (Matratze, Möbel) nach draußen geschafft worden. Die Personensuche lief weiter. Abschließend wurde aber niemand gefunden. Verletzt wurde ebenfalls niemand. Der Rettungsdienst war mit zwei RTW und einem NEF vor Ort. Die Polizei war mit einigen Beamten und Beamten vor Ort. Mitarbeiter der Stadtverwaltung kümmerten sich um die Unterbringung der Bewohner. Das Gebäude ist durch den Rauch vorerst nicht bewohnbar. Die Bahnhofstraße musste in dem Bereich bis ca. 12:30 Uhr voll gesperrt werden. Mit der Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft verging eine weitere Stunde.

### Baum auf Lkw

Um kurz vor vier Uhr wurde am 05. August die Ortsfeuerwehr Natenstedt zu einer Technischen Hilfeleistung alarmiert. „Verkehrsunfall mit Lkw, Baum auf Lkw“ hieß es in der Alarmmeldung. Den Kräften um Einsatzleiter Ortsbrandmeister Thorsten Seyffart bot sich ein ungewöhnliches Bild. Die Polizei war bereits vor Ort und der verletzte Fahrer mit einem RTW auf dem Weg in ein Krankenhaus. Ein Lkw war auf seiner Fahrt auf der L342 in Richtung Twistringen



in einer Linkskurve nach links von der Fahrbahn abgekommen. Er nahm einen Straßenbaum mit und kam ca. 50 m weiter auf einer Weide zum Stehen. Der Baum lag auf der Fahrerkabine, der Stumpf unter der Zugmaschine. Diesel oder andere Betriebsstoffe liefen nicht aus. Die Tanks waren zum Glück nicht beschädigt.



Die Ladung bestand aus Tierfutter. Die Feuerwehr wurde alarmiert, da die Polizei auf Grund des Baumes nicht in die Fahrerkabine konnte. Letztendlich ging es recht einfach. Mit einem Teleskoplader konnte der Stamm hinunter geschoben werden. Die Straße wurde durch den Unfall verunreinigt. Die Feuerwehrleute säuberten die Fahrbahn. Nach rund einer Stunde war der Einsatz beendet. Um die Bergung des Lkw wollte sich das Unternehmen im Laufe des Dienstages selbst kümmern.





### Pressenbrand

Zu einem Pressenbrand wurde die Ortsfeuerwehr Rüssen am 13. August 2025 um 17:55 Uhr alarmiert. Gleichzeitig wurden auch die Ortsfeuerwehr Heiligenloh mit der Löschgruppe Ridderade und die Feuerwehr Goldenstedt alarmiert. Auf einem abgeernteten Feld war eine Presse in Brand geraten. Für die Löscharbeiten wurden insgesamt vier Trupps unter Atemschutz eingesetzt, darunter ein Sicherungstrupp. Aufgrund der hohen Temperaturen bedeutete der Einsatz



eine besondere Belastung für die Einsatzkräfte. Der Rettungsdienst musste jedoch nicht tätig werden. Für die Wasserversorgung wurde ein Pendelverkehr eingerichtet. Dafür wurde noch das TLF der Ortsfeuerwehr Twistringen nachalarmiert. Durch das Wechselladerfahrzeug der Feuerwehr Goldenstedt konnte eine Dekon-light-Station hergerichtet werden. Hier erhielten die eingesetzten Einsatzkräfte u.a. Wechselkleidung. Die Nachlöscharbeiten erfolgten unter Einsatz von Filtergeräten. Insgesamt waren 78 Einsatzkräfte der Feuerwehren vor Ort. Außerdem der Rettungsdienst mit zwei Personen und die Polizei aus Diepholz und Vechta. Die Einsatzkräfte um Einsatzleiter und stellvertretender Ortsbrandmeister Sven Schütte konnten den Einsatz nach ca. drei Stunden beenden.

### Feuer im Waldboden



Ein Landwirt bemerkte am Samstagmittag, wie Rauch in seinem Waldstück nahe der Ortschaft Borwede aufstieg und wählte den Notruf. Die FEL Diepholz alarmierte um 12:56 Uhr die Ortsfeuerwehr Borwede und das Tanklöschfahrzeug aus Heiligenloh. 13 Kräfte waren dann knapp über eine Stunde unter Leitung von Borwedestellv. Ortsbrandmeister Maik Dahms im Einsatz. Es gab keine offenen Flammen. Aber die Erkundung ergab, dass sich ein wohl seit Tagen

loderndes Feuer unterirdisch im Waldboden ausgebreitet hatte. Betroffen war eine Fläche von rund sechs Quadratmetern. Allem Anschein nach handelte es sich um einen illegalen Grillplatz. Unbekannte hatten sich diesen eingerichtet und das Feuer wohl nicht richtig gelöscht. So konnte es unbemerkt weiter lodern. "Hier ist zum Glück nicht mehr passiert. Das Waldstück ist überwiegend Nadelwald. Das hätte auch einen Waldbrand geben können.", so Dahms. Für die Löscharbeiten musste der Waldboden aufgelockert werden. anschließend wurde mit einer Wärmebildkamera nach weiteren Glutnestern gesucht. Die Polizei war ebenfalls mit vor Ort.





## Person eingeklemmt

Der Löschzug Ost der Feuerwehr Twistringen mit 35 Kräften, Polizei, Rettungsdienst und ein Rettungshubschrauber wurden am Sonntagmittag des 07. September 2025 zu einem Unfall in das Twistringer Industriegebiet alarmiert. Bei der Alarmierung um 12:01 Uhr hieß es, dass eine Person zwischen einem Anhänger und einer Wand (welche sich dann als Zaun herausstellte) eingeklemmt sei. Als die Feuerwehr eintraf, wurde die Person bereits durch Rettungsdienst mit Notarzt versorgt. Ersthelfer hatten die großen landwirtschaftlichen Anhänger ein kurzes Stück zurückgezogen, so dass die Person nicht mehr eingeklemmt war. Die Feuerwehr unterstützte den Rettungsdienst bei der Versorgung, sicherte die Unfallstelle ab und bereitete den Landeplatz vor. Die Industriestraße wurde im Bereich von der Nienburger Straße bis hinter die Kreuzung mit Am Südkamp gesperrt. Die Polizei hat zur Ermittlung der Unfallursache die Unfallstelle beschlagnahmt.



## Neues Feuerwehrhaus in Heiligenloh



Rund 420 Gäste waren der Einladung der Stadt Twistringen gefolgt. Am Freitagabend des 21. November 2025 konnte sie Ortsbrandmeister Benjamin Wilms zur Einweihungsfeier des neuen Feuerwehrhauses begrüßen. Wilms ging auf die Historie ein. Es ist das 4. Feuerwehrhaus, welches in Heiligenloh genutzt wird. 2017 hatte die Feuerwehr-Unfallkasse bei einer Bege-

hung schwere Mängel festgestellt. Nach und nach werden nun alle Standorte ertüchtigt (Twistringen wurde bereits 2019 fertiggestellt). Ein passender Standort war für diesen Neubau schnell gefunden. Hauptstraße 1 lautet nun die Adresse. Nach einem Architektenwettbewerb konnte 2023 mit dem Abriss einer alten Scheune begonnen werden. Der nasse Winter 2024 und Veränderungen am Bau sorgten für eine Verzögerung von 10 Monaten. „Die Fusion der Ortsfeuerwehren Heiligenloh und Ridderade ist nun auch örtlich abgeschlossen“, so Stadtbrandmeister Jörg Schuster. Der ELW1 ist mit den Kameraden aus Ridderade in das neue Domizil eingezogen. „Dieses Feuerwehrhaus stärkt die Zukunftsfähigkeit unserer Feuerwehr erheblich. Es ist mit Bedacht, Fachwissen und Weitblick geplant“, so Schuster weiter. Seine persönlichen Erfahrungen





## Twistringen

aus seinem Hausbau ließ Bürgermeister Jens Bley in seinen Worten einfließen. „Das Ergebnis war das Tolle an der Sache. Das Gefühl, eine neue Heimat zu haben“. In enger Abstimmung mit Politik und Feuerwehr ist es zu dieser Entscheidung gekommen. Die Gespräche wurden generell auf Augenhöhe geführt. „Und warum so überdimensioniert?“, wurde Bley des Öfteren gefragt. Hier hat er klare Antworten. Es müssen gute Rahmenbedingungen für die Feuerwehr geschaffen werden und das Objekt ist als Redundanz im Katastrophenfall vorgesehen. Mit Blick in Richtung Kreisbrandmeister Michael Wessels bietet es sich aufgrund seiner zentralen Lage im Landkreis für Schulungen an. Bley ist bekannt, dass das Feuerwehrhaus in Twistringen regelmäßig für Treffen der Kreisfeuerwehr genutzt wird. Ortsbürgermeisterin Anke von der Lage-Borchers dankte,

wie alle anderen Redner auch, der Feuerwehr. „Wenn ihr nicht mit eurem Herzen dabei sein würdet, dann würde das hier alles nicht funktionieren“. Cord-Hinrich Runge

(Ausschussvorsitzender) schaut nicht nur auf den Brandschutz, sondern auch auf den Zivilschutz. „Die Vielseitigkeit dieses neuen Gebäudes ist ganz sicher was für die Zukunft und gibt den Bürgern Sicherheit“. Für Wessels ist es ein Vorzeigobjekt. Er war im September beim



Umzug dabei und sofort begeistert. Zum Ende hatte Architekt Christian Meyer-Ratz das Wort. Er sparte nicht mit Details. Parallel lief den ganzen Abend eine Fotostrecke mit Wichtigem zur Bauphase. Meyer-Ratz betonte, dass der Bau eine gute und notwendige Investition ist. „Und dieser trotz der Kosten von drei Millionen Euro rund 500,- Euro pro Quadratmeter günstiger ausgefallen sei, als im Bundesdurchschnitt“. Es soll ein Schulungs- und Dienstort werden, zu dem auch junge Feuerwehrmitglieder gerne herkommen. Die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung hob er hervor. Anschließend erfolgte die Symbolische Schlüsselübergabe von Bley an Schuster und schlussendlich an Wilms.

### Feuerwehr Alterskameraden- zu Gast bei IPH in Harpstedt

Technikbegeisterung und Kameradschaft treffen auf Präzision und Innovation

„Fast wie in einem Hightech-Labor“ – so beschrieben die 18 Mitglieder der Altersabteilung der Twistringer Feuerwehren ihren Eindruck beim Besuch der Firma IPH GmbH & Co.KG in Harpstedt. Organisiert hatte die Besichtigung Matthias „Titzi“ Harms, Vorsitzender der Altersabteilung auf Stadtebene. Firmengründer Klaus Hammann führte die Gruppe persönlich durch das Unternehmen, welches seit 2005 besteht. 2020 sind seine Kinder Janna, Simon und Tim Hammann als weitere Geschäftsführer aktiv eingebunden worden und führen die Firma gemeinsam weiter. „Ordnung und Sauberkeit sind das, was uns vom Markt abhebt“, erklärte Ham-





mann. „Wir sind keine dampfende Massenproduktion – bei uns arbeiten echte Fachleute. Das ist in unserer Branche nicht selbstverständlich.“ Über die Jahre hat IPH eine beeindruckende Fertigungstiefe aufgebaut: Die Leistungen reichen von Zerspanung (Drehen und Fräsen) über Blechbearbeitung (Lasern, Kanten, Schweißen, Schleifen) – wo unter anderem Luxusküchen für Yachten gefertigt werden – bis hin zur additiven Fertigung (3D-Druck). Zudem gibt es seit Beginn eine Näherei. Auch der technische Handel ist ein fester Bestandteil des Unternehmens. Im neuen Jahr wird die Produktion um eine Portalfräse im entstehenden Neubau erweitert, der Ende des Jahres fertiggestellt werden soll. „Darauf kann man von der Größe her ein Auto fräsen“, berichtet Hammann mit einem Schmunzeln. „Wir entwickeln uns ständig weiter.“ Nach der Führung blieb Zeit für Gespräche über Technik, Handwerk und Feuerwehralltag. Bei einer kräftigen Erbsensuppe klang der Nachmittag in geselliger Runde aus – zunächst in Harpstedt, später im Twistringer Feuerwehrhaus. Der Förderverein der Twistringer Feuerwehren unterstützte die Veranstaltung. Harms hob hervor, wie wichtig die Arbeit des Vereines sei. „Mit den Beiträgen der Mitglieder und den Spenden haben wir einfach mehr Möglichkeiten“. „Und wir freuen uns über neue Mitglieder“, so Hammann weiter. Laut niedersächsischem Brandschutzgesetz wechseln Feuerwehrleute mit 67 Jahren aus der aktiven in die Altersabteilung – auf Wunsch auch schon ab 55 Jahren oder aus gesundheitlichen Gründen. „Bei uns steht die Kameradschaft im Vordergrund“, betont Harms. „Wir haben gemeinsam viele Einsätze erlebt – das verbindet. Und solche Besuche wie bei IPH zeigen, wie spannend es bleibt, wenn man gemeinsam Neues entdeckt.“





### Schwerer Verkehrsunfall auf der B6

Zwei Ortsfeuerwehren wurden, am Nachmittag des 03. Januars, zu einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 6, im Ortsteil Dille, alarmiert. Hier war ein PKW, der aus Richtung Syke kam, auf gerader Strecke mit einem entgegengekommenen LKW zusammengestoßen. Bei dem Zusammenstoß wurde der PKW-Fahrer schwer verletzt und in seinem Fahrzeug eingeschlossen. Die Fahrer\*in des LKW erlitt leichte Verletzungen. Die Feuerwehr befreite den Fahrer aus seinem Unfallfahrzeug, sodass er im Rettungswagen weiterbehandelt und in ein Krankenhaus verbracht werden konnte.



Das Trümmerfeld zog sich über mehr als 100m auf der Bundesstraße, die während des gut einstündigen Einsatzes voll gesperrt wurde. Die Unfallursache wird von der Polizei ermittelt. An der Einsatzstelle machten sich auch der Gemeindebrandmeister Michael Ullmann und seine beiden Stellvertreter Jörg Wichelmann und Kai Mohrmann ein Bild von der Lage.

### Brand eines Wohn- und Stallgebäudes

Nachmittag, 05. Januar: Brand eines Wohn- und Stallgebäudes in Oerdinghausen. Rund 120 Feuerwehrleute aus sieben Ortsfeuerwehren arbeiteten an der Gefahrenabwehr und konnten den Brand unter Kontrolle bringen. Verletzte waren nicht zu beklagen. Anstehende Gebäude konnten vor den Flammen bewahrt werden. Die Nachlöscharbeiten zogen sich noch bis ca. 23 Uhr hin.

### Scheunenbrand in Asendorf bedroht angrenzendes Wohnhaus

Ein Großaufgebot an Einsatzkräften wurde in der Nacht zum 05. Januar nach Asendorf alarmiert.



Im Ortsteil Essen brannte eine Scheune in voller Ausdehnung. „Bereits auf der Anfahrt konnten wir den Feuerschein weit sehen.“, berichtete Einsatzleiter und Gemeindebrandmeister Michael Ullmann. Mehrere Explosionen waren laut Ullmann zu hören. Umgehend wurden daraufhin weitere Kräfte, aus dem benachbarten Bücken (Landkreis Nienburg) sowie zwei Hubrettungsfahrzeuge nachgefordert. Dank eines massiven Löschangriffs konnte ein Übergreifen der Flammen auf das benachbarte Gebäude, welches auch als



Wohnhaus genutzt wird, verhindert werden. „Der große Kräfteansatz war genau richtig.“, so Ullmann weiter, „Die anfänglich schwierige Löschwasserversorgung stellte uns zwar vor eine Herausforderung, die wir jedoch gemeinsam lösen konnten.“ Verletzte seien nicht zu beklagen. Die Bewohner wurden vom Rettungsdienst betreut. Kurz nach Eintreffen der ersten Kräfte stürzte die betroffene Scheune



ein. „In der Halle standen noch Fahrzeuge.“, so Ullmann weiter. Gleich mehrere Trupps, auch unter Atemschutz, wurden eingesetzt, um das Übergreifen der Flammen zu verhindern. Die Drehleiter aus Syke unterstützte den Außenangriff. Über mehrere Stunden waren über 130 Einsatzkräfte aus sieben Ortsfeuerwehren im Einsatz. Auch die ELO-Gruppe, der Rettungsdienst, die Polizei, die DRK Bereitschaft Bruchhausen-Vilsen sowie die Straßenmeisterei und der Energieversorger waren vor Ort. Gegen 6 Uhr wurden erste Kräfte aus dem Einsatz entlassen. Bis circa 11:00 Uhr waren noch Einsatzkräfte vor Ort, um verbliebene Glutnester abzulösen. Hierzu wurde auch Löschschaum eingesetzt.

### Starke Rauchentwicklung aus Lagerhalle

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte drang dichter schwarzer Rauch aus einem Nebengebäude. Ein Mitarbeiter hatte die Rauchentwicklung, am 13. Januar, in der Lagerhalle gemeldet. Sofort wurden die Ortsfeuerwehren Asendorf, Bruchhausen-Vilsen und Uenzen alarmiert. Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurde die Alarmstufe zeitnah erhöht, so dass insgesamt 74 Einsatzkräfte aus neun Ortsfeuerwehren vor Ort waren. Auch eine Drehleiter befand sich auf der Anfahrt. Ein Trupp ging unter Atemschutz in die verrauchte Halle vor. Dort konnte ein brennender Gabelstapler ausfindig gemacht werden. „Wir konnten den Stapler löschen.“, berichtete Einsatzleiter Michael Ullmann. Anschließend wurde das Brandobjekt aus der Halle gezogen, so Ullmann. „Das Feuer hat nicht auf die Halle oder sonst etwas übergegriffen.“, bilanzierte Ullmann. Wie



groß ein möglicher Schaden durch den Brandrauch ist, kann die Feuerwehr noch nicht abschätzen. Die Produktionsbereiche oder Ware war nicht betroffen. Die besondere Herausforderung des Einsatzes, bei dem keine Personen zu Schaden kamen, war die starke Rauchentwicklung in einer Halle. „Zur Entrauchung wurden mehrere Lüfter eingesetzt.“, so Ullmann abschließend. Gegen 19 Uhr rückten die letzten Kräfte von der Einsatzstelle ab. Neben der Feuerwehr waren auch der Rettungsdienst und die Polizei vor Ort.



### Samtgemeinderat beschließt Ernennung zum Ehrenortsbrandmeister

Mit einem großen „Dankeschön“ wurde Sven Schaper als stellvertretender Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Schwarme verabschiedet. Gleichzeitig folgte die Ernennung des Nachfolgers. Zwei weitere Ehrenbeamte treten weitere Amtszeit an. Fast 18 Jahre lang war Hans Asendorf Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Martfeld. Ein besonderes Engagement, das nun besonders gewürdigt wurde: Hans Asendorf wurde während der Sitzung des Samtgemeinderates am 20. Februar 2025 zum Ehrenortsbrandmeister ernannt. „Am 01. März 1990 wurdest du Ortsbrandmeister“, richtete Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann seine Worte an den neuen Ehrenortsbrandmeister. Bis 2007 leitete Hans Asendorf dann die Geschicke der Ortsfeuerwehr Martfeld. Bei seiner Verabschiedung im Jahr 2007 versprach er noch weitere zwölf Jahre aktiv zu sein. „Durch die Anhebung der Altersgrenze sind es nun 17 geworden“, berichtet Bormann während der Versammlung im Forum des Schulzentrums. 17 Jahre, in denen auch auf Hans Verlass war. Seine große Leidenschaft galt den internationalen Wettkämpfen (CTIF). Hier war Hans Asendorf bis zuletzt für die Ortsfeuerwehr Hustedt in Niedersachsen, Deutschland und Europa am Start. Fast passend zur Ernennung zum Ehrenortsbrandmeister folgt im Mai die Feuerwehrrente... Seit fast zwölf Jahren ist Sven Schaper stellvertretender Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Schwarme. Auf der oben genannten Versammlung erfolgte nun die Entlassung aus dem Ehrenbeamtenverhältnis. „Du hast frühzeitig angekündigt, nicht mehr zur Wahl anzutreten“, so Bormann in seiner Laudatio, „heute blicken wir auf zwölf Jahre zurück und sagen Danke für deine Arbeit“. Am 25. Februar endet damit die Ära des „Dreamteams“, wie es der Geschäftsführer der Gemeindefeuerwehr Ralf Rohlfing einmal formulierte, Tecklenborg / Schaper in Schwarme. Auf der Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr Schwarme wurde (wie berichtet) ein Nachfolger vorgeschlagen. Seit 1996 ist Lars Knobloch aktives Mitglied in Schwarme und hat schon immer seine Leidenschaft für Technik, hier insbesondere für den Digitalfunk, gezeigt. „Lars ist seit kurzem auch Gemeindefunkwart und seit vielen Jahren Kreisausbilder.“, berichtete Bormann bei der Ernennung. Diese erfolgte nun nach Beschluss des Samtgemeinderates zum 26. Februar 2025. „Gleichzeitig wird Lars zum Ehrenbeamten auf Zeit ernannt.“ Sechs weitere Jahre im Amt ist Schwarmes Ortsbrandmeister Frank Tecklenborg. Über Frank muss man nicht viel sagen: Er ist schon sehr lange in vielen Bereichen der Feuerwehr aktiv. Seine Leidenschaft gilt auch hier den Wettbewerben. Darüber hinaus war Frank fast 30 Jahren Kreisausbilder und leitet die Geschicke der Gemeindeausbildung. Aber auch die Pressearbeit liegt Frank am Herzen. Nach circa 3,5 Jahren als stellvertretender Ortsbrandmeister ist Tecklenborg seit 2013 Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Schwarme. Ebenfalls seit 2013 ist Torsten Lüllmann Ehrenbeamter. Auf Beschluss

des Rates wurde Lüllmann ebenfalls für weitere sechs Jahre zum stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Asendorf ernannt. „Asendorf behält damit sein eingespieltes Team Ahlers / Lüllmann“, so Bormann.





## Offizielle Übergabe von zwei neuen Einsatzfahrzeugen an die Ortsfeuerwehr Asendorf

Samtgemeindebürgermeister Bernd Bormann hat die beiden, in den zwei vergangenen Jahren ausgelieferten Feuerwehrfahrzeuge offiziell an die Ortsfeuerwehr Asendorf übergeben. Am Samstagnachmittag fand die feierliche Übergabe am Asendorfer Feuerwehrhaus statt. Zahlreiche Gäste aus Verwaltung und Politik, des Gemeindekommandos sowie Vertreter der benachbarten Feuerweh-



ren folgten der Einladung zu der Fahrzeugübergabe. Bereits vor 6 Jahren wurde die Arbeitsgruppe der Ortsfeuerwehr Asendorf zur Beschaffung zweier neuen Einsatzfahrzeuge ins Leben gerufen. In dieser kam die Idee eines sogenannten HLF20 EC-Line von der Firma Magirus auf. Dieses Fahrzeug kostet inklusive Beladung in etwa so viel, wie das ursprünglich geplante kleinere HLF10 ohne Beladung. Es handelt sich hierbei um ein vorkonfektioniertes Fahrzeug, welches aber alle Normen erfüllt, wo aber keine großen Änderungen mehr möglich sind. Das zweite Fahrzeug, ein Tanklöschfahrzeug TLF3000 folgte dann im September vergangenen Jahres. Auch dieses Fahrzeug weist erhebliche Neuerungen und Verbesserungen gegenüber seinem Vorgänger auf, wie die Ausrüstung mit Schwerpunkt Wald- und Vegetationsbrände sowie zusätzliche Beladung für die Technische Hilfeleistung. Bernd Bormann betonte in seiner launigen Ansprache, dass es schon ein seltenes Ereignis ist, gleich zwei neue Fahrzeuge im Gesamtwert von ca. 700.000 € zu übergeben. Aber es sei für die Sicherheit der Bürger in der Samtgemeinde gut angelegtes Geld. Anschließend übergab er die Symbolischen Schlüssel der Fahrzeuge an den Gemeindebrandmeister Michael Ullmann. Dieser hob die Richtigkeit dieser Entscheidung hervor und erwähnte, dass das vor genau zwei Jahren in Dienst gestellte HLF20 bereits über 90 Einsätze geleistet hat. Zusammen mit dem Wunsch das alle Einsatzkräfte immer sicher und gesund von den Einsätzen zurückkommen, gab er die Schlüssel an den Asendorfer Ortsbrandmeister Frank Ahlers weiter. Dieser freute sich, dass es gelungen ist, mit den beiden neuen Fahrzeugen gut ausgestattete, durchdachte und mit einer aufgeräumten, umfangreichen Beladung versehene Einsatzfahrzeuge mit einem robusten Fahrgestell, beschaffen zu können. „Mit dieser neuen Fahrzeuggeneration sind wir auf die Einsätze und Herausforderungen der nächsten Jahre bestmöglich vorbereitet und gewappnet“ so Ahlers. Danach bedankte er sich bei der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen. „Sicherlich ist es Auftrag der Samtgemeinde den Brandschutz und die Hilfeleistung sicherzustellen, dennoch wurde uns hier viel Mitspracherecht und Freiraum eingeräumt, um zwei gut an unsere Bedürfnisse angepasste Fahrzeuge zu verwirklichen! Daher vielen Dank an die Politik für die Bereitstellung der Geldmittel und an die Verwaltung für die sehr gute Zusammenarbeit bei der Planung und der Realisierung dieser für uns einmaligen Einsatzfahrzeuge. Sicherlich ein erheblicher Kostenfaktor, aber eine Investition, die zur Sicherstellung des abwehrenden Brandschutzes und der technischen Hilfeleistung in unserer Gemeinde Asendorf und der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen sehr gut angelegt ist“ so Ahlers weiter. Anschließend gab er die Schlüssel an den Gerätewart der Ortsfeuerwehr Asendorf Niklas Nietfeld.



### Schwerer Verkehrsunfall in Asendorf

Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich, am Nachmittag des 20. März, in Asendorf ereignet. Im Ortsteil Graue prallte ein Pkw gegen einen Baum. Die beiden Insassen wurden, nach Angaben der Polizei, lebensgefährlich verletzt und waren in ihrem Fahrzeug eingeschlossen. Um eine

möglichst patientengerechte Rettung zu gewährleisten, wurden mehrere Ortsfeuerwehren alarmiert. Unter der Leitung von Kai Mohrmann wurde das Unfallfahrzeug stabilisiert und ein Zugang geschaffen. „Die Personen waren nicht eingeklemmt“, bestätigte der Einsatzleiter und stellvertretende Gemeindebrandmeister Mohrmann. Nach der Übergabe der beiden Patienten an den Rettungsdienst unterstützten die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr noch die weiteren Maßnahmen an der Unfallstelle. Im Einsatz waren die Ortsfeuerwehren Asendorf, Bruchhausen-Vilsen und Wietzen (Landkreis Nienburg) sowie mehrere Einsatzmittel des Rettungsdienstes. Ein Rettungshubschrauber war ebenfalls vor Ort.



### Großbrand in Oerdinghausen fordert Mensch und Material

Ein Scheunenbrand war am 16. Mai, um 15:33 Uhr Grund für die Alarmierung mehrerer Ortsfeuerwehren. Gemäß des Stichworts wurden die Ortsfeuerwehren Engeln, Ochtmannien und Asendorf in den Ortsteil Oerdinghausen gerufen. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brannten mehrere Nebengebäude bereits in voller Ausdehnung. Zudem bestand die Gefahr, dass sich das Feuer auf das große Hauptgebäude mit Wohnung und Gaststätte ausbreitet. Umgehend wurde eine Erhöhung der Alarmstufe auf „F3“ vorgenommen. Daher wurden zusätzlich die Ortsfeuerwehren Bruchhausen-Vilsen, Affinghausen, Brake sowie die Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Sulingen und die Hubarbeitsbühne aus Bassum alarmiert. Dank der zügig aufgebauten, so-

genannten „Riegelstellung“ konnte das Übergreifen der Flammen erfolgreich verhindert werden. Die Nebengebäude wurden jedoch ein Opfer der Flammen. Personen kamen bei diesem Großeinsatz nicht zu Schaden. Insgesamt waren so schließlich 107 Feuerwehrein-satzkräfte unter Leitung von Gemeindebrandmeister Michael Ullmann im Einsatz. Circa 2.500 Meter B-Schlauchleitungen wurden, bei diesem umfangreichen





Einsatz, von drei Wasserentnahmestellen zur Einsatzstelle verlegt, um den hohen Bedarf an Löschwasser zu decken. Zur Absicherung der Einsatzkräfte waren der Rettungsdienst sowie die DRK-Bereitschaft vor Ort. Diese kümmerte sich auch um die Versorgung der Einsatzkräfte mit Getränken. Ebenfalls machten sich Kreisbrandmeister Michael Wessels und Abschnittsleiter Hartmut Specht ein Bild von der Lage vor Ort. Auch die beiden stellvertretenden Gemeindebrandmeister Jörg Wichelmann und Kai Mohrmann waren vor Ort im Einsatz. Die Polizei war ebenso an der Einsatzstelle. Die Brandursache ist derzeit noch unbekannt und wird derzeit ermittelt.

### **Löschfuchse feierten Jubiläum**

Strahlende Kinderaugen, zufriedene Besucher und glückliche Betreuer. Das ist ein gutes Resümee des kleinen Feuerwehrfests, welches im Mai stattfand. Die Kinderfeuerwehr Martfeld-Schwarme feierte ihr fünfjähriges Bestehen mit einer Veranstaltung für alle. Über 300 Gäste zählten die Verantwortlichen Kiara Hördt und Florian Meyer am Feuerwehrhaus und Sportplatz Schwarme. Unter den Gästen waren auch Vertreter der Kreisjugendfeuerwehr, der Kinderfeuerwehr Diepholz, der Gemeinde- sowie der Gemeindejugendfeuerwehr und der Ortsfeuerwehren. Es wurde wirklich viel geboten! Im Rahmen einer Feuerwehrrallye konnten die kleinen Besucher das Gelände erkunden. An mehreren Stationen wurden Spiele angeboten, und die vier Ortsfeuerwehren (Hustedt, Kleinenborstel, Martfeld und Schwarme) präsentierten ihre Fahrzeuge und Gerätschaften. Auch die Löschfuchse (so der Name der Kinderfeuerwehr), sowie die Jugendfeuerwehr Schwarme und Umgebung, zeigten ihr vielfältiges Angebot. Nach erfolgreichem Abschluss der Rallye, die etwas Geschick und Feuerwehrwissen forderte, wartete eine Fotobox mit eigenem Button auf die erfolgreichen Teilnehmer. Moderierte Wettbewerbsübungen sowie eine Brandsimulation rundeten das Programm ab, ebenso wie ein Imbissstand und ein Kuchenbuffet. „Ein wirklich tolles Angebot, das Lust auf die Kinderfeuerwehr macht!“, richtete ein Gast das Wort an die Veranstalter. „Ohne die tolle Unterstützung der Ortsfeuerwehren, Betreuer und Eltern der Kinder wäre das aber nicht möglich gewesen“, betonten Hördt und Meyer abschließend.







### Erneut schwerer Verkehrsunfall auf der B6

26. Mai: Die Ortsfeuerwehren Asendorf und Bruchhausen-Vilsen wurden zu einem schweren Verkehrsunfall auf der B6 alarmiert. Am Ortseingang Asendorf, aus Richtung Syke kommend, war ein Personenwagen in den Gegenverkehr geraten und frontal mit einem entgegenkommenden Fahrzeug kollidiert. Beide Fahrerinnen wurden dabei verletzt. Der Zusammenstoß war so heftig, dass ein Fahrzeug auf dem Dach liegenblieb. Nachdem das Fahrzeug durch die Feuerwehr stabilisiert wurde, musste die Fahrerin, die in ihrem Fahrzeug eingeschlossen wurde, von der Feuerwehr patientenschonend befreit werden. Die Fahrerin aus dem zweiten PKW wurde ebenfalls verletzt und musste vom Rettungsdienst versorgt werden. Die von der Feuerwehr befreite Fahrerin wurde mit einem Rettungshubschrauber in ein Bremer Krankenhaus geflogen. Für die Dauer der zweistündigen Rettungsarbeiten wurde die Bundesstraße voll gesperrt und es erfolgte eine weiträumige Umleitung. Unter Leitung vom Gemeindebrandmeister Michael Ullmann waren 18 Einsatzkräfte aus den zwei Ortsfeuerwehren sowie Rettungsdienst und Polizei im Einsatz. Die genaue Unfallursache wird derzeit noch von der Polizei ermittelt.



### Brand eines Wochenendhauses in Engeln

Am Freitag, dem 30.5. wurden die Ortsfeuerwehren Engeln, Ochtmannien und Asendorf zu einem Brand gerufen. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war der Dachstuhl bereits durchgebrannt. Aufgrund der Lage wurde nachalarmiert, sodass auch Ortsfeuerwehren aus Bruchhausen-Vilsen, Affinghausen und Sudwalde sowie die Hubarbeitsbühne aus Bassum zur Löschhilfe hinstießen, womit insgesamt 118 Einsatzkräfte vor Ort waren. Zur Wasserversorgung wurden über insgesamt ca. 800 m drei Hydranten genutzt. Zusätzlich wurde ein Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen vorbereitet. Es kam zu keinen Personenschäden. Benachbarte Gebäude konnten vor dem Feuer bewahrt werden, den Schaden und die Brandursache untersuchen die Polizei. Einschließlich Nachlöscharbeiten dauerte der Einsatz von 22:30 bis 3:45 Uhr. Das DRK stellte für die Einsatzkräfte Getränke sowie eine kleine Stärkung zur Verfügung.





## Feuer greift auf Dachstuhl über

„Die erste Alarmierung war eine unklare Feuermeldung“, berichtet Einsatzleiter Jörg Wichelmann, in den frühen Morgenstunden des 04. Augusts, „Umgehend erhöhten die Kräfte aus Bruchhausen-Vilsen das Stichwort.“ Zu diesem Zeitpunkt hatte das Feuer, auf der Rückseite des Gebäudes, bereits auf eine Wohnung und den Dachstuhl übergegriffen. Daraufhin wurden im Verlauf insgesamt acht Ortsfeuerwehren alarmiert. Darunter auch die Drehleiter aus Syke und die Hubarbeitsbühne aus Bassum. Mehrere Bewohner



wurden aus dem Fünfparteienhaus begleitet. „Insgesamt zehn Trupps gingen unter Pressluftatmern zu Löschmaßnahmen vor“, so Wichelmann weiter. „Mehrere Strahlrohre kamen zum Einsatz.“ Auch die Drehleiter nahm das sogenannte Wenderohr vor und löschte das Gebäude von oben. „Große Flächen des Daches wurden aufgenommen, um Glutnester zu suchen“, berichtete Wichelmann. Dabei unterstützte die HAB der Ortsfeuerwehr Bassum. Insgesamt acht Personen wurden vom Rettungsdienst gesichtet. Darunter befand sich auch ein Feuerwehrmann. Insgesamt fünf Personen wurden in umliegende Krankenhäuser transportiert. Auch die DRK-Bereitschaft Bruchhausen-Vilsen war hier im Einsatz. Sie organisierten auch die Verpflegung für Einsatzkräfte und Betroffene. „Die Betreuung der Bewohner erfolgte in einer benachbarten Gaststätte“, lobte der Einsatzleiter und stellvertretende Gemeindebrandmeister Wichelmann. Nach-

dem das Feuer gelöscht war, wurden erste Einheiten aus dem Einsatz entlassen. Die Suche nach den letzten Glutnestern, sowie die Aufräumarbeiten, zogen sich noch bis circa 04:30 Uhr hin. Hartmut Specht machte sich, als Stellv. Kreisbrandmeister und Abschnittsleiter Nord, ein Bild von der Lage. Die FTZ Barrien übernahm die Logistik in Bezug auf Schläuche und Atemschutzgeräte. Auch die ELO-Gruppe der Gemeindefeuerwehr, sowie die Polizei, waren vor Ort.







### Ein besonderes Ereignis - Festumzug Brokser Heiratsmarkts

Der Festumzug anlässlich des Brokser Heiratsmarkts am vergangenen Samstag war bisher einzigartig. Über 70 Gruppen nahmen am Umzug teil, begleitet von zahlreichen Zuschauern an den Wegesrändern. Auch mehrere Gruppen der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen waren dabei. Sie präsentierten beispielsweise die Geschichte der Feuerwehr oder stellten die Kinder- und Jugendfeuerwehr vor. Ebenso unterstützten mehrere Einheiten die erforderlichen Absperrungen und somit die Veranstaltungssicherheit. Mit über 65 Einsatzkräften und 14 Fahrzeugen war die Freiwillige Feuerwehr vor Ort, organisiert von der ELO-Gruppe. Am Ende waren sich alle einig: Es war ein gelungener und besonderer Samstag.





## Der doppelte Geburtstag war ein wahrer Grund zum Feiern!

Am vergangenen Samstag standen in Hustedt Gemeinschaft, Tradition, Spaß und Feuerwehr im Fokus. Anlässlich des doppelten Geburtstags wurde nicht nur das neunzigjährige Bestehen der Ortsfeuerwehr, sondern auch die fünfzigjährige Teilnahme an internationalen Feuerwehrwettbewerben gemäß der CTIF-Regularien gefeiert. Es wurde eine Menge vorbereitet, um einen tollen Tag für Groß und Klein zu gestalten! Mit besonderem Interesse wurden die Freundschaftswettbewerbe beobachtet. Im Fokus stand dabei vor allem die Teilnahme der Oldiegruppe aus Hustedt. „Die Gründungsmitglieder von vor 50 Jahren waren noch einmal gemeinsam am Start!“, berichtete Henrik Döhrmann von der Ortsfeuerwehr. „Sie haben extra wieder zusammen geübt.“ Mit großem Applaus verfolgten die zahlreichen Zuschauer die zwar nicht mehr schnellste, aber absolut fehlerfreie Übung. „Das ist schon wirklich besonders“, so Döhrmann weiter. Darüber hinaus waren sechs weitere Gruppen dreier befreundeter Ortsfeuerwehren am Start. Am Ende setzte sich Möllenbeck A2 vor Asendorf-Uenzen B und Hustedt A durch. Vielen Dank an dieser Stelle auch an das internationale Schiedsrichter-Team unter der Leitung von Ingo Klapper sowie an Frank Tecklenborg für die Moderation. „Es waren schöne Wettbewerbe!“, freute sich Döhrmann. Doch bei so einem Geburtstag ging es natürlich nicht nur um den Vergleich. Bei Kaffee und Kuchen ließ man in gemütlicher Atmosphäre die vergangenen Jahre Revue passieren. Für die Kinder stand eine Hüpfburg bereit und am Abend folgte eine Feierstunde für die Ortsfeuerwehr, die Wettbewerbsgruppen, das gesamte Dorf und viele weitere Gäste. Eine Vorführung mit einer Handdruckspritze von 1880, die von 1937 bis 1946 in Hustedt im Einsatz war, rundete das Programm ab. Stellvertretend für die Ortsfeuerwehr lobte Döhrmann den Tag: „Vielen Dank an die vielen Gäste, die uns einen so schönen Geburtstag ermöglicht haben.“



## Wilhelm Brinker mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet

Hohe Auszeichnung für den ehemaligen Stellvertretenden Ortsbrandmeister der Ortsfeuerwehr Asendorf, sowie Kreisbereitschaftsführer und stellvertretenden Vorsitzen des Fördervereins der Ortsfeuerwehr Asendorf. Am 30. August wurde Wilhelm Brinker vom Landrat Volker Meyer mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland, dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Neben seinen Verdiensten in der Freiwilligen Feuerwehr wurde auch sein Engagement als langjähriger Vorsitzender des Schützenvereins Haendorf und weitere ehrenamtliche Tätigkeiten wie in der AG Alteisen im Heimatverein Asendorf gewürdigt und hervorgehoben.





### Kinderfeuerwehr Abnahme des Brandfloh in Martfeld

Der Brandfloh ist das erste Abzeichen, das im Bereich der Feuerwehr erworben werden kann. Ein Abzeichen, das den Spaß in den Vordergrund stellt, aber auch erste Fähigkeiten im Löschwesen abverlangt. Genau dieses Abzeichen wurde kürzlich in Martfeld abgenommen. Unter der Leitung von Annika Hoffmann (Fachbereichsleitung Kinderfeuerwehr der Kreisfeuerwehr des Landkreises Diepholz) und Florian Meyer (Kinderfeuerwehr Martfeld-Schwarme) stellten 15 Kinder ihr Können unter Beweis. Dabei wurden das Feuerlöschen mit der Kübelspritze und die Erste Hilfe geprüft. Ebenso galt es, Wissen in der Brandschutzerziehung unter Beweis zu stellen und einen Hindernisparcours zu bewältigen. Vier Kinder aus Martfeld/Schwarme und elf aus Diepholz konnten am Ende stolz ihr neues Abzeichen präsentieren. Als Gast war Ralf Rohlfing, Geschäftsführer der Gemeindefeuerwehr Bruchhausen-Vilsen, vor Ort und zeigte sich beeindruckt von den Leistungen. „Die Kinderfeuerwehr liegt mir am Herzen“, freute sich Rohlfing.

### Neues TSF-W für die Ortsfeuerwehr Kleinenborstel



26 Jahre hat das TSF (Tragkraftspritzenfahrzeug) der Ortsfeuerwehr Kleinenborstel treue Dienste geleistet, nun wird es durch ein neues TSF-W (Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser) abgelöst. Bereits am Mittwoch den 17.09.2025 wurde das Fahrzeug von einer Delegation der Ortsfeuerwehr und der Samtgemeinde vom Hersteller aus Görlitz abgeholt. Diese wurden bei Ihrer Rückkehr bereits von den daheimgebliebenen sowie Kameradinnen und Kameraden aus der Ortsfeuerwehr Martfeld erwartet und im gemütlichen Rahmen gebührend in Empfang genommen. Am heutigen Samstag wurden die Ausrüstungsgegenstände im Rahmen des Feuerwehrdienstes in das neue Fahrzeug verlastet und die Einsatzkräfte auf das neue Fahrzeug und die neuen Features eingewiesen. Weitere Übungsdienste sowie die Ausbildung weiterer Kameraden für den nun benötigten Feuerwehrführerschein stehen in den kommenden Wochen auf der Agenda. Die offizielle Übergabe ist für das kommende Frühjahr geplant.

### Rettung eines Fohlens erfordert Einsatz einer Fachgruppe

Ein Fohlen in einer misslichen Lage war am Mittwochvormittag der Grund für einen Feuerwehreinsatz in Martfeld. Die Ortsfeuerwehr wurde daher zu einer Tierrettung alarmiert. Vor Ort waren auch die Fachgruppe Großtierrettung der Gemeindefeuerwehr Stuhr sowie eine Tierärztin. Das Fohlen hing auf einem Gatter fest und konnte sich nicht mehr selbst befreien. Die Erstmaßnahmen stabilisierten die Lage, ermöglichten aber noch keine Befreiung. „Ein nicht alltäglicher Einsatz.“, bestätigte





Einsatzleiter Patrick Stehmeier, „Mit unserem Material bauten wir eine Art Podest, um die Last zu nehmen.“ Daraufhin wurde die Fachgruppe Großtierrettung aus Stuhr alarmiert. Mit Fachwissen und speziellem Material befreiten die Einsatzkräfte gemeinsam das Fohlen. Während der Maßnahmen wurde das Tier veterinärmedizinisch überwacht. Ohne augenscheinliche Verletzungen wurde es schließlich der Besitzerin übergeben.

### **Deutsche Feuerwehrmeisterschaften: Asendorf-Uenzen B qualifiziert sich für die internationalen CTIF-Wettbewerbe 2026!**

Riesige Freude in der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen: Die Wettbewerbsgruppe Asendorf-Uenzen B hat sich bei den Deutschen Feuerwehrmeisterschaften 2025 in Böblingen (Baden-Württemberg) erfolgreich für die internationalen Wettbewerbe 2026 in Österreich qualifiziert! Mit einem hervorragenden vierten Platz in der Wertungsgruppe mit Alterspunkten sicherte sich das Team das begehrte Ticket zur internationalen Feuerwehrgroßveranstaltung nach den Regeln des CTIF (dt. Weltfeuerwehrverband). Die Deutschen Meisterschaften, die am vergangenen Wochenende stattfanden, waren erneut ein echtes Feuerwehrfest. Gleich vier Gruppen aus der Samtgemeinde hatten sich zuvor für das nationale Kräftenessen qualifiziert. Auch die Gruppe Asendorf A (Wertung ohne Alterspunkte) zeigte eine starke Leistung und verpasste die Qualifikation zur Olympiade nur knapp – sie erreichte einen tollen achten Platz. Die beiden Mannschaften aus Hustedt schlugen sich ebenfalls gut: Hustedt B belegte Platz 14, Hustedt A kam auf Rang 23. Beide Teams zeigten sich mit ihren Leistungen zufrieden. Begleitet wurden die Gruppen von zahlreichen Fans, Familien und Freunden, die den weiten Weg nach Baden-Württemberg auf sich genommen hatten, um ihre Teams lautstark zu unterstützen. Die Stimmung auf dem Wettbewerbsgelände war entsprechend gut. Neben den aktiven Teilnehmenden waren auch mehrere Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen als Schiedsrichter im Einsatz – ein Zeichen für die hohe Verbundenheit mit den Feuerwehrwettbewerben. Die Freiwillige Feuerwehr Bruchhausen-Vilsen darf sich nun auf ein weiteres sportliches Highlight freuen: 2026 reist Asendorf-Uenzen B zum internationalen Vergleich nach Österreich.





### **LKW bei Erdarbeiten umgekippt**

Am 04.02.2025 gegen 15 Uhr wurde die Ortsfeuerwehren Maasen, Borstel und Sulingen zu einer technischen Hilfeleistung nach Maasen alarmiert. Auf dem Gelände einer Sandgrube kippte bei Erdarbeiten ein Lkw mit Mulde auf die Beifahrerseite, wodurch der Fahrer in der Kabine eingeschlossen wurde. Der Rettungsdienst entschied, den leichtverletzten Fahrer über die Windschutzscheibe aus dem Fahrzeug zu befreien. Durch die Einsatzkräfte wurde hierzu die Scheibe per Glassäge herausgetrennt. Im Anschluss konnte der Fahrer selbstständig die Kabine verlassen und wurde durch den Rettungsdienst versorgt.



### **Schwerer Verkehrsunfall in Brake**

Am 09.02. um 14:42 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Maasen, Borstel und Sulingen zu einem Verkehrsunfall auf Ölstraße (K14) nach Maasen alarmiert. Ein Pkw kollidierte dort mit einem Baum, überschlug sich und blieb anschließend auf dem Dach liegen. Bereits auf Anfahrt wurde über Funk durchgegeben, dass es sich bei dem verunfallten Fahrzeug um ein Hybridmodell handelte. Parallel zur Vorbereitung der Rettung des Verunfallten wurde das Hochvoltsystem des Fahrzeuges nach Anleitung im CRS deaktiviert. Der noch im Gurt hängende Fahrer wurde mittels großer Seitenöffnung aus dem verunfallten Fahrzeug befreit, dem Rettungsdienst übergeben und anschließend mit dem Rettungshubschrauber Christoph 6 aus Bremen in eine Klinik geflogen. Die K14 war während des Einsatzes für circa zwei Stunden gesperrt.





## Spannende Gemeindegewettbewerbe in Harbergen

Die Gemeindegewettbewerbe der Freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde Siedenburg wurden bei bestem Wetter am 03.05.2025 in Harbergen ausgetragen, ausgerichtet von der Ortsfeuerwehr Staffhorst samt Förderverein. Die Gruppen der Jugendfeuerwehren maßen sich im A-Teil des Bundeswettbewerbs. Hier behauptete sich die Gruppe Borstel 1 vor Siedenburg 1 und Ohlendorf 1. Die Gruppen erhielten bei der Siegerehrung aus den Händen von Gemeindejugendfeuerwehrwartin Nadine Sill jeweils Sportgeräte als Präsent für ihre Leistungen. Die Wettbewerbsgruppen der Ortsfeuerwehren führten Übungen nach den Bestimmungen für Leistungsvergleiche des Kreisfeuerwehrverbandes durch. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf Schnelligkeit in den vier bewerteten Zeittakten sowie im Idealfall möglichst Fehlerfreiheit in der gesamten Übung. Hier siegte die Gruppe Siedenburg 2 vor Gastgeber Staffhorst und der Gruppe Maasen-Ohlendorf auf Platz 3. Die „Oldie“-Gruppen der Ortsfeuerwehren zeigten ihre Leistungen im Löschangriff im Wechsel mit den Gruppen der Leistungsvergleiche. Hier belegte den 1. Platz Brake 1 knapp vor Staffhorst auf Rang 2 und Siedenburg auf dem 3. Platz. Zum Abschluss lieferten sich acht Gruppen ein Kopf-an-Kopf Rennen in einem Kuppelcontest auf zwei parallelen Bahnen. In zwei Durchgängen traten die Mannschaften zunächst gemischt und anschließend nach der ersten ermittelten Zeit geordnet an. Wie bei den Leistungsvergleichen siegte Siedenburg 2, dieses Mal gefolgt von Siedenburg 1 auf Platz 2 und Staffhorst auf Platz 3. Rund um die Wettbewerbe versorgte das Team der Ortsfeuerwehr Staffhorst mit dem Förderverein alle Teilnehmer und die Besucher mit selbstgebackenem Kuchen, Gegrilltem sowie Kaltgetränken. Bei der abschließenden Siegerehrung, die am Abend von Gemeindebrandmeister Rolf Bollhorst und dem Fachbereichsleiter Wettbewerbe Tobias Nill durchgeführt wurde, traten alle Gruppen erneut auf der Wettbewerbsbahn an. Beide dankten den Gruppen für die Teilnahme, der Ortsfeuerwehr Staffhorst für die Ausrichtung und insbesondere den Wertungsrichtern der Gemeindefeuerwehr Schwaförden für die traditionelle Unterstützung als Wertungsteams. Staffhorsts Ortsbrandmeister Andreas Stue richtete seinen Dank an das gesamte Organisationsteam sowie alle Helfer, die zu der erfolgreichen Veranstaltung beigetragen haben. Abschließend überbrachten der stellvertretende Samtgemeindebürgermeister Dieter Engelbart und der Bürgermeister der Gemeinde Staffhorst Torsten Güber ihre Grüße und Glückwünsche an die siegreichen Gruppen, bevor der Abend einen gemütlichen Ausklang fand.





### 125 Jahre Ortsfeuerwehr Siedenburg

Am 30. Juni 1900 verpflichteten sich 41 Gründungsmitglieder zum ehrenamtlichen Löschdienst in Siedenburg. Die positive Entwicklung zeigte, dass die Bürgerschaft des Fleckens Siedenburg neben dem Schützenverein und dem Männergesangverein Liederkrantz, anders als befürchtet, auch noch eine Freiwillige Feuerwehr tragen konnte. Basis der Erfolgsgeschichte ist der gute Zusammenhalt innerhalb der Feuerwehr, die von Beginn an von Kontinuität geprägt war. Zu Beginn übernahm Friedrich Brending (1900 bis 1926) als Leiter Verantwortung, ihm folgten Carl Brümmer (bis 1927), Friedrich Helms (bis 1936), Fritz Humke (bis 1938), Heinrich Meyer (bis 1967), Ernst Hollmann (bis 1976) und Fritz Sudmann (bis 2000). Ortsbrandmeister Peter Ahlers und sein Stellvertreter Manfred Block – beide waren 24 Jahre im Amt – übergaben den Staffelstab im vergangenen Jahr an Malte Sill und Matthias Bahn. Eine pferdebespannte Handdruckspritze war bis 1929 Kernstück der Ausrüstung – beschafft aus Eigenmitteln der Mitglieder. Heute stehen in der Fahrzeughalle der Stützpunktfeuerwehr ein TLF16/24-Tr. (Bj. 2003) sowie ein LF 10 (Bj. 2022), außerdem ist in Siedenburg ein LF KatS (Bj. 2020) stationiert. Bereits seit 1963 ist die OF Siedenburg als Teil des damaligen „Luftschutzhilfsdienstes Feuerbereitschaft Niedersachsen Land“ auch überregional im Einsatz, heute ist sie mit den LF KatS Teil der KFB II. In dieser Funktion war die Siedenburger Ortsfeuerwehr in der Vergangenheit bei Großschadenslagen gefragt; sie unterstützte unter anderem beim Waldbrand in der Lüneburger Heide (1975), beim Hochwasser im Landkreis Lüchow-Dannenberg (2006), in Osnabrück (2010) und an der Aller (2024) sowie bei diversen Moorbränden. Nach zwei Generationen LF 16-TS von Iveco Magirus erhielt die Ortsfeuerwehr im Jahr 2020 vom BBK und dem Landkreis Diepholz die Zuweisung für ein LF KatS auf Mercedes/Rosenbauer, welches bereits die 3. Generation dieser Fahrzeugart in Siedenburg darstellt. In den vergangenen 25 Jahren rückte die Ortsfeuerwehr zu einer Vielzahl an Einsätzen aus, unter anderem waren Großbrände in Harbergen (2007) und in Siedenburg (2009) zu bekämpfen. Neben der Beseitigung von Sturm- und Wasserschäden gehörten zu den technischen Hilfeleistungen auch zwei Einsätze der besonderen Art: Der Bombenalarm in der Domäne (2010) und ein Großeinsatz bei der Bohrung Päpsen Z1c, bei dem erst nach Tagen der Verdacht auf Sauer gasaustritt ausgeräumt werden konnte. Heute sind 62 der insgesamt 64 Männer und Frauen der Einsatzabteilung ehemalige Mitglieder der Jugendfeuerwehr. Der Anteil der Frauen liegt über 30 Prozent fast doppelt so hoch wie im Landesschnitt. Um dem Nachwuchs einen reibungslosen Übergang in die Ortsfeuerwehr zu ermöglichen, gibt es unter anderem gemeinsame Dienste. Die Jugendfeuerwehr als Nachwuchsorganisation (aktuell 57 Mitglieder) bildet das Fundament für eine stabile Zukunft. Darüber hinaus gehören der Feuerwehr 26 Alterskameraden und 154 Förderer an. „Unsere Feuerwehr zeichnet das Miteinander aller Altersgruppen aus“, unterstreicht Ortsbrandmeister Malte Sill.



## Ortsfeuerwehr Siedenburg feiert 125-jähriges Jubiläum

Die Stimmung hätte am 21.06.2025 in Siedenburg besser nicht sein können: Die Dorfgemeinschaft war in bester Laune, das Programm überzeugte und das Wetter spielte mit. Ortsbrandmeister Malte Sill, sein Stellvertreter Matthias Bahn und die gesamte Ortsfeuerwehr Siedenburg freuten sich über ein rundum gelungenes Jubiläumsfest. Mit einem fulminanten Auftritt eröffnete die „Phantom Brigade Wagenfeld“ den Festnachmittag buchstäblich mit Pauken und Trompete“. Ihr Platzkonzert war ein echter Höhepunkt und sorgte für beste Unterhaltung. Doch das Fest bot weit mehr als Musik: Für Kinder und Familien gab es zahlreiche Mitmachaktionen. Kinder nutzten die Gelegenheit, unter Anleitung von Nadine Sill und ihrem Team zu basteln, zu malen oder Freundschaftsbänder zu knüpfen. Nebenan maßen sich Jung und Alt beim Geschicklichkeitsspiel „Make 'n' Break-XXL“. Modern und spannend wurde es bei der virtuellen Feuerlöscherausbildung von Thomas Hajek-Wöltje (THW-Consulting, Wagenfeld). Für das leibliche Wohl sorgten zahlreiche selbstgebackene Kuchen und Torten von Helfern, auch für deftige Speisen war gesorgt. Ein echter Zuschauermagnet war die Realbrand-Show der Ortsfeuerwehr am späten Nachmittag, kommentiert von Helge Kühling. Kevin Aufderheide simulierte einen Brand in einem Wohnzimmer – inklusive Weihnachtsbaum. Bis auf den letzten Platz war der Bereich hinter der Absperrung mit Besuchern gefüllt, die live den Ablauf eines Einsatzes von der Entstehung bis zur Meldung „Feuer Aus“ mit verfolgen konnten. Großes Interesse fand auch die Festschrift zum Jubiläum, die von Peter Ahlers, Thore Sudmann und Helge Kühling gestaltet wurde. Beim offiziellen Festakt begrüßte Ortsbrandmeister Sill Gäste aus Feuerwehr, Politik und Vereinen. In seiner Ansprache betonte er die Säulen des Brandschutzes: „Technik, Ausstattung, Sicherheit und gut ausgebildetes Personal.“ Besonders stolz sei man auf die Jugend- und Kinderfeuerwehr – „ein starkes Fundament für die Zukunft“. Außerdem wurden 27 Kameraden mit der Hochwasser-Ehrennadel 2023 des Landes Niedersachsen für ihren Einsatz bei der Hochwasserbekämpfung geehrt. Ein weiterer Höhepunkt war die Auszeichnung von Peter Ahlers und Manfred Block für ihre langjährigen Verdienste. Beide hatten die Ortsfeuerwehr über 24 Jahre geprägt. Manfred Block wurde zum Ehrenmitglied ernannt, Peter Ahlers erhielt den Titel „Ehrenbrandmeister“. „PA“ habe die Feuerwehr über den Flecken hinaus geprägt und sei weithin bekannt und beliebt“, bescheinigte Samtgemeindebürgermeister Rainer Ahrens anerkennend. Die Samtgemeinde sei stolz auf die Feuerwehr und froh über die Bereitschaft vieler, sich hier für die Allgemeinheit einzusetzen. Auch Kreisverbandsvorsitzender Norbert Warnke fand klare Worte: „125 Jahre Einsatz für den Nächsten – dafür gebührt Dank und Anerkennung.“ Bürgermeister Helge Kühling unterstrich die Bedeutung der Feuerwehr für die Gemeinschaft: „Die Resonanz auf das Jubiläum zeigt, wie fest die Feuerwehr in Siedenburg verankert ist.“





### Umgestürzte Bäume nach Sturmlage

Am Mittwoch, den 27.08.2025, überzog ein Gewitter mit Sturmböen und starkem Regen unter anderem das Gebiet der Samtgemeinde Siedenburg. Deshalb kam es zu acht Einsätzen aufgrund umgestürzter Bäume in den Gemeinden Borstel und Maasen. Unter anderem musste die B 214 für ca. eine Stunde voll gesperrt werden. Um 22 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Borstel und Bockhop zu einer ersten Einsatzstelle im auf die B 214 im Bereich Bockhop alarmiert. Parallel dazu wurden zwei weitere große Bäume gemeldet, die die B 214 im Bereich Sieden vollständig versperrten. Diese wurden von der Ortsfeuerwehr Siedenburg geräumt. Neben motorbetriebenen Kettensägen leisteten landwirtschaftliche Maschinen wertvolle Unterstützung. Bei weiteren Einsatzstellen wurde zusätzlich die Ortsfeuerwehr Maasen hinzugezogen, für einen Einsatz im Bereich der Ortschaft Sieden wurde die Drehleiter der Ortsfeuerwehr Sulingen angefordert. Nach insgesamt 4,5 Stunden konnte um 02:30 Uhr der letzte Einsatz abgeschlossen werden.



### Schwerer Verkehrsunfall in Brake

Gegen 7 Uhr am Dienstag, den 23.09.2025, wurden die Ortsfeuerwehren Brake, Borstel und Schwaförden mit dem Stichwort TVUK1 Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person nach Brake alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte bestätigte sich die Lage: Im Kreuzungsbereich Bremer Weg / Bulter Str. war ein Fahrer mit seinem Kastenwagen in einer Rechtskurve von der Fahrbahn abgekommen und frontal gegen einen Baum geprallt. Durch die Wucht des Unfalls wurde die Person im Fahrzeug eingeklemmt. Der ersteintreffende Rettungssatz aus Schwaförden übernahm die technische Rettung des Verunfallten. Die Feuerwehr sicherte zudem die Unfallstelle und den deformierten Pkw. Nach der Übergabe an den Rettungsdienst wurde der verletzte Fahrer mit dem Rettungshubschrauber Christoph 6 aus Bremen in eine Klinik geflogen. Im Einsatz waren 38 Einsatzkräfte der Feuerwehr unter der Leitung von Brakes Ortsbrandmeister Axel Bodenstab, ebenso der Rettungsdienst, ein Notarzt sowie der Rettungshubschrauber Christoph 6 und die Polizei.





## Ausgedehnter Dachstuhlbrand in Borstel

In der Nacht vom Samstag 15.11.2025 wurden die Ortsfeuerwehren Borstel, Bockhop und Siedenburg um 01:42 Uhr initial zu einem gemeldeten F2 Zimmerbrand in die Straße „Am Stempelkamp“ in Borstel alarmiert. Bereits auf Anfahrt konnte aus größerer Entfernung durch die ersten Einheiten offenes Feuer aus dem Dachstuhl des Wohnhauses festgestellt werden, was umgehend eine Erhöhung der Alarmstufe auf F3 Dachstuhlbrand zur Folge hatte und zahlreiche weitere Kräfte aus den umliegenden Gemeinden sowie aus dem benachbarten Landkreis Nienburg zu dem abgelegenen Hof beorderte. Kurz nach dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte hatte sich der Brand vollständig auf den Dachstuhl des Wohnhauses ausgebreitet und drohte auf einen Zwischenbau und eine angrenzende Scheue überzugreifen. Durch den massiven Löschwassereinsatz zur Brandbekämpfung und Bildung einer Riegelstellung konnte der Brand auf das Hauptgebäude beschränkt werden. Hierzu wurden über mehrere Stunden bis zu sechs C-Hohlstrahlrohre sowie die ebenfalls alarmierte Drehleiter aus Sulingen eingesetzt. In Summe wurden über 40 Atemschutz-Kräfte eingesetzt. Zur Erreichung der zahlreichen Glutnester im



Dachbereich mussten im Laufe des Einsatzes mittels Einreißhaken große Teile der Dachhaut entfernt werden. Die Löschwasserversorgung wurde eingangs über zwei nahegelegene Unterflurhydranten sichergestellt. Da der erhöhte Bedarf an Löschwasser nicht von dem vor Ort verfügbaren Leitungsnetz abgeleistet werden konnte, wurde im Laufe des Einsatzes zusätzlich über Pendelverkehre Löschwasser an die Einsatzstelle verbracht, welches über zwei 5.000l Faltbehälter gepuffert wurde. Zur Strukturierung der Einsatzstelle wurden durch die ELO der Samtgemeinde Siedenburg mit der ELO Weser-Aue (LK NI) im Laufe des Einsatzes mehrere Einsatzabschnitte gebildet. Die Dekontaminierung der eingesetzten Kräfte, insbesondere der zahlreichen Atemschutzgeräteträger, wurde durch die Hygieneinheit der Samtgemeinde sichergestellt. Durch die Rufbereitschaften der feuerwehrtechnischen Zentralen Wehrbleck und Nienburg wurden gebrauchte Materialien an der Einsatzstelle getauscht. Ab 6 Uhr am Samstagmorgen konnten sukzessive die Kräfte aus dem Einsatz entlassen werden, die Ortsfeuerwehr Borstel stellte bis 12 Uhr eine Brandwache. Vor Ort waren insgesamt 164 Einsatzkräfte aus den Ortsfeuerwehren Borstel, Bockhop, Brake, Maasen, Siedenburg, Staffhorst sowie Kirchdorf und Sulingen. Aus dem Landkreis Nienburg waren die Ortsfeuerwehren Mainsche-Hesterberg, Holte-Langeln, Penigsehl, Liebenau, Wietzen sowie Nienburg-Langendamm im Einsatz. Hervorzuheben ist die hervorragende landkreisübergreifende Zusammenarbeit aller Kräfte. Neben der Feuerwehr waren auch die Polizei sowie der Rettungsdienst vor Ort, welcher im Einsatzverlauf durch Kräfte der DRK Bereitschaft Siedenburg abgelöst wurde.

**Dachstuhlbrand an der Oberen Straße: Wohnhaus völlig zerstört**

Völlig zerstört wurde durch einen Brand der Dachstuhl eines Wohnhauses an der Oberen Straße in Sulingen am Montag, 13. Januar. Um 11:42 Uhr war der Alarm ausgelöst worden, nachdem eine Nachbarin Flammen am Dach hatte lodern sehen. Noch auf der Anfahrt erhöhte die Feuerwehr aufgrund des Ausmaßes des Feuers die Alarmstufe. Bereits auf der Anfahrt war eine große Rauchsäule zu erkennen. Ein Nachbar hatte beobachtet, wie Rauch aus dem Gebäudedach aufstieg und informierte die Bewohnerin, die gerade mit ihrem Hund das Haus verlassen hatte. Diese rannte daraufhin wieder ins Gebäude, konnte jedoch noch vor Eintreffen der Feuerwehr von dem Nachbarn aus dem Haus geholt werden. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war das Gebäude bis zur Tür des Dachgeschosses noch frei von Rauch und Feuer, jedoch ging von dort bereits eine starke Hitzeentwicklung aus. Bei der Erkundung stellte sich heraus, dass die Decken und Wände des Gebäudes mit Stroh und Lehm gedämmt waren, was die Brandbekämpfung zusätzlich erschwerte. Im Dachgeschoss befand sich zudem eine Vielzahl von Brandgut wie Möbel und Aktenschränke. Der zunächst eingeleitete Innenangriff musste nach wenigen Minuten abgebrochen werden, da durch die starke Hitzeentwicklung und herabfallende Dachteile die Gefahr für die Einsatzkräfte zu groß wurde. Ein weiteres Begehen des Gebäudes war nicht mehr möglich, da sich bereits das erste Obergeschoss mit Löschwasser vollgesogen hatte und der Lehm- und Strohboden einzustürzen drohte. Zunächst bekämpften Einsatzkräfte mit der Sulinger Drehleiter die Flammen von der Straßenseite aus. Aufgrund der besonderen Lage wurde eine zweite Drehleiter aus Twistringen angefordert, die auf der Rückseite des Gebäudes postiert wurde. So gelang es, die benachbarten Gebäude vor einem Übergreifen des Feuers zu schützen. Beide Drehleitern trugen systematisch die Dachpfannen bis auf Bodenhöhe des Dachgeschosses ab und löschten dabei das Feuer. Rund 80 Kräfte der Ortsfeuerwehren Sulingen, Klein Lessen, Groß Lessen, Lindern, Nordsulingen, Rathlosen sowie Maasen und Ohlendorf waren bis in den Nachmittag hinein im Einsatz, um letzte Glutnester zu beseitigen. Die Südstraße und Lange Straße wurden während der Maßnahmen gesperrt. Eine Bevölkerungswarnung wurde herausgegeben. Der Energieversorger stellte Strom und Gas im Gebäude ab. Aufgrund der hohen Brandlast im Dachgeschoss sowie des Daches wurde nach erfolgreichen Löscharbeiten das Dachgeschoss mit Netzmittel belegt, um ein erneutes Aufflammen zu verhindern. Eine Brandnachschaufung wurde für 20 Uhr gemeinsam mit der Drohnengruppe festgelegt. Der Dachstuhlbrand beschäftigte die Sulinger Feuerwehr auch am Folgetag weiter. Nach mehrfachen Brandkontrollen im Verlauf des Montagabends und in der Nacht musste die Feuerwehr am Dienstagmorgen,

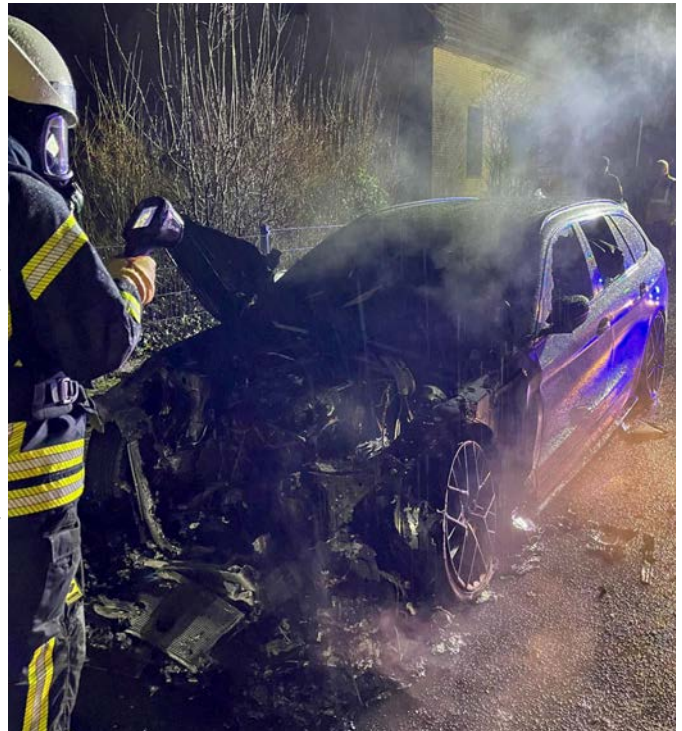
14. Januar, gegen 10 Uhr erneut zur Brandruine ausrücken, weil wieder Rauch aus dem Gebäude aufstieg. Die Sulinger Ortsfeuerwehr rückte mit der Drehleiter und einem Löschfahrzeug an. Vor Ort wurde entschieden, das gesamte Gebäude mit einem Schaumteppich zu belegen. Im Inneren hatte sich Schutt aus den Überresten des Dachstuhls und der Dachpfannen aufgetürmt. Der Schaum sollte auch in die Hohlräume gelangen, um letzte Glutnester endgültig zu ersticken.





## Pkw brennt

Am 23. Januar 2025 um etwa 3:20 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Sulingen durch die Feuerwehreinsatz- und Rettungsleitstelle zu einem Pkw-Brand in der Schützenstraße alarmiert. Vor Ort stand ein BMW bereits im gesamten Motorraum in Flammen. Personen befanden sich nicht im Fahrzeug. Die alarmierten Einsatzkräfte der Feuerwehr löschten den brennenden Frontbereich des Fahrzeugs und kontrollierten die Einsatzstelle anschließend mit Hilfe einer Wärmebildkamera (WBK), um mögliche Glutnester auszuschließen. Die Polizei war ebenfalls vor Ort und übernahm die Ermittlungen. Nach etwa einer Stunde war der Einsatz für die neun Einsatzkräfte abgeschlossen, und die Feuerwehr kehrte einsatzbereit zur Wache zurück.



## Verkehrsunfall auf der Bassumer Straße: E-Call-System alarmiert Rettungskräfte

Zu einem Verkehrsunfall an der Kreuzung Bassumer Straße / B61 (Sulingen West) wurde die Ortsfeuerwehr Sulingen am Freitagabend, 31. Januar 2025, gegen 21:05 Uhr alarmiert. Der Notruf erfolgte automatisch über das sogenannte E-Call-System eines beteiligten Fahrzeugs. Das E-Call (Emergency Call) System ist ein automatisches Notrufsystem, das in modernen Fahrzeugen verbaut ist. Bei einem schweren Unfall erkennt das System den Aufprall und setzt selbstständig einen Notruf an die nächste Rettungsleitstelle ab. Dabei werden wichtige Informationen wie der genaue Standort des Fahrzeugs, die Fahrtrichtung und – sofern verfügbar – die Anzahl der Insassen übermittelt. Auf der Anfahrt meldete die Leitstelle zunächst vier verletzte Personen. Beim Eintreffen der 23 Einsatzkräfte der Feuerwehr waren bereits zwei Streifenwagen der Polizei, zwei Rettungswagen sowie ein Notarzteinsetzungsfahrzeug vor Ort. An der Unfallstelle bot sich den Einsatzkräften folgendes Bild: Ein Lkw stand in Fahrtrichtung Bassum, während ein Pkw der Marke Opel mit der Beifahrerseite in Richtung Fahrerhaus des Lkw und mit der Front zur Einfahrt Sulingen ausgerichtet war. Die verletzte Personen wurden bereits durch Mitarbeitende des Rettungsdienstes in den Rettungswagen versorgt. Entgegen der ersten Meldung war keine Person in einem der Fahrzeuge eingeklemmt. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr sperrten die Unfallstelle weit-



räumig ab und sicherten beide Fahrzeuge, indem sie die Batterien abklemmten. Ausgelaufene Betriebsstoffe wurden mit Bindemitteln abgestreut und aufgenommen. Zudem leuchtete die Feuerwehr die Einsatzstelle für die Unfallaufnahme durch die Polizei aus. Nach etwa eineinhalb Stunden waren alle Arbeiten abgeschlossen.

### **Mülltonnenbrand am Carport**

Am 4. März 2025 um etwa 21:55 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Sulingen, Klein Lessen sowie die Einsatzleitung Ort (ELO – Besetzt durch Einsatzkräfte aus Sulingen und Groß Lessen) zu einem Brand in der Schöneberger Straße in Sulingen alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Kräfte war die Polizei bereits vor Ort. Zunächst war die Meldung unklar, da von einem Brand eines Carports die Rede war. Vor Ort bestätigte sich jedoch, dass es sich um vier brennende Mülltonnen handelte. Diese waren jedoch bereits vom Anwohner und einigen Nachbarn erfolgreich gelöscht worden. Die Feuerwehr kontrollierte anschließend das Wohnhaus und die Gartenhütte, da hier durch die Hitzeeinwirkung Sachschäden entstanden waren. Mit einer Wärmebildkamera (WBK) wurden mögliche Glutnester aufgespürt und gezielte Nachlöscharbeiten im Bereich der Mülltonnen durchgeführt. Insgesamt waren 54 Einsatzkräfte aus den Ortsfeuerwehren Sulingen, Klein Lessen und Groß Lessen, sowie Polizei und Rettungsdienst vor Ort. Nach wenigen Nachlöscharbeiten konnte der Einsatz beendet werden.



### **Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr Sulingen 2025: Neue Führung blickt auf ereignisreiches Jahr zurück**

Zur Jahreshauptversammlung der Ortsfeuerwehr Sulingen hatte Ortsbrandmeister Thomas Tuche am Samstagabend, 8. November 2025, um 19 Uhr ins Feuerwehrhaus eingeladen. Unter dem Jahresmotto des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen „Wichtiger denn je – DEINE Feuerwehr“ versammelten sich zahlreiche aktive Kameraden sowie hochrangige Gäste. Neben der stellv. Bürgermeisterin Rita Mohrmann und weiteren Vertretern aus Rat und Verwaltung begrüßte Tuche den Vizepräsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Niedersachsen, Klaus-Peter Grote, Kreisbrandmeister Michael Wessels sowie den Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes, Norbert Warnke. Auch die Kameraden der Partnerfeuerwehr Lossa waren der Einladung gefolgt. Besondere Ehre wurde fünf verdienten Kameraden aus der Altersabteilung zuteil: Geert Teerling, Reinhard Meyer, Heinz Voss, Uwe Hogrefe und Günther Wüneker. Eine aufregende Zeit liegt hinter der Ortsfeuerwehr Sulingen. Im April 2025 wurde ein neues Führungsteam gewählt: Thomas Tuche als Ortsbrandmeister, Christoph Nitsche als erster und Klaus Hische als zweiter stellvertretender Ortsbrandmeister. Am 15. Mai erfolgte die offizielle Ernennung in der alten Bürgermeisterei. „Nach anfänglichen Bedenken kann ich sagen, es war die richtige Entscheidung“, zog Tuche nach rund 180 Tagen Amtszeit Bilanz. „Ich bin stolz und habe sehr viel Spaß daran, Ortsbrandmeister zu sein. Ich habe sehr gute Stellvertreter und ein super Kommando, das einem den Rücken freihält.“ Die Einsatzzahlen sind im letzten Berichtsjahr deutlich gestiegen: 113 Einsätze wurden 2025 verzeichnet, gegenüber 90 im Jahr 2024. Darunter waren 28 Brandeinsätze, 28 Brandmeldeanlagen, 43 technische Hilfeleistungen und 13 Brandsicherheits-



wachen. Besonders häufig wurde die Feuerwehr zur Unterstützung des Rettungsdienstes oder für Türöffnungen alarmiert. Die Gesamtstundenzahl belief sich auf beeindruckende 6.015 Stunden, davon 2.316 Stunden im Einsatz, 2.603 Stunden bei Dienstveranstaltungen und 1.096 Stunden für Lehrgänge und Seminare. Aktuell zählt die Einsatzabteilung 77 aktive Mitglieder, darunter elf Doppelmitglieder. Aus der Jugendfeuerwehr wurden Luca Bluhm, Lisa-Marie Hövelmeier und Stine Lieders in die Einsatzabteilung übernommen. Insgesamt traten seit der letzten Versammlung 14 neue Kameradinnen und Kameraden der Ortsfeuerwehr bei. Die Einführung der Modularen Grundausbildung (MGA) in Niedersachsen stellt neue Anforderungen an die Ausbilder, da die Grundausbildung nun überwiegend auf Orts- und Stadtebene durchgeführt wird. Eine neu gegründete Arbeitsgruppe befasst sich zudem mit dem Thema „Einklemmung in Maschinen“ und entwickelt Konzepte für entsprechende Übungsdienste. Neben dem Einsatzgeschehen organisierte die Ortsfeuerwehr auch 2025 wieder das Tannenbaumschreddern im Januar und das beliebte Osterfeuer. Beide Veranstaltungen wurden von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Ein Highlight war erneut die Brandsicherheitswache beim Reload Festival, bei der auch die Partnerfeuerwehr Lossa unterstützte. Erstmals wurden die Alterskameraden zum gemeinsamen Essen ins Gerätehaus eingeladen. Höhepunkt des Abends waren die Ehrungen verdienter Kameraden: Reinhard Meyer und Geert Teerling sowie Heinz Voss wurden für 60-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Meyer war von 1980 bis 1990 Ortsbrandmeister und später stellvertretender Kreisbrandmeister sowie Bezirksbrandmeister. Teerling führte die Feuerwehr von 1971 bis 1989 und wurde zum Ehrenstadtbrandmeister ernannt. Uwe Hogrefe erhielt die Auszeichnung für 50-jährige Mitgliedschaft, Günther Wüneker für 40 Jahre. Wüneker hatte 1990 die Jugendfeuerwehr Sulingen mitgegründet und als erster Jugendwart aufgebaut. Sebastian Kuhn und Nils Maschmann wurden für 25 Jahre aktiven Dienst geehrt. Neben den Ehrungen standen auch zahlreiche Beförderungen auf der Tagesordnung. Zu Feuerwehrleuten wurden Talida Przigode, Lars Lüdemann, Luis Mayerhofer und Jonathan Jung ernannt. Samantha Meyer und Christoph Meier stiegen zu Oberfeuerwehrleuten auf. Jan Wrissenberg wurde zum Hauptfeuerwehrmann befördert. Den Dienstgrad Löschmeister erhielten Eric Dymale, Niklas Hänke, Klaus Hische und Jannis Mohrland. Rüdiger Meyer wurde zum Brandmeister ernannt. Die höchste Beförderung des Abends erhielt Ortsbrandmeister Thomas Tuche selbst, der zum Oberbrandmeister ernannt wurde. Mit einem historischen Rückblick auf das Jahr 1980 – als Reinhard Meyer zum Ortsbrandmeister gewählt wurde – schloss Tuche seinen Bericht. Damals zählte die Ortsfeuerwehr 49

Einsätze und 2.647 Stunden. Die Mannschaft freute sich über ein neues LF8 und orange Wettermäntel. „Ich glaube nicht, dass dieser Kamerad damals so aufgeregt war wie ich“, sagte Tuche schmunzelnd über seinen Vorgänger.





### Jugendfeuerwehr Lindern zieht positive Jahresbilanz – Kyra Meyer neue Jugendwartin

Die Jugendfeuerwehr Lindern hat am Sonntag, 9. November 2025, ihre Jahreshauptversammlung abgehalten. Jugendfeuerwehrwartin Ina Johannes hatte in das Feuerwehrhaus eingeladen. Der offizielle Beginn war um 15:00 Uhr. Neben zahlreichen Jugendlichen und ihren Familien nahmen auch das Betreuerteam sowie Gäste aus Feuerwehr und Politik teil, darunter Kreisjugendfeuerwehrwart



Ronald Hoffmann, der stellvertretende Stadtjugendfeuerwehrwart Christian Schulz, Ortsbrandmeister Nils Kattelman, der stellvertretende Stadtbrandmeister Heiko Stamme und Ortsbürgermeisterin Rita Mohrmann. Im Jahresbericht blickte die Jugendfeuerwehr auf viele Aktionen und Wettkämpfe zurück. Zum Jahresabschluss 2024 stand ein gemeinsames Pizzaessen im Il Paradiso auf dem Programm. Zudem unterstützten die Jugendlichen im November 2024 den Kinderfeuerdienst. Die Betreuerinnen und Betreuer bildeten sich regelmäßig fort. Auch gesellschaftlich war die Gruppe präsent. Teilnahmen am „Bunten Abend“ in Klein Lessen und Groß Lessen gehörten ebenso dazu wie erfolgreiche Wettbewerbe. Beim Stadtfeuerwehrtag in Nordsulingen erreichte die Jugendfeuerwehr Platz 3, bei den Kreiswettbewerben in Brinkum Platz 68 von 96. Im Zeltlager in Wagenfeld überzeugte die Gruppe mit Platz 16 von 58 im Lagersiegerwettbewerb und Rang 9 beim Zeltplatzwettbewerb. Am 14. September erhielten Jarne und Lara die Leistungsspanne. Sportlich stark präsentierten sich die Teams auch beim Volleyballturnier am 01. November. Sowohl die „großen Jungs“ (Gruppe 2) als auch die „kleinen Mädels“ (Gruppe 4) gewannen jeweils alle fünf Vorrundenspiele und schieden erst am Finaltag nach drei Siegen vor dem Endspiel aus. Der Kassenbericht wies eine stabile Finanzlage aus – auch dank großzügiger Zuwendungen der Jagdgenossenschaft Lindern, der Diesel Technik SE und von ExxonMobil. 2024 wurden unter anderem Trikots, Hoodies sowie ein Tor und ein Zaun angeschafft. Für die kommende Saison ist die Beschaffung eines zweiten Volleyballnetzes geplant. Die Jugendfeuerwehr verzeichnete mehrere Zugänge: Felix Fiedler, Henry Klusmann, Ida Schlamann, Laura Runge, Leni Schmidt, Louis Gittel, Neesko Schlamann und Thees Mohrmann wurden aufgenommen. Austritte gab es von Malin Hoge (Wechsel zur JF Bahrenborstel/Holzhausen), Ferass Meyer, Fynn Münch, Jan Malte Schierholz, Tayler Ripke und Hendrik Züge. Zum Stichtag 09.11.2025 zählt die Jugendfeuerwehr 31 Mitglieder (7 Mädchen, 24 Jungen) sowie 9 Betreuerinnen und Betreuer. Das Betreuerteam stellt sich neu auf: Hendrik Züge, Ina Johannes, Kyra Meyer, Lara Oelker (ab Januar), Marisa Siemers, Max Züge, Niklas Oelker und weitere engagierte Kräfte bilden das Team. Im zentralen Tagesordnungspunkt „Wahlen“ wurde Kyra Meyer zur neuen Jugendwartin gewählt und übernimmt damit die Aufgabe von Ina Johannes. Stellvertretender Jugendwart ist künftig Niklas Oelker. Er folgt auf Jannick Flügge, der das Betreuerteam komplett verlässt. Neuer Kassenwart ist Alexander Hansing, der die Funktion von Niklas Oelker übernimmt. In den Grußworten hoben Ronald Hoffmann, Christian Schulz, Heiko Stamme, Nils Kattelman und Rita Mohrmann die starke Jugendarbeit in Lindern hervor. Unter „Verschiedenes“ wurde Jannick Flügge aus dem Betreuerteam verabschiedet. Ein besonderer Moment war die Verabschiedung von Ina Johannes als Jugendwartin nach 14 Jahren im Amt – sie wird die Jugendfeuerwehr weiterhin im Betreuerteam unterstützen. Als Zeichen des Dankes überreichten Eltern Präsente an alle Betreuerinnen und Betreuer.



## Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person

Die Ortsfeuerwehren Barnstorf und Eydelstedt wurden am 11.01.2025 um 01:40 Uhr nach Eydelstedt zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person alarmiert. Zur Unterstützung wurde ebenfalls die Ortsfeuerwehr Barver hinzugezogen. Am Einsatzort konnte die gemeldete Lage bestätigt werden. Der Fahrer vom Pkw konnte das Fahrzeug eigenständig verlassen und wurde direkt vom Rettungsdienst betreut. Der Beifahrer war massiv im Fußraum eingeklemmt und musste patientenschonend befreit werden. Dafür wurde unter anderem das Dach vom Pkw komplett entfernt. In enger Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Rettungsdienst konnte der Beifahrer nach zwei Stunden aus dem Fahrzeug befreit werden. Beide Personen wurden mit Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht. Die Neu Eydelstedter Straße war für die Dauer des Einsatzes voll gesperrt. Auf Grund der Wetterverhältnisse wurde der Bauhof der Samtgemeinde



Barnstorf zum Abstreuen an der Einsatzstelle nachgefordert. Insgesamt befanden sich etwa 60 Kameraden aus den drei Ortsfeuerwehren im Einsatz. Gegen 04:40 Uhr konnte Einsatzende gemeldet werden.

## Dachstuhlbrand mit PV-Anlage

Am Samstag, den 15. Februar, wurden die Ortsfeuerwehren Cornau, Dickel, Drebber sowie die Einsatzleitung Ort (ELO) um 19:29 Uhr zu einem Dachstuhlbrand mit einer PV-Anlage in den Cornauer Ort alarmiert. Am Einsatzort bzw. schon auf der Anfahrt war eine starke Rauchentwicklung erkennbar. Außerdem war auch eine leichte Flammenbildung im hinteren Gebäudeteil sichtbar. Sofort wurde eine Brandbekämpfung von innen und außen zum Teil unter Atemschutz durchgeführt. Um ausreichend Löschwasser vor Ort zu haben, mussten viele Meter Schlauchleitung verlegt werden. Mit einer Wärmebildkamera wurde der Dachstuhl auf weitere Glutnester



überprüft. Die ebenfalls alarmierte Drehleiter-Einheit aus Diepholz konnte das Dach von der anderen Seite kontrollieren. Im weiteren Einsatzverlauf wurde auch die Ortsfeuerwehr Barnstorf alarmiert, um ausreichend Atemschutzgeräteträger vor Ort zu haben. Kurz nach 22:00 Uhr konnte der Einsatz für die 55 Einsatzkräfte beendet werden. Um 01:04 Uhr folgte eine erneute Alarmierung zum selben Objekt. Es war ein erneutes Feuer im Dachstuhl gemeldet. Auch hier wurde die Brandbekämpfung unter Atemschutz mit mehreren Strahlrohren vorgenommen. Die Deckenverkleidung musste



zum Teil aus dem Gebäude entfernt werden. Außerdem wurden das Dach und die Dachbalken mit einem Schaumteppich belegt, um versteckte Brandnester zu ersticken. Der zweite Einsatz konnte gegen 4:00 Uhr beendet werden. Im Einsatz befanden sich 58 Einsatzkräfte aus den Ortsfeuerwehren Barnstorf, Cornau, Dickel, Drebber, die Drehleitereinheit aus Diepholz sowie die ELO-Gruppe. Neben der Feuerwehr waren bei beiden Einsätzen auch der Rettungsdienst, die DRK Bereitschaft sowie die Polizei vor Ort. Am Sonntagmorgen wurde um kurz nach 11:00 Uhr das Objekt von der Ortsfeuerwehr Cornau erneut überprüft. Da keine Feststellungen gemacht wurden, war der Einsatz nach einer halben Stunde beendet.

### Gemeindewettbewerbe und Tag der offenen Tür

Am Samstag, dem 24. Mai 2025, richtete die Ortsfeuerwehr Cornau die diesjährigen Gemeindewettbewerbe in der Samtgemeinde Barnstorf aus. Zeitgleich fand ein Tag der offenen Tür im neuen Gerätehaus Cornau statt. Der Tag begann mit den Jugendfeuerwehren. Neun Gruppen der drei Jugendfeuerwehren starteten nach der Begrüßung durch Gemeindejugendfeuerwehrwart Luke Boerrigter. Zuerst absolvierten sie den Staffellauf. Direkt im Anschluss zeigten die Jugendlichen den Löschangriff (A-Teil). Gegen 14:00 Uhr fand die Siegerehrung statt. Der stellvertretende Gemeindejugendfeuerwehrwart Jan Buße übergab die Urkunde und die Wanderplakette für den ersten Platz an die Gruppe Cornau 5. Den zweiten Platz erreichte Eydelstedt 1. Cornau 4 belegte den dritten Platz. Alle Jugendfeuerwehrmitglieder erhielten zusätzlich eine Tüte Chips. Anschließend begrüßte Gemeindebrandmeister Guido Schruth die sieben Wettbewerbsgruppen der Ortsfeuerwehren. Bürgermeister Friedrich Iven sprach ein paar kurze Grußworte und wünschte den Gruppen viel Erfolg. Danach starteten die Wettbewerbe der Aktiven. Die Übung wurde wie in den Vorjahren nach der Feuerwehr-Dienstvorschrift 3 durchgeführt. Für die Besucher und den Feuerwehrkameraden gab es den ganzen Tag viel zu sehen. Die neuen Räumlichkeiten des Gerätehauses Cornau konnten besichtigt werden und verschiedene Feuerwehrfahrzeuge wurden ausgestellt. Die Drohnengruppe Süd war ebenso vertreten wie der Überschlagsimulator und eine Feuerwehr-Hüpfburg. Das Wetter spielte während der Wettbewerbe glücklicherweise mit. Kurz vor der Siegerehrung setzte Regen ein. Daher wurde die Siegerehrung nach drinnen verlegt. Der Samtgemeindebürgermeister Alexander Grimm lobte die sehr guten Wettbewerbe. Gemeindebrandmeister Guido Schruth bedankte sich bei den Ausrichtern in Cornau sowie bei den Schiedsrichtern aus der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde. Zum Abschluss verkündete der stellvertretende Gemeindebrandmeister Jens Kaesemeier die Platzierungen. Die Pokale für die schnellsten Trupps – Angriffstrupp, Wassertrupp und Schlauchtrupp – gingen in diesem Jahr an die Ortsfeuerwehr Eydelstedt. Die Wettbewerbsgruppe der Ortsfeuerwehr Eydelstedt gewann auch den Gesamtsieg (Platz 1). Drebber belegte Platz 2 und Cornau Platz 3. Die Gemeindewettbewerbe 2026 werden in Eydelstedt ausgerichtet.





### Stippvisite beim Jugendfeuerwehrlager in Wagenfeld

Das Feuerwehr-Kommando der Samtgemeinde Barnstorf besuchte das Kreisfeuerwehrlager in Wagenfeld am 08.07.25. Ein besonderes Augenmerk von Gemeindebrandmeister Guido Schruth und seinen Kameraden galt dabei dem heimischen Nachwuchs aus der Samtgemeinde. „Wir freuen uns, dass unsere Jugendlichen so aktiv bei der Sache sind und Spaß an dem Feuerwehrwesen haben“, sagte Guido Schruth bei dem Besuch der Jugendfeuerwehren aus Barnstorf, Cornau und der Gemeinde Eydelstedt. Der Gemeindebrandmeister zeigte sich angetan von dem guten Miteinander im Zeltlager, das auch in diesem Jahr ein besonderes Erlebnis für die Kinder und Jugendlichen war. Die Kommandovorteiler suchten gezielt das Gespräch mit den Teilnehmern und Betreuern. Nach einem Rundgang über das Gelände trat das Kommando rechtzeitig zur Nachtruhe wieder den Heimweg an.



### Scheunenbrand in Barnstorf

Am 02.08.2025 um 15:03 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Barnstorf und Aldorf zu einem Scheunenbrand am Wohnhaus alarmiert. Bei Eintreffen der ersten Kräfte schlugen die Flammen bereits aus dem Dach heraus. Mit mehreren Trupps unter Atemschutz leiteten die Kameraden sofort die Brandbekämpfung ein und konnten somit ein Übergreifen des Feuers auf das unmittelbar nebenstehende Wohnhaus verhindern. Um eine ausreichende Löschwasserversorgung sicherzustellen wurde eine etwa 500 m lange Schlauchleitung verlegt. Besondere Gefahren bei diesem Einsatz bildeten außerdem diverse Gefahrstoffe die nach ersten Angaben in der Scheune, welche als Garage/Werkstattbereich genutzt wurde, gelagert sein sollten. Neben den Feuerwehren aus Barnstorf und Aldorf waren auch die Drehleitereinheit aus Diepholz sowie der Rettungsdienst vor Ort.





### Alarmübung bei der Firma Holzbau Müller GmbH in Aldorf

Am Dienstag, den 12. August 2025 fand bei der Firma Holzbau Müller GmbH an der Aldorfer Straße eine großangelegte und unangekündigte Alarmübung für die Feuerwehr statt. Unter der Leitung des stellvertretenden Gemeindebrandmeisters Jens Kaesemeier übten die Ortsfeuerwehren Aldorf, Barnstorf, Cornau, Drentwede, Düste-Donstorf und Eydelstedt. Die Übung wurde von Gemeindebrandmeister Guido Schruth sowie den Kameraden Kevin Varnhorn und Lukas Burrichter ausgearbeitet. Das Übungsszenario sah zunächst einen PKW-Brand vor, der auf ein angrenzendes Gebäude überzugreifen drohte. Daher wurden um 18:16 Uhr die ersten Feuerwehreinheiten alarmiert. Beim Eintreffen am Einsatzort hatte sich das Feuer bereits auf das Gebäude ausgebreitet. Außerdem wurden drei Personen vermisst. Dies führte zur Erhöhung der Alarmstufe und zur Nachalarmierung weiterer Ortsfeuerwehren. Der Einsatz wurde daraufhin in zwei Abschnitte unterteilt. Der erste Abschnitt war für die Brandbekämpfung und Menschenrettung zuständig. Mehrere Trupps gingen unter Atemschutz in das durch Nebelmaschinen stark verrauchte Gebäude, um die vermissten Personen zu suchen. Alle drei konnten zügig gefunden und gerettet werden. Als zusätzliche Herausforderung wurde simuliert, dass ein Regal auf eine Feuerwehrkameradin stürzte. Ein weiterer Trupp musste zur Hilfe eilen, um die verletzte Person zu befreien. Anschließend wurde der simulierte Brand von innen und außen mit mehreren Strahlrohren bekämpft. Der zweite Abschnitt stellte die Wasserversorgung her, wobei eine weitere Schwierigkeit eingebaut wurde: Es wurde simuliert, dass ein angrenzender Unterflurhydrant defekt war. Daher musste eine Schlauchleitung zu einem ca. 200 Meter entfernten Hydranten gelegt werden. Da die Wassermenge dennoch nicht ausreichte, wurde zusätzlich ein Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen eingerichtet. Hierfür baute die Feuerwehr am Einsatzort einen Löschwasserbehälter auf. Die Übungsleitung zog ein durchweg positives Fazit. Regelmäßige Übungen sind wichtig, um die örtlichen Gegebenheiten und mögliche Gefahrenlagen kennenzulernen. Die letzte große Übung auf dem Gelände der Firma Holzbau Müller fand 1990 statt. Da sich die baulichen Gegebenheiten seither verändert haben, kam die Familie Müller selbst auf die Feuerwehr zu und bot die Nutzung ihres Firmengeländes an. Ein Angebot, welches dankend angenommen wurde. Guido Schruth bedankte sich abschließend bei der Familie Müller, die nicht nur das Übungsobjekt zur Verfügung stellte, sondern auch die Verpflegung der rund 80 eingesetzten Feuerwehrkameraden übernahm.





### Garagenbrand in Eydelstedt

Am Dienstag, den 19. August 2025, wurde die Ortsfeuerwehr Eydelstedt um 12:14 Uhr zu einem Garagenbrand in der Straße Schulberg alarmiert. Aufgrund der schnellen Brandausbreitung auf das angrenzende Wohnhaus, welches aus Holz bestand, wurde das Alarmstichwort bereits auf der Anfahrt erhöht. Daher wurden zusätzlich die Ortsfeuerwehren Barnstorf, Düste-Donstorf, Drentwede sowie die Drehleitereinheit aus Twistringen zum Einsatzort alarmiert. Die Feuerwehr nahm sofort die Brandbekämpfung von außen mit mehreren Strahlrohren vor. Gleichzeitig wurde eine Riegelstellung aufgebaut, um ein Übergreifen des Feuers auf weitere Gebäude zu verhindern. Da sich in der Garage ein Batteriespeicher befand, wurden die Batteriemodule geborgen und zur Kühlung



in einen Wasserbehälter gelegt. Im weiteren Einsatzverlauf wurde dann die Dachhaut von innen geöffnet. Die Wasserversorgung erfolgte über mehrere Hydranten sowie aus dem nahegelegenen Fluss Bargeriede. Um genügend Atemschutzgeräteträger zur Verfügung zu haben, wurde zusätzlich die Unterstützerguppe aus der Samtgemeinde Rehden alarmiert. Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurden die Anwohner über Warn-Apps und durch Feuerwehrleute vor Ort aufgefordert, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Insgesamt waren rund 70 Feuerwehrkräfte im Einsatz. Auch die Polizei und die DRK-Bereitschaft waren vor Ort. Gegen 18:30 Uhr konnte die Einsatzstelle verlassen werden. Am darauffolgenden Mittwochmorgen musste die Ortsfeuerwehr Eydelstedt um 08:15 Uhr erneut zum Schulberg ausrücken. Dort waren Nachlöscharbeiten am Giebel des Gebäudes notwendig. Dabei wurde auch die Isolierung am Dach entfernt. Dieser Einsatz konnte für die 13 Feuerwehrkameraden nach rund zwei Stunden beendet werden.

### Stall brennt in Aldorf

Die Feuerwehr wurde am Mittwochmorgen, dem 27. August 2025, um 08:26 Uhr zu einem Scheunenbrand in Aldorf alarmiert. Schon auf der Anfahrt war eine massive Rauchsäule aus mehreren Kilometern Entfernung zu sehen. Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand ein etwa 10 mal 30 Meter großer Stall, mit Sauen und Ferkeln, in Vollbrand. Die Feuerwehr konzentrierte sich sofort darauf, eine Riegelstellung zum angrenzenden Wohnhaus und weiteren Stallgebäuden aufzubauen, um ein Übergreifen der Flammen zu verhindern. Eine Rettung der Tiere aus dem brennenden Stall war zu diesem Zeitpunkt nicht möglich. Die Wasserversorgung wurde über lange Wegstrecken aus Hydranten und Bohrbrunnen sichergestellt. Die Brandbekämpfung wurde unter Atemschutz durchgeführt. Zusätzlich kamen die Drehleitern der Feuerwehren Diepholz und Twistringen zum Einsatz, um die Löscharbeiten von oben zu unterstützen. Um ausreichend Atemschutzgeräteträger vor Ort zu haben, wurden die Atemschutz-Unterstützerguppen aus den Samtgemeinden Rehden und Schwaförden nachalarmiert. Aufgrund der starken Rauchentwicklung wurde die Bevölkerung über Warn-Apps informiert, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Verletzt wurde bei diesem Einsatz niemand. Eine Person stand unter Schock. Die Einsatz-

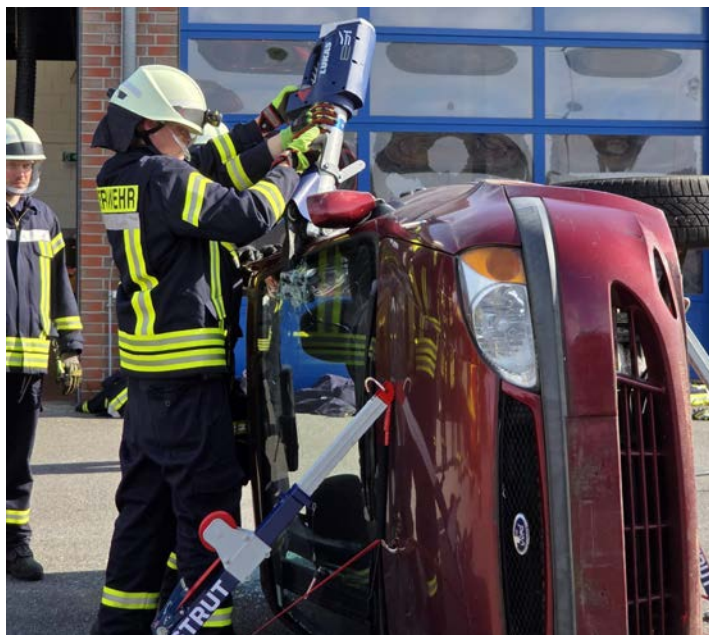


leitung wurde von der ELO (Einsatzleitung Ort) Barnstorf, einem Einsatzleitwagen aus Twistringen sowie der Drohnengruppe Süd der Kreisfeuerwehr Diepholz unterstützt. Gegen 13:00 Uhr konnte der Großteil der insgesamt 110 eingesetzten Feuerwehrkameraden den Einsatz beenden. Aus der Samtgemeinde Barnstorf waren die Ortsfeuerwehren Aldorf, Barnstorf, Cornau, Drentwede und Eydelstedt im Einsatz. Die Ortsfeuerwehr Aldorf blieb weiterhin vor Ort. Das Technische Hilfswerk aus Bassum und Sulingen unterstützte bei der Rettung der Tiere aus dem Stall. Das Veterinäramt des Landkreises Diepholz war ebenfalls vor Ort. Auch die Polizei, der Rettungsdienst und die DRK-Bereitschaft waren am Einsatzort. Die Ortsfeuerwehr Aldorf war bis Donnerstagnachmittag ununterbrochen an der Einsatzstelle, um weiterhin Nachlöscharbeiten durchzuführen. Außerdem führten die Feuerwehrkameraden auch in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag eine Brandwache durch. Während der andauernden Nachlöscharbeiten führte das THW zusammen mit der Feuerwehr die Rettung der Tiere durch. Gegen 16:30 Uhr konnte der Einsatz für die Ortsfeuerwehr Aldorf schließlich beendet werden.



### Workshop Technische Hilfe

Moderne Fahrzeugtechnik stellt die Feuerwehren immer wieder vor neue Herausforderungen. Um bestens auf solche Einsätze vorbereitet zu sein, wurde seitens der Freiwilligen Feuerwehren in der Samtgemeinde Barnstorf eine Arbeitsgruppe für die Technische Hilfe gegründet. Beteiligt sind die Ortsfeuerwehren Barnstorf, Drebber und Drentwede, da an diesen Standorten die notwendigen Gerätschaften für technische Hilfeleistungen stationiert sind. Die Arbeitsgruppe hatte für Samstag, den 20. September 2025 den ersten Workshop für die drei Ortsfeuerwehren vorbereitet. Um 9:00 Uhr begrüßte der Leiter der Arbeitsgruppe, Michael Wagner, die 20 Kameraden am Feuerwehrhaus in Drebber. Nach einem kurzen Theorieteil erwarteten die Teilnehmer verschiedene praxisnahe Szenarien. Der Schwerpunkt lag auf dem Umgang mit den Geräten und einer patientenschonenden Rettung. Um die verschiedenen Techniken realitätsnah zu üben, wurden die Fahrzeuge für die Übung zusätzlich auf das Dach bzw. auf die Seite gelegt. So war zum Beispiel auch das Arbeiten von einer Rettungsplattform aus erforderlich. Die Arbeitsgruppe wird ihre Zusammenarbeit auch in Zukunft fortsetzen. Weiterhin im Fokus stehen dabei die Ausbildung, der Umgang mit den Geräten und der Austausch von Best Practices. Leiter Michael Wagner zeigte sich sehr zufrieden mit dem Workshop. Durch diesen Austausch können gemeinsame Standards in den Ortsfeuerwehren etabliert werden, sodass alle drei Wehren auf dem gleichen Ausbildungslevel sind. Der Workshop endete gegen 15:00 Uhr.





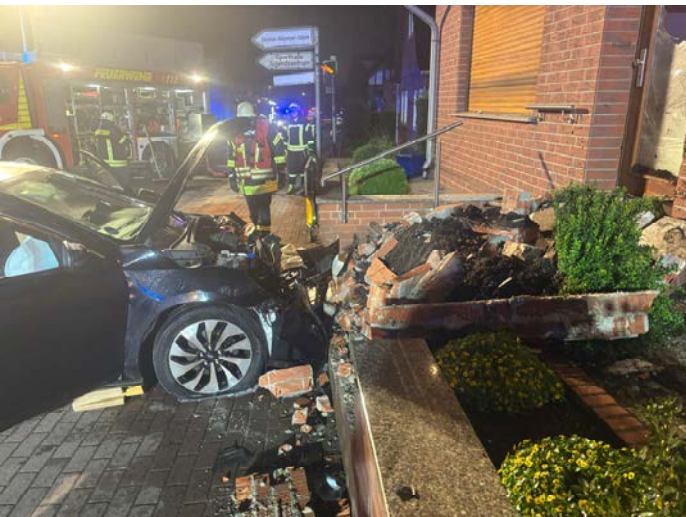
## Unklarer Stoffaustritt

Am Montag, den 13. Oktober 2025 wurde um 09:10 Uhr die Feuerwehr zu einem unklaren Stoffaustritt in die Bremer Straße in Barnstorf alarmiert. Da die Meldung auch mehrere betroffene Personen einschloss, löste dies ein Großaufgebot von Feuerwehr und Rettungsdienst aus. Insgesamt elf betroffene Personen wurden direkt vor Ort vom Rettungsdienst gesichtet und kategorisiert. Zehn Personen wurden dabei als "grün" (leicht/unverletzt) eingestuft, eine Person als "gelb" (mittelschwer verletzt), die dann zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus transportiert wurde. Die Feuerwehr führte umgehend umfangreiche Messungen durch, um die unbekannte Substanz zu identifizieren. Parallel dazu wurde die Bevölkerung über Warn-Apps aufgefordert, Fenster und Türen geschlossen zu halten. Als Ursache für den Alarm konnten schließlich Faulgase in der Kanalisation festgestellt werden, deren Geruch durch die Wetterlage verstärkt wahrnehmbar war. An dem Gefahrguteinsatz waren neben den Ortsfeuerwehren Barnstorf und Drentwede auch der ABC-Zug Süd und der Fachberater Gefahrgut der Kreisfeuerwehr Diepholz beteiligt. Im Einsatz befanden sich rund 80 Feuerwehrkräfte, 18 Personen vom Rettungsdienst sowie fünf Beamte der Polizei. Die Einsatzleitung hatte Gemeindebrandmeister Guido Schruth. Auch Kreisbrandmeister Michael Wessels sowie der stellvertretende Abschnittsleiter Süd, Sebastian Fröhlich, waren vor Ort. Gegen 11:00 Uhr konnte der Gefahrguteinsatz beendet werden. Auf der Rückfahrt vom Einsatz in der Bremer Straße wurde Gemeindebrandmeister Guido Schruth von der Leitstelle zu einem weiteren gemeldeten Einsatz alarmiert: In unmittelbarer Nähe zur ersten Einsatzstelle war Wasser in einem Keller gemeldet worden. Gemeinsam mit dem Einsatzleitwagen aus Barnstorf konnte festgestellt werden, dass es sich um Schmutzwasser im Keller handelte. Da für die Feuerwehr kein Eingreifen erforderlich war, konnte der zweite Einsatz gegen 11:45 Uhr abgeschlossen werden.



## Verkehrsunfall Pkw contra Mauer

Die Ortsfeuerwehr Barnstorf wurde am 18.10.2025 um 06:29 Uhr zu einem Einsatz in die Osnabrücker Straße alarmiert. Hier war ein Pkw von der Walsener Straße aus gegen eine Hausmauer gefahren. Nach Eintreffen der Kräfte, bestätigte sich die Lage. Der Fahrer war nicht eingeklemmt, benötigte aber Hilfe beim Aussteigen aus dem Fahrzeug. Die Feuerwehr Barnstorf sicherte das Fahrzeug und betreute die Person bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes. Des Weiteren streuten die Kameraden auslaufende Betriebsmittel ab. Neben der Ortsfeuerwehr Barnstorf waren auch die Ortsfeuerwehr Drentwede, sowie die Polizei und der Rettungsdienst vor Ort. Nach etwa einer Stunde war der Einsatz für die 36 Kameraden beendet.







### Übergabe von neuen Fahrzeugen sowie der Hochwasser-Ehrennadel

Die Ortsfeuerwehr Drentwede stellte am 24.03.2025 ihr neues Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug (HLF 20) offiziell in den Dienst. Das rund eine halbe Million Euro teure Fahrzeug ersetzt das aktuelle LF10 und hebt die Einsatzfähigkeit der Wehr deutlich an. Mit der Übergabe von Samtgemeindebürgermeister Alexander Grimm schloss die Samtgemeinde zugleich ein wichtiges Kapitel ab: Erstmals verfügen nun alle Ortsfeuerwehren über ein wasserführendes Einsatzfahrzeug. Auch in Drebber gab es am



24.10.2025 Anlass zur Freude. Nachdem das vorherige Mannschaftstransportfahrzeug (MTF) 2022 bei einem Brand zerstört worden war, konnte nun endlich ein Ersatzfahrzeug vorgestellt werden. Das neue MTF, finanziert mit rund 100.000 Euro, bietet moderne Technik, Allradantrieb und flexible Transportmöglichkeiten. Im Rahmen der Übergabe wurden zudem zahlreiche Einsatzkräfte für ihren besonderen Dienst während des Hochwassers zum Jahreswechsel 2023/24 ausgezeichnet. Zwischen Weihnachten und Neujahr hatten die Feuerwehrleute der Samtgemeinde Barnstorf 49 Einsätze zu bewältigen – von Sicherungsmaßnahmen an der Huntebrücke bis zu Kontrollfahrten zum Schutz wichtiger Versorgungsanlagen. Die Hochwasser-Ehrennadel 2023 ging nicht nur an Feuerwehrkameradinnen und -kameraden, sondern auch an Mitarbeitende des Bauhofs, des Klärwerks und der Verwaltung. Auch Samtgemeindebürgermeister Alexander Grimm wurde geehrt.





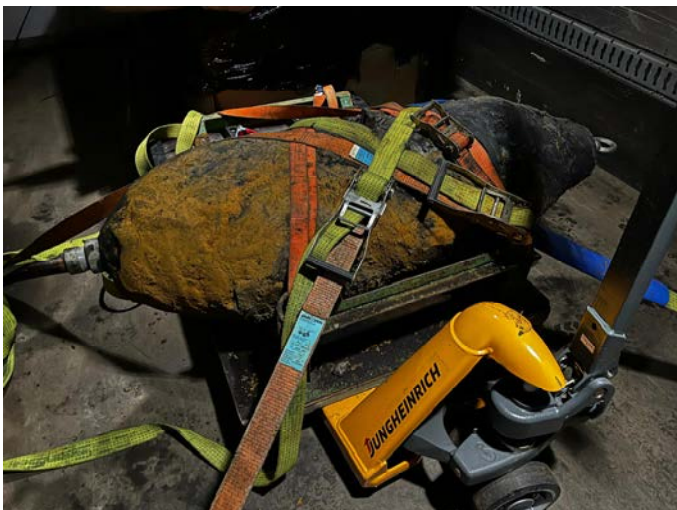
### Brand eines Mülltonnenunterstandes

In der Neujahrsnacht kam es um 01:30 Uhr zum ersten Einsatz im Jahr 2025. Zunächst wurde die Ortsfeuerwehr Diepholz mit dem Einsatzstichwort „Mülltonnenbrand“ in den Lohgerberweg alarmiert. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort eintrafen stand bereits der komplette Unterstand in Flammen. Sofort wurde die Alarmstufe erhöht und die Ortsfeuerwehren Heede und Sankt Hülfe (Löschzug Mitte) nachalarmiert, da sich das Feuer auszubreiten drohte. Die Einsatzkräfte bauten umgehend einen Löschangriff auf und begannen mit der Brandbekämpfung. Schnell konnte das Feuer unter Kontrolle gebracht werden und die ersten Einsatzkräfte zu den Gerätehäusern zurückkehren. Wie es zu diesem Brand kommen konnte, ermittelt die Polizei. Der Einsatz konnte somit für die 55 Kameradinnen und Kameraden um 3:15 Uhr beendet werden.



### Bombenfund im Gewerbegebiet

Am 25.02.2025 um 15:15 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Diepholz zu einem außergewöhnlichen Einsatz alarmiert. Im Gewerbegebiet Moorstraße/Reessingstraße wurde bei Baggerarbeiten eine Fünf-Zentner-Bombe aus dem 2. Weltkrieg gefunden. Die Feuerwehr besetzte daraufhin die Befehlsstelle im Haus der Feuerwehr Diepholz. Zusätzliche wurden die anderen drei Ortsfeuerwehren aus Aschen, Heede und Sankt Hülfe ebenfalls nach Diepholz alarmiert, um bei der Evakuierung zu unterstützen. Der Umkreis für die Evakuierung betrug 1.000 Meter um den Fundort der Bombe.



Nach der genauen Einteilung begannen die Einsatzkräfte mit der Evakuierung. Hier wurden sämtliche Häuser und Wohnungen im Evakuierungsgebiet aufgesucht und die Bewohner darauf hingewiesen, dass sie diese Wohnungen schnellstmöglich verlassen mussten. Für Personen die schlecht laufen konnten oder Hilfe benötigten wurde ein Transport durch das Deutsche Rote Kreuz durchgeführt. Eine Unterkunft wurde durch das DRK in der Walter-Link- Sporthalle (ehemals GFS- Halle) eingerichtet. Außerdem wurde für den Kampfmittelbeseitigungsdienst die





Fundstelle ausgeleuchtet. Im weiteren Einsatzverlauf wurde, in Absprache mit der Polizei, Straßensperrungen errichtet. Das Gebiet wurde außerdem durch einen Polizeihubschrauber und mit einer Drohne der Drohnenstaffel Süd abgeflogen und kontrolliert. Nachdem das Evakuierungsgebiet geräumt war, begann der Kampfmittelbeseitigungsdienst mit der Entschärfung der Bombe. Nach erfolgreichem Abschluss, konnten alle Bewohner in ihre Häuser und Wohnungen zurückkehren. Die Einsatzleitung hatte der Verwaltungsstab mit Einsatzleiter Florian Marré (Bürgermeister Stadt Diepholz). Der Einsatz konnte somit um 23:55 Uhr wieder beendet werden.

### Explosion in Wohnung

Am 22.03.2025, um 20:36 Uhr wurde zunächst die Ortsfeuerwehr Diepholz zu einem Wohnungsbrand in den Weichselweg alarmiert. Schnell stellte sich vor Ort heraus, dass es eine Explosion in einer Wohnung gegeben hatte und Küchenmöbel brannten. Umgehend wurde mit der Brandbekämpfung unter Atemschutz und der Personensuche nach Vermissten begonnen. Im Verlauf des Einsatzes wurde bestätigt, dass keine Personen mehr in der Wohnung sind. Die Stadtwerke haben die Wohnung stromlos geschaltet und die gesamte Gasleitung im Haus geprüft. Durch die Explosion wurde das Gebäude erheblich in Mitleidenschaft gezogen, weshalb die Einsatzleitung den Baufachberater vom THW Achim anforderte. Dieser hat die Gebäude begutachtet. Bei diesem Einsatz wurden zwei Personen verletzt und vom Rettungsdienst versorgt. Nachdem keine weiteren Tätigkeiten auszuführen waren, konnte der Einsatz um 1:20 Uhr beendet werden.



### Moorbrand

Am 01.05.2025 um 19:53 Uhr wurde zunächst die Ortsfeuerwehr Aschen zu einem Flächenbrand ins Ossenbecker Moor alarmiert. Auf Grund der Wegverhältnisse war ein Durchfahren bis an die Brandstelle nicht möglich. Deshalb entschied man sich, das Feuerwehrquad aus Sankt Hülfe nachzualarmieren. Mit Hilfe des Quads und dem Anhänger wurden das Löschmaterial und die Einsatzkräfte zur Brandstelle gebracht. Auch die Feuerwehr Südlohne aus dem Landkreis Vechta



wurde alarmiert. Vor Ort wurde erkundet, dass ca. 30 Quadratmeter Moor auf einem Weg brannten. Mit einer Pumpe und Eimern wurde das Feuer gelöscht. Nachdem sämtliche Glutnester gelöscht waren, konnte der Einsatz um 22:30 Uhr wieder beendet werden.



## Gasgeruch in Wohnhaus

In der Nacht des 27.05.2025, um 0:41 Uhr, wurden die Ortsfeuerwehren Heede und Sankt Hülfe (Löschzug Mitte) zu einem Einsatz in die Heeder Dorfstraße in Heede alarmiert. In einem Wohnhaus war im ersten Obergeschoss ein Fehler bei einer Heizung aufgetreten, wodurch starker Gasgeruch wahrnehmbar gewesen war. Die Anwohner hatten den Gasgeruch wahrgenommen und vor dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte den Haupthahn geschlossen und die Fenster bereits teilweise geöffnet. Außerdem gab es aus der Therme der Heizung einen Wasseraustritt. Ein Trupp unter Atemschutz wurde zur Kontrolle ins Gebäude geschickt um den verschlossenen Haupthahn zu kontrollieren und weitere Fenster zu öffnen. Als der Mitarbeiter von der Stadtwerke eingetroffen war, wurde durch diesen mehrere Messungen durchgeführt. Verletzt wurde bei diesem Einsatz niemand. Als keine weiteren Tätigkeiten mehr von der Feuerwehr durchgeführt werden mussten, konnte der Einsatz nach etwa einer Stunden beendet werden.

## Brand an einer Windkraftanlage

Am 04.06.2025, um 14:58 Uhr, wurden die Ortsfeuerwehren Heede und Sankt Hülfe (Löschzug Mitte) zu einem Feuer 2 ins Sankt Hülfer Bruch alarmiert. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort eintrafen stellte sich heraus, dass Drainagestränge, die an einer Windkraftanlage befestigt waren, Feuer gefangen hatten. Immer wieder stürzten brennende Drainagestücke zu Boden. Diese konnten nicht sofort gelöscht werden, da durch die herabstürzenden Teile eine Gefahr für die Einsatzkräfte ausging. Da die Drainage an der Windkraftanlage befestigt war, bestand ebenfalls die Gefahr der Ausbreitung auf die Gondel und den Turm der neuen Anlage. Einige Teile konnten mit dem Tanklöschfahrzeug aus Sankt Hülfe und einem bereits befestigten Seil zu Boden gerissen werden. Im weiteren Einsatzverlauf sind zwei Mitarbeiter der Baufirma nach oben in die Gondel geklettert und haben dort versucht die anderen beiden Drainagestücke, die an einem Spanngurt befestigt waren, zu lösen. Nach einiger Zeit gelang dies auch, sodass alle brennenden Teile herabstürzten und abgelöscht werden konnten. Nachdem sämtliche Teile gelöscht waren, konnte der Einsatz um 18:30 Uhr wieder beendet werden. Verletzt wurde bei dem Einsatz niemand.





### Mähdrescherbrand

Am 08.08.2025, um 21:23 Uhr, wurde die Ortsfeuerwehr Diepholz zu einem Mähdrescherbrand in die Wetscher Bruchstraße alarmiert. Als die ersten Einsatzkräfte vor Ort eintrafen, stand der Mähdrescher bereits in Vollbrand. Um ausreichend Einsatzkräfte vor Ort zu haben, wurden die Ortsfeuerwehren Lembruch, Rehden und Sankt Hülfe nachalarmiert. Mit drei C- Röhren wurde das Feuer unter Atemschutz bekämpft. Außerdem wurde einige Teile demontiert, um an die Glutnester im inneren des Dreschers zu gelangen. Die Wasserversorgung musste über eine lange Wegstrecke hergerichtet werden. Zum Glück hatte der Fahrer die Maschine an den Rand gefahren, sodass die Ausbreitung auf das Stoppelfeld schnell verhindert werden konnte. Im Anschluss an die Löschmaßnahmen wurde der Mähdrescher mit Schaum eingedeckt und die Einsatzstelle mit der Wärmebildkamera kontrolliert. Nachdem sämtliche Materialien wieder einsatzbereit waren, konnte der Einsatz um 1:30 Uhr beendet werden.





## 10 Jahre Sportgruppe der Ortsfeuerwehr Rehden – Jubiläumsturnier zum runden Geburtstag

Körperliche Fitness ist für Feuerwehrleute essenziell. Das erkannten vor zehn Jahren auch drei Kameraden der Ortsfeuerwehr Rehden, als sie zu später Stunde die Idee einer Sportgruppe ins Leben riefen. Was damals als spontane Eingebung begann, hat sich über die Jahre zu einer festen Institution entwickelt. Zum 10-jährigen Bestehen der Sportgruppe feierten die Feuerwehrsportler nun mit einem internen Turnier. Unter der Leitung von Marcel Schmidt trainieren durchschnittlich zehn Kameradinnen und Kameraden einmal pro Woche gemeinsam. Insgesamt haben in den vergangenen Jahren 56 Mitglieder der Feuerwehr an den Trainingseinheiten teilgenommen. Neben dem regelmäßigen Training nahm die Sportgruppe auch an verschiedenen Wettbewerben teil, darunter ein Volleyballturnier auf Borkum sowie der herausfordernde „Tough Mudder“-Lauf. Eine besondere Ehrung erhielt Heiner Johanning, der in den vergangenen zehn Jahren die höchste Teilnahmequote aufweisen konnte. Ihm wurde von Marcel Schmidt eine Urkunde für sein außergewöhnliches Engagement überreicht. Die Ortsfeuerwehr Rehden ist stolz auf ihre sportliche Truppe und freut sich auf viele weitere Jahre gemeinsamer Fitness und Teamgeist.



## Kreiskinderfeuerwehrtag in Rehden

Ende Mai fand in Rehden der diesjährige Kreiskinderfeuerwehrtag statt. Insgesamt elf Kinderfeuerwehren aus dem Landkreis nahmen mit 243 Kindern und 62 Betreuerinnen und Betreuern an der Veranstaltung teil. Der Tag stand ganz im Zeichen von Spiel, Spaß und Feuerwehrbegeisterung. Jede teilnehmende Kinderfeuerwehr brachte eine eigene Spielstation mit, die vor Ort aufgebaut und betreut wurde. So entstand ein buntes und abwechslungsreiches Aktionsgelände, das bei allen großen Anklang fand. Auch unser Team war mit dabei und bot ein kreatives Programm an: Die Kinder konnten sich schminken lassen, Buttons mit nach Hause nehmen und sich Tattoos mit dem Logo der Kinderfeuerwehr aufkleben lassen. Zusätzlich gab es verschiedene Feuerwehrfahrzeuge zu entdecken und spannende Wasserspiele, bei denen die Kinder ihr Können unter Beweis stellen konnten. Für besondere Highlights sorgten auch unsere Unterstützer: Die Sparkasse stellte eine Hüpfburg zur Verfügung, die den ganzen Tag über stark frequentiert war.



Die Firma Pöppelmann aus Lohne spendete Seifenblasen für alle Kinder – eine kleine Geste mit großer Wirkung, die für viel Freude sorgte. Natürlich war auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Die Feuerwehrrküche bot leckere Snacks wie Mini-Pizzen, Mini-Hamburger und Donuts an. Dazu gab es eine Auswahl an Getränken, sodass niemand hungrig oder durstig bleiben musste. Der Kreiskinderfeuerwehrtag war ein voller Erfolg und zeigte eindrucksvoll, wie viel Begeisterung und Engagement in der Kinderfeuerwehrarbeit steckt. Ein großer Dank geht an alle Helferinnen und Helfer, Unterstützer und Sponsoren, die diesen besonderen Tag möglich gemacht haben!



### Gülletransporter verunglückt

Am 04.07.25 um 14:21 Uhr kam es auf der Bundesstraße 214 in Höhe des Landgasthofs Schusterkrug zu einem Verkehrsunfall mit einem Gülletransporter. Der Lkw kam aus bislang ungeklärter Ursache von der Fahrbahn ab und landete im Seitengraben. Dabei liefen mehrere tausend Liter Gülle aus dem Fahrzeug aus. Der Fahrer konnte sich selbstständig aus dem Führerhaus befreien und wurde mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Auf Grund der auslaufenden Stoffe wurden mehrere Ortsfeuerwehren alarmiert. Die Ortsfeuerwehren Barver und Rehden



sowie die Messgruppe Süd und die Gefahrgutstaffel Süd waren mit zahlreichen Einsatzkräften vor Ort. Auch Polizei und Rettungsdienst unterstützten die Maßnahmen. Die ausgetretene Gülle wurde durch einen örtlichen Lohnunternehmer abgesaugt. Zudem liefen auch Diesel und Hydrauliköl aus dem Fahrzeug, welche durch die Gefahrgutstaffel fachgerecht aufgenommen wurden. Die Bundesstraße 214 war im Bereich der Unfallstelle für die Dauer des Einsatzes voll gesperrt. Gegen 17:00 Uhr – nach rund 2,5 Stunden – konnten die Maßnahmen abgeschlossen und die Straße wieder freigegeben werden.

### Pkw überschlug sich

Am 06.08.2025 wurde die Ortsfeuerwehr Barver um 13:23 Uhr zu einem Verkehrsunfall auf der



Bundesstraße 214 in Fahrtrichtung Hemsloh alarmiert. Ein PKW war aus bislang ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abgekommen und kam kopfüber in einem Straßengraben zum Liegen. Beim Eintreffen der Feuerwehr befand sich eine verletzte Person bereits in der Versorgung durch den Rettungsdienst. Weitere Personen waren nicht im Fahrzeug eingeschlossen. Während der Sicherungsmaßnahmen an der Einsatzstelle stellten die Einsatzkräfte auslaufende Betriebs- und Schmierstoffe im Graben fest. Auf Grund der potenziellen Umweltgefahr wurde die Gefahrgutstaffel Süd nachalarmiert. Diese setzte ein spezielles Bindemittel ein, um eine Ausbreitung der Stoffe zu verhindern und Umweltschäden zu minimieren. Nach Abschluss der Maßnahmen wurde das verunfallte Fahrzeug durch ein Abschleppunternehmen geborgen. Der Einsatz der Feuerwehr konnte gegen 15:00 Uhr beendet werden. Die Polizei nahm die Ermittlungen zur Unfallursache auf.



## Unfall mit drei Pkw

Am 24. August gegen 16 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Barver und Rehden zu einem Verkehrsunfall auf der Bundesstraße 214 alarmiert. Drei Fahrzeuge waren in den Unfall verwickelt. Mehrere Personen erlitten Verletzungen. Die Einsatzkräfte mussten eine Person patientenschonend aus einem Fahrzeug befreien. Zudem stellten die Feuerwehrkameraden den Brandschutz sicher und unterstützten die Maßnahmen des Rettungsdienstes. Auch mehrere Streifenwagen der Polizei waren im Einsatz. Für die Dauer der Rettungs- und Bergungsarbeiten musste die Bundesstraße 214 voll gesperrt werden. Nach rund einer Stunde konnte der Einsatz für die 35 Feuerwehrkameraden beendet werden.



## Feuer auf Terrasse

Am 27.08.25 wurde die Feuerwehr gegen 21:37 Uhr zu einem Brandeinsatz in der Düversbrucher Straße alarmiert. Auf einer Terrasse war ein Feuer ausgebrochen, das sich schnell ausbreitete und die Terrassenüberdachung massiv beschädigte. Beim Eintreffen der ersten Kräfte stand der Terrassenbereich bereits in Flammen. Das Feuer drohte auf das angrenzende Wohngebäude überzugreifen. Durch den schnellen und gezielten Einsatz der Feuerwehr konnte eine sogenannte Riegelstellung aufgebaut werden, sodass die Ausbreitung auf das Wohnhaus erfolgreich verhindert wurde. Lediglich Schäden an der Außenseite des Hauses waren zu verzeichnen. Besonders dramatisch: Eine Gasflasche explodierte im Verlauf des Einsatzes. Zudem rettete der zufällig an der Einsatzstelle vorbeikommende stellvertretende Ortsbrandmeister ein Kind aus dem betroffenen Wohnhaus. Die Wohnungen selbst blieben zwar von den Flammen verschont, wurden jedoch durch starken Rauch in Mitleidenschaft gezogen. Im Einsatz waren die Feuerwehren Rehden, Hemsloh und Wetschen, unterstützt durch die Drehleitereinheit Diepholz sowie die ELO-Gruppe. Außerdem waren Polizei und Rettungsdienst vor Ort. Die Einsatzkräfte waren rund zwei Stunden im Einsatz.





### Pkw gegen Lkw

Am 28.08.25 kam es um 17:54 Uhr auf der Dickeler Straße in Rehden zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Pkw und einem Lkw. Bei dem Zusammenstoß wurde die Fahrerin des Pkw in ihrem Fahrzeug eingeschlossen. Die Feuerwehren Rehden und Barver wurden alarmiert und rückten zur Einsatzstelle aus. Unter Einsatz schweren Rettungsgerätes führten die Einsatzkräfte eine patientenschonende Rettung durch und konnten die Person sicher aus dem Fahrzeug befreien.



Im Anschluss wurde die Patientin an den Rettungsdienst und den Notarzt übergeben, die die weitere medizinische Versorgung übernahmen. Während des gesamten Einsatzes stellten die Feuerwehrkräfte zudem den Brandschutz an der Unfallstelle sicher. Die Polizei nahm die Ermittlungen zur Unfallursache auf.

### Einsatzübung der Samtgemeindefeuerwehr

Am 24.09.25 fand in der Steinbrucharanlage Sandkuhle Hemsloh eine groß angelegte Einsatzübung der Feuerwehren der Samtgemeinde Rehden statt. Um 17:17 Uhr erfolgte die Alarmierung der Ortsfeuerwehren Hemsloh, Rehden und Barver zu einem angenommenen Brand in der Anlage. Auf Grund der schnellen Brandausbreitung auf die umliegenden Flächen wurden im weiteren Verlauf zusätzlich die Ortsfeuerwehren Dickel, Wetschen und Düversbruch nachalarmiert. Unter der Einsatzleitung von Henning Schmidt galt es, sowohl den Brand innerhalb der Steinbrucharanlage als auch die Ausbreitung auf angrenzende Vegetationsflächen zu bekämpfen. Eine besondere Herausforderung stellte die Wasserversorgung über lange Wegstrecken dar, die durch den Einsatz zahlreicher Schlauchleitungen sichergestellt werden konnte. Unterstützt wurde die Einsatzleitung durch die Einsatzleitung Ort (ELO). Als Übungsbeobachter machten sich Samtgemeindebürgermeister Magnus Kiene, Ordnungsamtsleiter Bernd Hardemann sowie Gemeindebrandmeister Michael Mangels ein Bild vom Vorgehen der Einsatzkräfte. Ein besonderer Dank gilt der Firma Wiechert, die das Gelände für die Durchführung dieser realitätsnahen Übung zur Verfügung stellte. Mit dieser Übung konnte die Zusammenarbeit der Ortsfeuerwehren sowie die Koordination bei größeren Schadenslagen erfolgreich trainiert und vertieft werden.



### Personensuche in Dönsel

Am Montag, dem 20.10.2025, unterstützten die Ortsfeuerwehr Dickel sowie das Technische Hilfswerk (Fachgruppe Ortung) die Polizei bei einer umfangreichen Suche nach einer seit mehreren Stunden vermissten Person im Dickeler Ortsteil Dönsel. Ab etwa 18:00 Uhr kamen die Drohnengruppe Süd sowie Einsatzkräfte der Ortsfeuerwehr Dickel zum Einsatz, um das unübersichtliche und stark bewaldete Gebiet weiträumig abzusuchen. Zur weiteren Unterstützung wurde im Verlauf des Einsatzes auch die Ortsfeuerwehr St. Hülfe mit ihrem geländegängigen Quad nachalarmiert, um die Erkundung in schwer zugänglichen Bereichen zu erleichtern. Trotz intensiver Suche mit Drohnentechnik, Spürhunden und zahlreichen Einsatzkräften konnte die vermisste Person bis zum Einsatzenende gegen 23:00 Uhr nicht gefunden werden. Die Suche wurde an diesem Abend vorerst ergebnislos eingestellt.



## Verabschiedung Gerd Kemmann

Nach 12 Jahren als Gemeindebrandmeister der Samtgemeinde Kirchdorf wurde Gerd Kemmann am 06.02.2025 von Samtgemeindebürgermeister Heinrich Kammacher aus dem Ehrenbeamtenverhältnis entlassen und von den Ortsfeuerwehren gebührend verabschiedet. Nach dem offiziellen Teil im Sitzungssaal des Rathauses warteten draußen zahlreiche Kameraden mit Fackeln und Einsatzfahrzeugen, um den scheidenden Gemeindebrandmeister mit einem Spalier bis hin zum Gasthaus Koopmann zu geleiten. Begleitet vom F



ung aus Wehrbleck ging es dann durch die Reihen der Kameraden, welche sich jeweils dem Umzug anschlossen. Nach dem Antreten vor dem Gasthaus Kopmann und ein paar Worten an die Anwesenden, ging es dann zum gemütlichen Teil über. Alle konnten sich bei einer Suppe aufwärmen. Als Nachfolger für Gerd Kemmann wurde der bisherige Stellvertreter Christoph Hormann als neuer Gemeindebrandmeister ernannt. Neuer stellvertretender Gemeindebrandmeister ist Dennis Schulz.



## Seminar für Großtierrettung

Am 21. und 22.03.2025 fand in der Samtgemeinde Kirchdorf ein Seminar für Großtierrettung statt. Durch eine ortsansässige Tierärztin konnte der Kontakt zu Miroslav Feben von der Akademie für Großtierrettung aus Sulzburg hergestellt werden. Herr Feben ist zusammen mit seinem Pferde-Dummy zu uns in den Norden gereist, um uns in Theorie und Praxis auf mögliche Einsätze mit Großtieren vorzubereiten. Das Seminar startete am Freitagabend mit dem Theorieteil, welcher von vielen interessierten Kameraden aus der gesamten Samtgemeinde besucht wurde. Hier wurde die Anatomie und das Verhalten verschiedener Tiere erklärt und es wurde anhand von Einsatzbildern und







Videos besprochen, wie man vorzugehen hat und was zu beachten ist. Am Samstag ging es dann mit dem praktischen Teil weiter, welcher von den Ortsfeuerwehren Barenburg, Dörrielloh und Kuppendorf durchgeführt wurde. Der Dummy wurde in verschiedene Einsatzlagen versetzt, welche von den Wehren abgearbeitet waren. Hierbei wurden verschiedene Hilfsmittel vorgestellt und angewandt, sodass man das Tier möglichst schonend und mit Blick auf den Eigenschutz der Kameraden retten kann. Neben den Kameraden der Ortsfeuerwehren waren auch einige Tierärzte aus der Samtgemeinde Kirchdorf bei dem Seminar dabei, denn auch im realen Einsatz, muss das Zusammenspiel zwischen dem Halter des Tieres, dem Tierarzt und der Feuerwehr gut funktionieren. Im Nachgang wurde der Rüstwagen in Barenburg mit speziellem Equipment für die Großtierrettung ausgestattet und wir werden das Thema in den kommenden Jahren weiter vertiefen.



### Modulare Grundlagenausbildung - QS 1 Samtgemeinde Kirchdorf

Die feuerwehrtechnische Ausbildung in der Samtgemeinde Kirchdorf hat im letzten Jahr eine interessante Entwicklung durchgemacht. Grund ist die Umstellung auf die „Modulare Grundlagenausbildung“, die jetzt auf den Schultern der Ortsfeuerwehren unserer Samtgemeinde lastet. 27 Teilnehmer konnten im März an der ersten Ausbildung teilnehmen, 24 aus den eigenen Jugendfeuerwehren und 3 Quereinsteiger. An insgesamt vier Wochenenden haben wir die Ausbildung „en Block“ durchgeführt, was rückblickend zu einem positiven Feedback der Teilnehmer geführt hat. Alle Teilnehmer konnten nach erfolgreicher Prüfung in die QS2 verabschiedet werden, welche im Rahmen der laufenden Monatsdienste in allen Feuerwehrhäusern der Samtgemeinde stattfindet. Jeder trägt seinen Teil dazu bei, so dass wir voraussichtlich im Februar 2026 die erste QS2 Prüfung in der Samtgemeinde Kirchdorf abnehmen können.





### F3 - Gebäudebrand eines Imbisses

Am 23.04.2025 um 21.36 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Kuppendorf, Kirchdorf, Bahrenborstel, Holzhausen, Scharringhausen und die ELO aus Wehrbleck zu einem Gebäudebrand nach Kuppendorf alarmiert. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte konnte jedoch weder Feuer noch Rauch wahrgenommen werden, lediglich Brandgeruch war zu vernehmen. Bei der Erkundung wurde dann der Eigentümer angetroffen, welcher den Brandherd im Bereich der Küche festgestellt hatte. Da der Imbiss zu der Uhrzeit bereits geschlossen hatte, war schnell klar, dass sich keine Personen mehr in dem Objekt befanden. Im Zuge der weiteren Erkundung konnte man feststellen, dass es sich um einen Schmelbrand handelte und sich die Verrauchung bereits auf das gesamte Objekt ausgebreitet hatte. Ein Vollbrand wurde nicht festgestellt. Es wurden zwei Einsatzabschnitte gebildet und es ging jeweils ein Trupp mit einer C-Leitung zur Brandbekämpfung im Innenangriff vor. Der Brandherd wurde, wie vermutet, im Bereich der Küche entdeckt und konnte schnell abgelöscht werden. Da anfangs nicht auszuschließen war, ob sich das Feuer bereits auf den Dachstuhl ausgeweitet hat, wurde die Drehleiter aus Sulingen nachalarmiert, welche jedoch nur zur Kontrolle des Daches eingesetzt wurde. Da die Einsatzstelle sich direkt an der B 61 befand, musste diese für die Dauer des Einsatzes gesperrt werden, so konnte eine Wasserversorgung von einem gegenüberliegenden Unterflurhydranten hergestellt werden. Obwohl der Hygieneanhänger der Samtgemeinde Kirchdorf zu dem Zeitpunkt noch nicht offiziell in Dienst gestellt war, kam er hier erstmals zum Einsatz und die Kameraden konnten sich waschen und umziehen. Der Einsatz war gegen 02:00 Uhr beendet.



### Unterstützung Rettungsdienst - Schultaxi kollidiert mit Lok

Am 13. Mai 2025 sind bei einem Verkehrsunfall auf einem unbeschränkten Bahnübergang in Freistatt mehrere Personen teils schwer verletzt worden. Ein als Schultaxi eingesetzter Transporter, der die Moorstraße aus Richtung Heimstatt kommend befuhr, kollidierte auf dem Bahnübergang der Von-Bodelschwingh-Straße mit einem aus Richtung Diepholz durchfahrenden Zug. Um 13:30 Uhr ging der Notruf ein. Beteiligt waren neben drei Personen auf der Lok und dem Fahrzeugführer des Taxis auch fünf Schülerinnen und Schüler des Schulverbundes Freistatt zwischen elf und sechzehn Jahren. Eine 16-jährige Schülerin wurde mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflo-



gen. Sie konnte das Krankenhaus bereits nach wenigen Tagen wieder verlassen, da sich die Verletzungen nicht als so schwer erwiesen haben, wie zunächst befürchtet. Der 64-jährige Fahrzeugführer wurde schwer verletzt, bei zwei Schülern mussten leichte Verletzungen behandelt werden. Wieso der Taxifahrer den Zug trotz mehrfacher Warnsignale nicht rechtzeitig wahrgenommen hatte, blieb unklar. Trotz einer sofort eingeleiteten Notbremsung kollidierte der aus 28 Waggons bestehende Zug und das Fahrzeug bei voller Fahrt. Das Auto wurde an der vorderen Stoßstange getroffen, seitlich um 180 Grad gedreht und mehrere Meter zurück auf die Straße geschleudert. Nach dem Eintreffen des Rettungsdienstes wurde die Löschgruppe Freistatt alarmiert, um bei der schonenden Rettung der verletzten Schülerin zu unterstützen. Hierbei erwies sich die Position des Zugs als größte Schwierigkeit, da dieser den Bahnübergang versperrte. Das Auto befand sich auf der Straße Richtung Heimstatt, der Rettungshubschrauber konnte jedoch nur auf der Freistatt zugewandten Seite des Bahnübergangs landen. Unter Leitung von stellvertretendem Ortsbrandmeister Nils Enders sicherten die Freistätter Kameraden die schwerverletzte Schülerin in einer Schleifkorbtrage, die dann nach Rücksprache mit dem Rettungsdienst vorsichtig unter dem Zug hindurch gezogen wurde. Neben Rettungsdienst, Polizei und Feuerwehr war auch die Freistätter Pastorin Gunda Hansen vor Ort, die auch in den folgenden Tagen für Einsatzkräfte und den Schulverbund Freistatt ansprechbar war.

### **Hygienekonzept der Samtgemeinde Kirchdorf**

Im Jahr 2025 konnte die Einführung des Hygienekonzept der Samtgemeinde Kirchdorf mit der Indienststellung des Hygieneanhängers abgeschlossen werden. Bereits im Jahr 2024 wurde begonnen das zweistufige Konzept zu erarbeiten und den Hygieneanhänger zu planen und aufzubauen. In diesem Jahr wurde das Konzept und der Anhänger dann in allen neun Ortsfeuerwehren vorgestellt, sodass die Kameradinnen und Kameraden wissen, wie die Einsatzstellenhygiene im Falle eines Einsatzes umzusetzen ist. Alle Ortsfeuerwehren wurden mit dem Material für die Stufe 1 ausgestattet, sodass sie sich bereits bei kleineren Einsätzen an der Einsatzstellen reinigen, entkleiden und mit Trainingsanzügen ausstatten können. Bei größeren Einsatzlagen greift dann die Stufe 2 und der Hygieneanhänger



kann angefordert werden. Dieser wird dann je nach geographischer Lage des Einsatzes von unterschiedlichen Wehren bedient. Die Hygieneeinheit kann autark arbeiten und benötigt an der Einsatzstelle lediglich eine C-Leitung zur Wasserversorgung. Der Aufbau ist in mehrere Bereiche unterteilt und beginnt mit einer Grobreinigung der Einsatzkräfte. Danach können die Kameraden ihre Ausrüstung

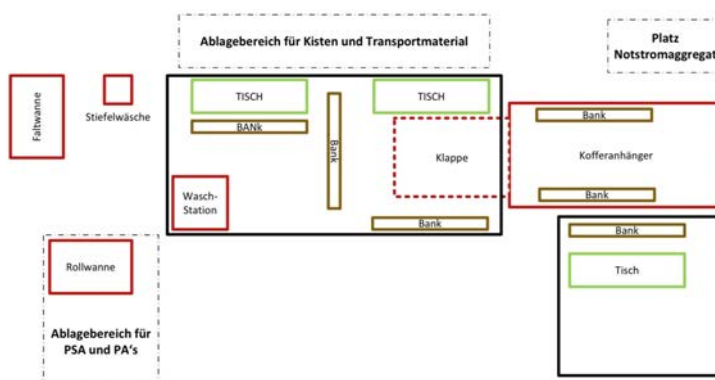




und Kleidung ablegen, sich waschen, desinfizieren und mit Trainingsanzügen neu einkleiden. Am Ende folgt eine Dokumentation der eingesetzten Kameraden und hier können sie sich dann ausruhen und regenerieren. Die gesamte Planung und Umsetzung erfolgte in Eigenregie und in Abstimmung mit der



**Aufbauplan Komponenten**



FUK und einigen anderen Wehren, die bereits ähnliche Konzepte umgesetzt haben. Ziel war es, ein maßgeschneidertes Konzept für die Samtgemeinde Kirchdorf aufzustellen, sodass wir den hygienischen Anforderungen gerecht werden und die Gesundheit unserer Kameraden schützen. Gerne sind wir bereit Interessierten das Konzept und den Aufbau vorzustellen.

## Rauchhaus Samtgemeinde Kirchdorf

Das VGH-Büro von Christian Melloh aus Varrel hat uns in diesem Jahr ein Miniatur-Rauchhaus für Ausbildungszwecke gesponsert. Das Haus ist über mehrere Etagen wie ein größeres Einfamilienhaus mit seitlichem Treppenhaus aufgebaut. In den einzelnen Räumen befinden sich Einrichtungsgegenstände und Figuren, damit es auch belebt aussieht. Außerdem ist das Haus mit einem Rauchgenerator, mehreren kleinen Lüftern, Rauchmeldern und von außen zu öffnenden Türen

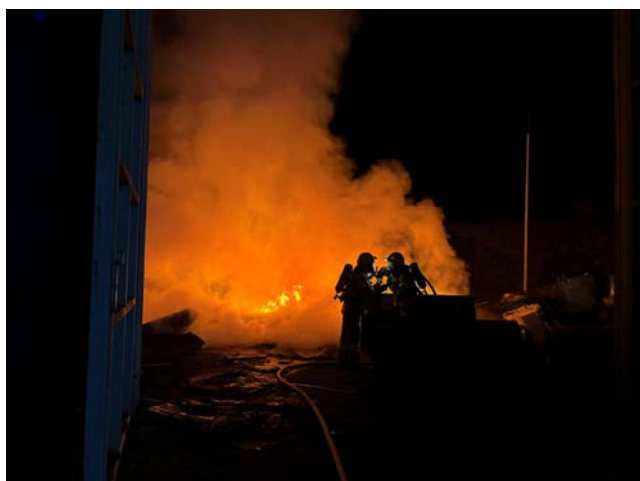


ren ausgestattet. Somit können wir an verschiedenen Stellen simulieren, wie der Rauch sich dann im Haus ausbreitet. Wir wollen das Haus in der Samtgemeinde Kirchdorf für die Ausbildung in allen Generationen nutzen. Von der Brandschutzerziehung, über die Kinder- und Jugendfeuerwehr, bis hin zur Ausbildung von aktiven Kameraden in der freiwilligen Feuerwehr.



### Unrat brennt in Bunker

Am 1. Februar 2025 um 18:15 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Wagenfeld zu einem unklaren Feuerschein am Gottesgraben in Wagenfeld alarmiert. Bereits vor dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde das Feuer durch mehrere Anrufe bei der Einsatzleitstelle bestätigt. Unmittelbar nach dem Eintreffen der ersten Einsatzkräfte wurde die Alarmstufe erhöht. Wegen der



schlechten Wasserversorgung vor Ort wurden weitere Einsatzkräfte zur Einsatzstelle beordert. Es brannte Unrat in einer offenen Bunkieranlage. Mit zwei C-Rohren wurde das Feuer gelöscht. Nach zwei Stunden war der Einsatz für die 25 ausgerückten Einsatzkräfte beendet. Ebenfalls im Einsatz befanden sich ein Rettungswagen sowie ein Streifenwagen der Polizei.

### Scheunenbrand

Am 21. April 2025 um 00:11 Uhr wurde die Ortsfeuerwehr Wagenfeld zu einem Scheunenbrand in Wagenfeld alarmiert. Bereits auf der Anfahrt erkannten die Einsatzkräfte, dass die Scheune bereits in Vollbrand stand. Mit vier C-Rohren und einem Wasserwerfer wurde das Feuer wirkungsvoll bekämpft. Zur Unterstützung wurde ein Bagger angefordert, der Brandgut aus dem Gebäude entfernte, um es dann abzulöschen. Nach drei Stunden war der Einsatz für die 28 ausgerückten Feuerwehrleute der Feuerwehr Wagenfeld beendet. Ebenfalls im Einsatz war ein Rettungswagen, die DRK-Bereitschaft sowie ein Streifenwagen der Polizei.

### Personensuche

Am Donnerstag, dem 12. Juni, wurde die Ortsfeuerwehr Wagenfeld am Nachmittag zu einer groß angelegten Suchaktion nach Freistatt alarmiert. Ein 71-jähriger demenzkranker Bewohner eines Altenhilfezentrums war dort seit dem frühen Nachmittag vermisst. Aufgrund seiner gesundheitlichen Verfassung konnte nicht ausgeschlossen werden, dass er sich in einer hilflosen Lage befand. Gemeinsam mit der Ortsfeuerwehr Wehrbleck, der Drohneneinheit der Kreisfeuerwehr Diepholz, der Polizei sowie dem THW Sulingen mit einer Rettungshundestaffel machten wir uns umgehend auf die Suche. Unsere 15 Einsatzkräfte unterstützten mit vier Fahrzeugen die systematische Durchsuchung des Heimgeländes, angrenzender Waldflächen und umliegender Wege. Der Rettungshund „Frodo“ des THW Sulingen nahm im Waldgebiet eine Fährte auf und konnte den Mann gegen 17:30 Uhr in einem schwer zugänglichen Bereich hinter einer Brombeerhecke wohlbehalten auffinden. Er wurde medizinisch erstversorgt und ins Heim zurückgebracht.



## Flächenbrand

Am 4.7.2025 um 14:57 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Wagenfeld und Ströhen zu einem Flächenbrand in Ströhen alarmiert. Beim Eintreffen brannten rund 3.000 Quadratmeter Fläche. Dank des schnellen und koordinierten Einsatzes mehrerer Strahlrohre konnte ein Übergreifen der Flammen auf angrenzende Flächen und ein nahegelegenes Waldstück verhindert werden. Ein ortsansässiges Lohnunternehmen unterstützte uns tatkräftig bei den Löscharbeiten – vielen Dank für die großartige Hilfe! Im Einsatz waren 43 Einsatzkräfte beider Wehren. Nach etwa einer Stunde war der Brand vollständig gelöscht und der Einsatz beendet.



## Transporter gegen Traktor und Lkw

Am 08.11.2025 kam es auf der Sulinger Straße in Wagenfeld zu einem schweren Verkehrsunfall, bei dem zwei Menschen schwer verletzt wurden. Gegen 7 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Wagenfeld und Ströhen zu der Einsatzstelle alarmiert. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei hatte ein Kleintransporter auf gerader Strecke einen Traktor überholt. Während des Überholvorgangs kam es zu einer Berührung der beiden Fahrzeuge. Dadurch gerieten sie außer Kontrolle: Der Traktor kippte im Seitenraum auf die Seite, während der Kleintransporter frontal mit einem entgegenkommenden 40-Tonnen-Lkw zusammenstieß. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte bot sich ein dramatisches Bild: Der Fahrer des Kleintransporters war in seinem Fahrzeug eingeschlossen und schwer verletzt. Der Traktorfahrer wurde aus seinem Fahrzeug geschleudert und lag ebenfalls schwer verletzt auf der Fahrbahn. Der Lkw-Fahrer blieb unverletzt, erlitt jedoch einen Schock. Die Feuerwehren aus Wagenfeld und Ströhen sicherten die Unfallstelle ab, stellten den Brandschutz sicher und unterstützten den Rettungsdienst bei der Versorgung der Verletzten. Zudem wurden auslaufende Betriebsstoffe aufgenommen. Ein Rettungshubschrauber, der sich bereits im Anflug befand, musste den Einsatz aufgrund der örtlichen Witterungsbedingungen abbrechen. Für die Dauer der Rettungs- und Bergungsarbeiten sowie der polizeilichen Unfallaufnahme blieb die Sulinger Straße mehrere Stunden voll gesperrt.







### 60 Jahre immer zur Stelle gewesen

Lemförde. „Du warst in 60 Jahren immer zur Stelle!“ So Kreisbrandmeister Michael Wessels in seiner Laudatio für den Lemförder Oberfeuerwehrmann Günther Storck anlässlich seines 60-jährigen Jubiläums in der Feuerwehr. In der vollbesetzten Lemförder Schützenhalle erhielt Storck Anfang Januar 2025 die Ehrung im Rahmen der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Ortswehr Mitte. „Du hast Lemförder Feuerwehrgeschichte mitgeschrieben!“, freute sich Wessels. Im März 1964 trat Storck in die Lemförder Ortswehr ein und stand als Kassierer und Atemschutzgeräteträger seinen Mann bei unzähligen Bränden und Unfällen. Auch beim damaligen Umbau des heutigen Feuerwehrhauses war er maßgeblich beteiligt. „Ein Leben für die Feuerwehr! Vielen Dank dafür!“, so Wessels.



### Verkehrsunfall in Lembruch

Anfang März wurden die Ortsfeuerwehr Lembruch, Ortsfeuerwehr Mitte und das Einsatzleitfahrzeug nach Lembruch auf die B 51 zwischen den Abfahrten Nord und Süd gerufen. Dort war ein



unklarer Verkehrsunfall mit mehreren Pkw gemeldet worden. Vor Ort stellten die erstintreffenden Rettungskräfte vier Pkw fest, die aus bislang ungeklärter Ursache kollidiert waren. Hierbei wurden vier Personen leicht verletzt. Drei von ihnen wurden dem Krankenhaus zugeführt. Im Einsatz waren neben den Feuerwehrkräften, drei Rettungswagen, ein Notarzteinsetzfahrzeug und die Polizei. Die Feuerwehren unterstützten bei Rettungs- und Bergungsmaßnahmen sowie der Straßensperrung.

### Wohnungsbrand in Brockum

An einem Sonntagnachmittag im April wurde der Löschzug Sette zu einem gemeldeten Wohnungsbrand in die Straße Alter Markt in Brockum gerufen. Vor Ort fanden die Einsatzkräfte eine starke Rauchentwicklung im Ober- und Untergeschoss einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses vor. Durch einen Innenangriff mit mehreren Atemschutzgeräteträgern konnte das Feuer schnell gelöscht werden. Gleichzeitig wurde das Gebäude mit zwei Hochleistungslüftern entraucht. Auch Kräfte des Rettungsdienstes und der Bereitschaft des Deutschen Roten Kreuzes aus Lemförde waren vor Ort.





## Feuerwehrleute erreichen Qualifikationsstufe 2

Im Rahmen der modularen Grundlagenausbildung für Feuerwehrleute wurden Ende April Mitglieder der Ortsfeuerwehren ausgezeichnet. Die dreistufige Ausbildung, die unter Regie der Gemeindefeuerwehr in der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde von allen Ortswehren gemeinsam durchgeführt wird, schließt mit dem Erreichen der letzten Stufe als Truppführende ab. Gemeindebrandmeister Thomas Mengedoth und Stellvertreter Marco Wellmann zeichneten die stolzen Wehrmitglieder für ihre Leistungen aus und wünschten Ihnen weiterhin viel Erfolg in den kommenden Jahren.



Foto (Feuerwehr): Gemeindebrandmeister Thomas Mengedoth (re.) und Stellvertreter Marco Wellmann (li.) mit den ausgezeichneten Aktiven.

## Zwei Personen im Dämmer vermisst

Am Samstagabend im Juni wurde der Löschzug Dämmer zusammen mit dem Einsatzleitwagen in die Seestraße nach Lembruch gerufen. Hier wurden seit ca. zwei Stunden zwei Personen im Dämmer vermisst. Glücklicherweise fanden nach kurzer Zeit Einsatzkräfte des ebenfalls alarmierten Rettungsdienstes zwei jüngere Personen an Land vor. Diese waren wohlbehalten nach einem Badeausflug wieder an den Strand gekommen. An der Suche waren neben mehreren Booten auch die Drohnengruppe aus Diepholz und die Polizei beteiligt.







### 18 Unwettereinsätze in Lemförde

Ein Einsatzaufkommen von 18 Einsätzen nach dem Unwetter Anfang Juli beschäftigte zwei Löschzüge und den Bauhof Lemförde im Gemeindegebiet ab kurz vor 20 Uhr. Den Anfang machte ein umgestürzter Baum auf der Bundesstraße 51 zwischen Lemförde Mitte und Süd. Der Baum lag quer auf beiden Fahrbahnen und führte zu einer kurzfristigen Vollsperrung der Straße.



Einsatzkräfte konnten mit Hilfe eines heimischen Landwirts den Baum von der Fahrbahn räumen, so dass der Verkehr nach kurzer Zeit wieder freie Fahrt hatte. Weiterhin waren noch diverse Bäume vor allem im Raum des Fleckens Lemförde und Brockum, sowie in Hüde und Marl zu verzeichnen. Im Bereich der Schlesischen Straße wurde eine Telefonleitung ebenfalls beschädigt. Zur Koordination der zahlreichen Einsätze wurde die Einsatzleitung Ort (ELO) mit ihrer Befehlsstelle eingerichtet. Glücklicherweise beruhigte sich die Wetterlage im Laufe des Abends und die Einsatzkräfte konnten wieder einrücken.

### Löschhilfe bei Mähdrescherbrand

Anfang August löste ein Mähdrescher Brand an der Wetscher Bruchstraße, gegen 21:30 Uhr, einen größeren Alarm bei den Freiwilligen Feuerwehren im Diepholzer Südkreis aus. Die Landmaschine war während der Erntearbeit aus ungeklärter Ursache in Flammen aufgegangen. Bereits beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand das Gerät in Vollbrand. Unter Atemschutz wurde sofort mit den Löscharbeiten begonnen. Die Wasserversorgung wurde über Tanklöschfahrzeuge sichergestellt, bis eine lange Wegstrecke zum nächsten Unterflurhydranten aufgebaut war. Insgesamt waren 50 Einsatzkräfte aus den Ortswehren Diepholz, Lembruch, Rehden und Sankt Hülfe über mehrere Stunden im Einsatz, um den Brand zu löschen. Besonders die Nachlöscharbeiten und das Kühlen der Maschine nahm viel Zeit in Anspruch. Eine Ausbreitung des Feuers auf die Vegetationsfläche konnte der Landwirt durch den gut gewählten Abstellplatz des



Mähdreschers verhindern, bevor er sich selbst in Sicherheit brachte. Neben der Feuerwehr waren der Rettungsdienst und die Polizei vor Ort.



### Schwerer Verkehrsunfall auf B 51

Anfang August ereignete sich ein schwerer Verkehrsunfall auf der B 51 Höhe Abfahrt Lemförde Nord, bei welchem zwei Personen verletzt wurden. Eine davon schwer. Die Ortsfeuerwehr Hüde-Marl wurde zum laufenden Einsatz der Polizei und des Rettungsdienstes alarmiert, um auslaufende Betriebsstoffe an der Ausbreitung zu hindern, bei der Straßensperrung zu unterstützen und den Brandschutz sicher zu stellen. Die B 51 war für gut 45 Minuten voll gesperrt.



### Verkehrsunfall auf B 51 in Lembruch

Mitte September wurden die Einsatzkräfte der Feuerwehren auf die B 51 Höhe des Abzweiges zum Marissaresort gerufen. Hier war ein Wohnmobil mit einem Lkw kollidiert. Während der Lkw auf der Straße stand, kippte das Wohnmobil durch die Kollision auf die Seite. Der Fahrer des Wohnmobils und die Fahrerin des Lkw wurden hierbei verletzt und einer stationären Behandlung zugeführt. Die Bundesstraße war für die Rettungs- und Bergungsarbeiten zeitweise voll gesperrt. Eingesetzt waren die Ortsfeuerwehr Lembruch, das Löschfahrzeug der Ortswehr Mitte, der Einsatzleitwagen, zwei Rettungswagen und die Polizei.





### Schwerer Verkehrsunfall - Eine Person lebensgefährlich verletzt

Ende Oktober ereignete sich an einem Nachmittag auf der Rahdener Straße Fahrtrichtung Brockum, im Grenzgebiet zwischen Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen, ein schwerer Verkehrsunfall. Gegen 14:39 Uhr wurden die Ortsfeuerwehren Mitte, Brockum sowie die Löschgruppe Oppenwehe zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person alarmiert.



Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich folgende Lage dar: Ein Pkw war aus bislang ungeklärter Ursache von der Fahrbahn abgekommen, touchierte einen Baum und kam anschließend auf einem angrenzenden Feld zum Stehen. Die 58-jährige Person war im Fahrzeug eingeschlossen und schwer verletzt. Gemeinsam mit dem Rettungsdienst wurde eine patientenorientierte Rettung durchgeführt. Unter Einsatz von hydraulischem Rettungsgerät gelang es den Feuerwehrkräften, die Person

schonend aus dem Fahrzeug zu befreien. Nach der notärztlichen Erstversorgung vor Ort wurde der schwer verletzte Fahrer, ein Mann aus Brockum, mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus geflogen. Nach ersten Informationen bestand Lebensgefahr. Während der Rettungs- und Bergungsarbeiten blieb die Rahdener Straße für mehrere Stunden voll gesperrt. Die Polizei nahm die Ermittlungen zur Unfallursache auf. Im Einsatz befanden sich rund 40 Einsatzkräfte der Feuerwehren Mitte, Brockum und Oppenwehe, der Rettungsdienst mit zwei Fahrzeugen, ein Rettungshubschrauber sowie die Polizei.

### BASF fördert Feuerwehrynachwuchs

Da waren die Augen groß. Stolze 2.500 Euro spendete die BASF aus Lemförde für die Arbeit der Kinder- und Jugendfeuerwehr der Samtgemeinde Altes Amt Lemförde. Anlässlich der Jahreshauptversammlung der Jugendfeuerwehr nahmen die Jugendlichen und ihre Betreuer die Spende entgegen. „Ich bin erstaunt, wie viel Engagement hier für das Ehrenamt geleistet wird. Eine ganz großartige Leistung.“ so Christian Bäcker zuständig für die Standortkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit bei BASF Polyurethanes GmbH in Lemförde. „Ich finde es vor allem super, dass hier so viele Mädchen dabei sind“. Bäcker beschrieb hiermit die stolze Anzahl von immer 17 Mädchen, die den 22 Jungs schon Paroli bieten können. „Vielleicht sind die Mädels ja bald in der Überzahl.“ scherzte Bäcker bei der Spendenübergabe. Auf jeden Fall ist der Dank aller Aktiven Jugendlichen und Betreuer riesig groß, wie Samtgemeindejugendfeuerwehrwart Marvin Fuchs verlauten ließ. Der Applaus der Versammlung unterstrich dies. Fuchs freute sich, die finanziellen Mittel in die wichtige Arbeit der Nachwuchsförderung der Kinder- und Jugendfeuerwehr einfließen lassen zu können. Abschließend forderte Christian Bäcker die Jugendfeuerwehrmitglieder auf, in einem sportlichen Wettbewerb gegen eine Mitarbeitermannschaft der BASF anzutreten. Man werde dies im kommenden Jahr in Angriff nehmen.

Foto: Christian Bäcker (re.) übergab 2.500 Euro an die Chefs der Jugendfeuerwehr Marvin Fuchs (2.v.r.) und Katharina Schockemöhle (3.v.r.)





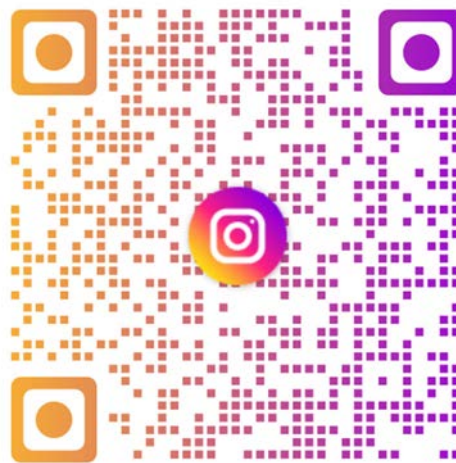


Wer jetzt noch weitere Informationen rund um die Kreisfeuerwehr, den Kreisfeuerwehrverband und die einzelnen Kommunen haben möchte:

Folgt uns gerne auf unseren verschiedenen Social Media-Kanälen:



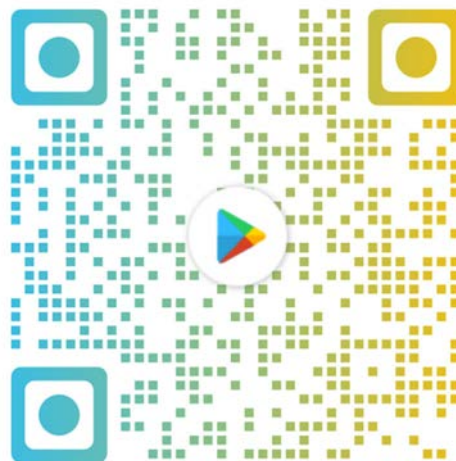
**Whatsapp**



**Instagram**



**Facebook**



**Website**



